The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **352** Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 7. Juli 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 159

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K. 7. Juli. Das Abgeordnetenhaus tritt erst morgen wieder zusammen und erledigt wohl auch dann nichts von Bedeutung.

Im Senat wurde die Debatte über die Kanadische Gegenseitigkeitsbill fortgesetzt.

Gestern war hierüber 6 Stunden debattirt worden. Die einzige längere Rede aber war die von Gronna, Norddakota, einem Insurgenten, der zum erstenmal in den Senat gewählt ist. Derselbe opponirte dem Entwurf, und gerieth gelegentlich in heftigen Disput mit den Befürwortern des Entwurfs. Es wies u. A. darauf hin, daß der Entwurf im Hause durch eine demokratische Mehrheit angenommen worden sei, und wenn er im Senat durchgehe, so werde dies auf dieselbe Weise geschehen. Gronna brachte seine Rede heute zum Abschluß; seine Argumente sind im Ganzen die schon immer wieder von Gegnern des Entwurfs vorgebrachten, daß derselbe auf alleinige Kosten der Farmer nur den Industriellen und den Verkehrsgesellschaften Nutzen bringe, sowie daß bei Einreichung des Entwurfs die administrative Gewalt sich gesetzgeberische Befugnisse angemaßt habe.

Senator Thornton (Dem.) von Louisiana bekämpft gleichfalls die Gegenseitigkeitsbill.

Es zeigt sich im Senat offenkundig das Bestreben, die Arbeiten zur Erledigung des Kanadavertrags, der Farmerfreiliste und der Revision der Wollzölle zu beschleunigen. Der Beschluß, die Sitzungen künftig eine Stunde früher, um 11 Uhr Vormittags, zu beginnen, kam gestern erstmals zur Anwendung, und wurde auch heute durchgeführt, trotz lässiger Betheiligung der Senatoren.

Sen. Swanson von Virginien sprach über seine Vorlage, wonach auf 5 Jahre 20 Millionen D. pro Jahr bewilligt werden sollen, um die Wege des Landes in normalen Zustand zu bringen.

Der Robbenschutzvertrag.

Washington, D. K., 7. Juli. Nach den Bedingungen des internationalen Robbenschutzvertrages, welcher heute unterzeichnet wurde, ist die Meerjagd auf Pelzrobben in den Gewässern der Beringssee, ferner in denen von Ochotsk, Kamschatka und Japan verboten.

Der Vertrag enthält auch Bestimmungen für die Zuweisung der jährlichen Erträgnisse der Robbenheerden unter die verschiedenen Vertragsmächte, welche daran interessirt sind.

30 Prozent der Felle, die man jährlich von amerikanischen und russischen Heerden gewinnt, werden gleichmäßig zwischen Großbritannien und Japan vertheilt; 30 Prozent von den japanischen Heerden werden gleichmäßig den Ver. Staaten, Großbritannien und Rußland zugewiesen; und 30 Prozent von irgendwelchen Heerden, welche fortan den Brüteplätzen unter britischer Zuständigkeit im nördlichen Theil des Stillen Ozeans sich zuwenden mögen, sollen unter die Ver. Staaten, Rußland und Japan gleichmäßig vertheilt werden.

In Verbindung mit dieser Zuweisung schießen die Ver. Staaten je $200,000 an Großbritannien und Japan vor; diese Gelder sind jedoch diesem Lande aus den Erträgnissen des britischen und des japanischen Antheils der Felle, welche aus amerikanischen Heerden gewonnen wurden, zurückzuerstatten.

Der Vorschuß ist seiner Wirkung nach nur ein Darlehen und wird nur gemacht, weil die Ver. Staaten sich das Recht vorbehalten, den Robbenschlag an den Prybilowinseln ganz zum Einhalt zu bringen.

Auch wird Otterjagd auf hoher See untersagt.

Der Vertrag gilt auf 15 Jahre und so lange darnach, bis ihn eine der Mächte kündigt, mit Kündigungsfrist von einem Jahre.

Ausland.

Beaumont der Hauptsieger!

Ende des europäischen Rundfluges. — Von 50 Theilnehmern schließlich noch 9 im Felde. — Flug ging durch 4 Länder und über Aermelkanal.

Paris, 7. Juli. Leutnant Conneau, dessen Fliegername Andre Beaumont ist, gewann den 1000 Meilen-Rundflug, der heute auf dem benachbarten Aviationsfelde von Vincennes zum Abschluß gelangte.

Da er bereits den Paris-Rom-Wettflug gewonnen hatte, so häuft er mit seinem neuen Siege noch mehr Ruhm auf die französische Flotte, zu deren Offizieren er gehört.

Garros war der Zweitbeste, und Vidart der dritte.

Von den 50 Fliegern, welche zu Beginn des Rundflugs (18. Juni) an demselben theilgenommen hatten, erreichten nur 9 das Endziel. 2 andere wurden bekanntlich schon am Eröffnungstage getödtet. Le Martin und Landron. Gleichfalls seinen Tod fand Kapt. Princetau, der dazu ausersehen worden war, gewisse Probleme in Verbindung mit diesem Rundflug zu ergründen und auszuarbeiten. Mehrere andere wurden beim Abstürzen verletzt.

Der Flug war durch vier Länder gegangen: Von Paris über Belgien und Holland, über den britischen Kanal nach London, und dann nach Frankreich zurück. Es waren Preise in Gesammthöhe von etwa 500,000 Franken gestiftet.

Um 6 Uhr heute früh flogen die 9 Theilnehmer, welche bis heute im Felde geblieben waren, von Calais auf, um die letzte Etappe nach Paris zu bewältigen, mit einer Rast zu Amiens.

Kimmerling hatte zuletzt noch einen bösen Sturz in ein Weizenfeld bei Boulogne-sur-Mer. Seine Maschine kenterte und wurde demolirt; Kimmerling selbst kam mit heiler Haut davon, kehrte flott in einem Auto nach Calais zurück, beschaffte sich eine neue Maschine und flog abermals auf.

Eine riesige Volksmenge war zu Vincennes in Erwartung des Schlußaktes versammelt; aber Truppenkordons sorgten für strenge Ordnung und Ausschließung, um solche Katastrophen zu verhindern, wie bei der Eröffnung des Paris-Madrid-Wettfluges gewesen war. (Als der Kriegsminister Berteaux seinen Tod fand, und Premier Morris und mehrere Andere verletzt wurden.) Polizeipräfekt Lepine verbot den Aviatikern, über Paris zu fliegen, und nöthigte sie, einen Umweg über die Stadt zu machen.

Der Flug war zuletzt thatsächlich nur noch ein Wettbewerb zwischen Beaumont und Roland Garros, welche Beide den Anderen um viele Stunden voraus waren. Garros traf 10 Minuten vor Beaumont ein; Letzterer gewann jedoch den Flug für die Gesammtstrecke.

Als die Flieger zu Lande kamen, erhielten sie ein stürmisches Willkomm. Der ganze Vincenner Wald widerhallte von Hochrufen, als Beaumont seine Maschine verließ. Seine Kameraden von der Flotte rannten herzu, umarmten ihn und trugen ihn dann im Triumph aus dem Felde weg.

Der Erste aber, welcher hier eintraf, war Vidart. Er ließ sich um 8:35 Uhr zur Erde nieder. Andere kamen in folgender Ordnung: Gibert um 8:45 Uhr, Garros 9:15, Beaumont 9:25, Renaux (mit seinem Passagier, den er auf dem ganzen Fluge mitgeführt) 10:25.

Paris, 7. Juli. Kimmerling meldete bei seiner Ankunft, daß Vedrines zu Amiens seine Flugmaschine zertrümmerte, aber mit einer neuen abermals aufflog.

Die offiziellen Zeiten der Flieger von Calais nach Paris waren:

Vidart, 2 Stunden, 33 Minuten, 6 Sekunden; Gibert, 2:36:40; Garros, 3:13:49; Beaumont, 3:26:15; Renaux, 4:13:09; Kimmerling, 4:21:24.

Die besten Leistungen für die ganze Rundstrecke waren:

Beaumont 58 Stunden, 36 Min., 45 Sekunden; Garros 62 Stunden, 18 Minuten, 34 Sekunden; Vidart 73 Stunden, 32 Minuten.

Neuestes vom deutschen Rundflug.

Berlin, 7. Juli. Vier Aviatiker, nämlich Bruno Büchner, Vollmüller, Laitsch und Nölle, vollendeten heute die schwierigste Etappe des großen deutschen Rundflugs, indem sie das Harzgebirge, von Nordhausen nach Halberstadt, überquerten, — eine Entfernung von etwa 50 Meilen. Die drei Erstgenannten hatten Passagiere bei sich.

Der höchste Punkt des Gebirges, welcher überflogen wurde, ist 3800 Fuß; doch bestand die Gefahr weniger in der Höhe selbst, als in den unregelmäßigen Winden um diesen einsamen Gipfel herum.

König und Wienczier hatten beim heutigen Auffliegen einen Zusammenstoß und beschädigten ihre Maschinen. Sie vereinbarten jedoch, am Abend einen neuen Aufflug zu machen, zusammen mit Jeannin und Hanuschke.

Jetzt ist nur noch die Halberstadt-nach-Berlin-Etappe zu bewältigen.

Vollmüller ist bis jetzt allen voraus, mit 990 bewältigten Meilen. Büchner, der nächst erfolgreiche, hat 693 Meilen bewältigt; es scheint aber, daß König schließlich der Zweitbeste sein wird.

Ueber 100 Studenten verurtheilt.

Ende des Lemberger Riesenprozesses. — Verständigung der Mächte über Montenegro bestätigt. — Weihevolle Trauerfeier für Felix Mottl.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 7. Juli. Laut telegraphischer Meldung aus Lemberg, Galizien, hat vor dem Erkenntnißsenat der Riesenprozeß gegen die, wegen Theilnahme an Universitätskrawallen vom 1. Juli v. J. angeklagten Studenten, 101 an der Zahl, sein Ende erreicht. Die gerichtlichen Verhandlungen haben über vier Monate in Anspruch genommen. Sämmtliche Angeklagte wurden verurtheilt. Sie erhielten Strafen von 14 Tagen bis zu drei Monaten Kerker.

Die blutigen Vorgänge vom 1. Juli 1910 wurden während der langwierigen Zeugenvernehmung immer wieder in Erinnerung gebracht. Die seit Langem herrschende Zwietracht zwischen den ruthenischen und polnischen Studenten der Universität Lemberg hatte damals zu blutigen Zusammenstößen geführt. Hunderte waren an den wilden Kämpfen betheiligt, die an Erbitterung fast alle früheren Konflikte übertrafen. Einer der Kombattanten blieb todt auf dem Platze. 14 trugen schwere Verletzungen davon, und viele mehr wurden leicht verwundet. Ruthenische Studenten, welche sich zusammengerottet hatten und stürmisch die Errichtung einer ruthenischen Universität verlangten, wurden von polnischen Studenten angegriffen. Viele machten sofort von Revolvern Gebrauch. Auf den Lärm eilte Polizei herbei, die schleunigst bedeutend verstärkt wurde. Aber die Sicherheitsmannschaften vermochten der Situation nicht Herr zu werden. Schließlich wurde Militär requirirt. Erst den Truppen gelang es, die Studenten zu Paaren zu treiben und die Ruhe wiederherzustellen. Mehrere Tage später wurde die Universität geschlossen, nachdem eine Sonderkommission, welche der Justizminister Dr. von Hochenburger nach Lemberg gesandt, um die Vorgänge zu untersuchen, ihren Bericht erstattet hatte.

Große Beachtung findet eine halbamtliche Mittheilung der „Neuen Freien Presse" über die Lage in Albanien. Das Blatt erklärt, Oesterreich-Ungarn, Rußland und Italien hätten als meistinteressirte Mächte über die Wirren auf dem Balkan einen Meinungsaustausch gepflogen und seien zu vollkommener Uebereinstimmung gelangt.

Diese Kundgebung gilt als um so bemerkenswerther, als neuerdings alarmirende Meldungen über den Stand der Dinge an der albanisch-montenegrinischen Grenze hierher gelangt sind. Darnach soll die Türkei mit fieberhaftem Eifer rüsten, um jeder Eventualität sich gewachsen zeigen zu können, und auch Montenegro bietet angeblich eine bedeutende Truppenmacht auf.

In hiesigen maßgebenden Kreisen wird an der Ueberzeugung festgehalten, daß die Ausübung genügenden Hochdrucks auf die Türkei wie auf Montenegro den Zweck erfüllen wird, die Aufrechterhaltung des Friedens in jenem Wetterwinkel zu sichern.

Berlin, 7. Juli. Eine äußerst weihevolle Trauerfeier hat, wie aus München telegraphirt wird, auf dem dortigen Ostfriedhof am Sarge des dahingeschiedenen Dirigenten der Münchener Hofoper, des Generalmusikdirektors Felix Mottl, unter freiem Himmel stattgefunden.

Akademiker, mit schwarz umflorten Fackeln in den Händen, geleiteten den Sarg vom Heim des Verblichenen nach dem Friedhof, wo das Hoforchester, einem letzten Wunsche Mottls entsprechend, die wundervolle Musik zu „Isolde's Liebestod" spielte.

Generalintendant Frhr. v. Speidel legte unter kurzen, warmen Worten im Namen des Prinzregenten Luitpold einen Kranz am Sarge nieder. Die Leiter der Akademie und des Orchesters widmeten dem Verstorbenen innig empfundene Nachrufe.

Dann ergriff Richard Strauß das Wort, der in tiefster Bewegung des reichen, zu früh abgeschlossenen musikalischen Wirkens Mottls gedachte und ihm im Namen der ganzen musikalischen Welt ein letztes Lebewohl nachrief.

Die Trauermusik schloß die eindrucksvolle Feier mit „Siegfried's Tod" aus der „Götterdämmerung".

Weil Herr Mottl verfügt hatte, daß seine Leiche verbrannt werden soll, — die Kremirung findet in Ulm statt, — so hatte die Geistlichkeit sich von der Trauerfeier ferngehalten, und auch das Königshaus war nur durch Adjutanten vertreten; im Uebrigen aber war das ganze offizielle, wissenschaftliche und künstlerische München erschienen, um dem verehrten und geschätzten Komponisten und Dirigenten die letzten Ehren zu erweisen. Aus allen geistigen Zentren des Reiches waren die Notabilitäten herbeigeströmt, und die Menge des Volkes, die dem Sarge das Geleit gab und den Friedhof füllte, war nicht zu zählen.

Die Stadtverordneten in Potsdam beschäftigen sich gegenwärtig mit der bestmöglichen Aufstellung des Steubendenkmals, welches der Kongreß der Ver. Staaten Deutschland zum Geschenk gemacht hat. Auf den Wunsch des Kaisers wird die Nachbildung des Washingtoner Steubendenkmals im Kommandanturgarten aufgestellt werden. Dies erfordert aber eine Umgestaltung des Gartens, besonders eine Verlegung der Springbrunnen.

Aus Köln wird über den neuen Schachwettkampf gemeldet: Die erste Partie des Wettkampfes auf erste sieben Gewinnpartien zwischen Dr. Tarrasch und Karl Schlechter, blieb unentschieden. Remispartien zählen nicht in diesem Wettkampfe, der spätestens am 12. August entschieden sein muß. Es wird an jedem Wochentage sechs Stunden gespielt.

— Bei einer Sprengung in einem Steinbruch zu Fort Dodge, Ja, wurde der Vormann W. Heller getödtet.

— In Caracas verlautet, Ex-Präsident Kastro sei am Mittwoch von einem Motorboote aus auf venezolanischem Boden gelandet. habe aber keine Munition.

Hagenah dankt ab.

Den Geheimbericht kann er als Ehrenmann nicht ausliefern.

Neue Gaspreis-Ordinanz.

Nachhilfe-Unterricht für zurückgebliebene Hochschüler in Ferienschulen. — Ueberfüllte Hochbahnzüge amtlich ermittelt. — Ericsson seit heute im Bauamt.

Professor Hagenah hat heute sein Amt als Fachmann der Stadt bei der Feststellung eines angemessenen Gaspreises niedergelegt. Es geschah das in der Sitzung des Stadtrathsausschusses für Gas, Oel und Elektrizität. Wohl ein Dutzend Mal war er dort aufgefordert worden, die von ihm geheim gehaltenen Aufzeichnungen und Auszüge aus den Geschäftsbüchern der Gasgesellschaft, auf die er seinen Befund stützte, daß 77 Cents ein angemessener Gaspreis sei, auszuliefern. Er versprach, der Aufforderung zu entsprechen, wenn die Gasgesellschaft ihn von der Verpflichtung der Geheimhaltung jener Berechnungen entbinde.

Ald. Long, Mitglied des Ausschusses, wies abermals daraufhin, daß Prof. Hagenah jene Bedingung in einer Sitzung des gleichen Ausschusses des letzten Stadtraths gestellt hatte, weil ihm andernfalls Einsicht in die Bücher der Gasgesellschaft verweigert worden war. In jener Ausschußsitzung seien außer dem Sprecher die Stadtrathsmitglieder Merriam und Pringle zugegen gewesen.

„Augenscheinlich," fuhr Herr Long fort, „bestehen einige Meinungsverschiedenheiten unter den Betheiligten über jenes Abkommen; ich habe mich vergebens bemüht, diese Verschiedenheiten auszugleichen. Als Prof. Hagenah die Untersuchung aufnehmen wollte, theilte er jenem Ausschuß mit, daß die Gasgesellschaft die Untersuchung nicht mit freundlichen Augen ansehe. Der Ausschuß erörterte die Sache eingehend, und in einer weiteren Sitzung wurde jenes Abkommen hinsichtlich der Geheimhaltung getroffen. Herr Cowdery von der Gasgesellschaft hatte uns gesagt, daß die Gesellschaft unangenehme Erfahrungen gelegentlich einer gleichen Untersuchung vor fünf Jahren gemacht habe.

Hierauf wurde der Antrag gestellt, von Prof. Hagenahs Beschäftigung fernerhin Abstand zu nehmen, ehe aber darüber abgestimmt werden konnte, legte der Fachmann sein Amt nieder.

Der Ausschuß beschloß, ehe er sich heute Mittag vertagte, dem Stadtrath einen Ordinanzbericht zu unterbreiten, wonach der Gaspreis ein Jahr lang 75 Cents, 70 Cents im zweiten und dritten Jahre und 68 Cents im vierten und fünften Jahre sein soll.

Der Antrag, die neue Gas Ordinanz auszuarbeiten, wurde von Ald. Bauler gestellt. Alle Mitglieder stimmten dafür, nämlich Bauler, Pringle, Long, Derpa, Cermak, Beilfuß, Sitts, Bowler, Stewart, Hey, Reinberg und Block.

Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne wird den Entwurf in der Ausschußsitzung, am Montag Nachmittag um zwei Uhr, vorlegen und am Abend soll die Vorlage im Stadtrath eingereicht werden. Gegen die Festsetzung des Gaspreises nach drei Jahren auf 68 Cents erhob sich Anfangs Einwand, da mehrere der Anwesenden erst eine genauere Prüfung des Berichtes des zweiten Fachmannes, Prof. Bemis, wünschten.

Schließlich einigte man sich auf 68 statt 65 Cents, da man dadurch im Gerichte, sollte es, wie zu erwarten steht, zum Prozeß kommen, einen bessreen Standpunkt zu gewinnen hofft. Der heutige Beschluß ist das erste greifbare Ergebniß der vor einem Jahre begonnenen Gaspreis - Untersuchung. Bürgermeister Harrison äußerte seine Freude über die Handlungsweise des Ausschusses.

Nachstudiren in Ferienschulen.

In der Wendell Phillips-Hochschule wurden heute die Anmeldungen von solchen Hochschülern entgegengenommen, welche in manchen Fächern im letzten Schuljahre zurückgeblieben sind und das Versäumte in der Ferienschule einholen wollen, um nicht ein halbes Schuljahr zu verlieren. Diese Ferienschule wird am nächsten Montag beginnen; der Unterricht wird von 9 bis 12 Uhr Vormittags am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag stattfinden; die verschiedenen Arten des Handfertigkeits-Unterrichts, Turnen, für Mädchen Nähen und Kochen, werden gelehrt werden. Gleichzeitig wird in den Freiluftschulen in der Libby-, Penn- und Lake View-Schule Unterricht ertheilt werden.

Ueberfüllte Hochbahnwagen.

Der städtische Verkehrs-Fachmann Buckley hat seit heute die Polizisten Rooney und Fogarty als Gehilfen bei der Durchführung der Vorschriften gegen überfüllte Straßenbahn- und Hochbahnwagen. Schon Mittags berichteten die Polizisten, daß in den Hauptverkehrsstunden die Züge der Oak Park- und der Northwestern-Hochbahn überfüllt gewesen seien. Die Inspektion wird über alle Stadttheile ausgedehnt werden.

Der neue Baukommissär.

Henry Ericsson, der neue Baukommissär, hat heute sein Amt angetreten und ist von dem bisherigen Amtsinhaber Campbell mit der Routinearbeit bekannt gemacht worden. Von Architekten und Bauunternehmern gingen ihm viele Blumensträuße zu. Er erklärte, daß er in einigen Tagen mit der Reorganisirung seines Personals beginnen werde.

Zwei Untersuchungen.

Vorsitzer Dunn von der County-Zivildienstbehörde hat heute die Aerzte Noble, Mix und Ferguson mit einer Prüfung der Zeugnisse betraut, welche den Bewerbern um Anstellung als Hausärzte im County-Hospital auf Grund ihrer Prüfungsarbeiten ausgestellt wurden. Wie berichtet, ist gegen Dr. Thomas S. Crowe, den Countyarzt, der Vorwurf erhoben worden, einige der Zeugnisse zu Gunsten gewisser Bewerber geändert zu haben.

Präsident Bartzen vom Countyrath hat Herrn Dunn ersucht, den Countyanwalt zu dieser Prüfung zuzuziehen, um die Richtigkeit der Anschuldigungen festzustellen. Am 10. Juli wird diese Untersuchung beginnen.

Die Untersuchung der Anschuldigung, daß Insassen von Dunning von rohen Wärtern mißhandelt worden seien, in welcher Verbindung die Krankenpflegerinnen Hogan, Dilton, Curtin und Polesky genannt wurden, wird insgeheim von Beamten der gleichen Countybehörde fortgesetzt.

Vorsitzer Dunn meint, daß der beständige Umgang mit Geisteskranken die Wärter ganz naturgemäß schließlich roh macht; er will daher deren Dienstzeit auf drei Jahre beschränkt und die Wiederernennung von einwandfreiem Betragen abhängig gemacht wissen.

Leiche geborgen.

Die Leiche des am 27. Juni in der Nähe der Saugstelle Lake View ertrunkenen 26jährigen Frank Dawses, Nr. 1820 Ridgeway Ave., ist heute am Fuße der Aldine Ave. aus dem See gezogen worden.

Dawses hatte mit Frank Manley, Nr. 119 Ost 29. Str., eine Bootfahrt unternommen. In der Nähe der Saugstelle kenterte das Boot. Dawses wurde von Krämpfen befallen und ertrank. Manley wurde von Fischern gerettet.

Eigenartige Auffassung.

Richter Tuthill bewilligte heute im Kreisgericht Frau Frieda Tischer, 2814 Melrose Str., wegen grausamer Behandlung die Scheidung von ihrem Manne, J. P. Albert Tischer. Dieser pflegte, wie sie bezeugte, zu sagen, ein Ehemann müsse sein Weib ein paar Mal im Monat durchprügeln, damit sie den Respekt vor ihm nicht verliere und nicht vergesse, daß er der Herr sei. Nach diesem Grundsatz hat er auch gehandelt. Sein Sohn Albert bekam gleichfalls Schläge, wenn er die Mutter schützen wollte. Tischer ist Maler und Dekorateur.

Des Himmels brennende Liebe.

New York, 7. Juli. Die Gesammtzahl der Todesopfer der Hitze dahier beträgt seit Sonntag 125.

Obwohl schon um 8 Uhr Vormittags das Thermometer um vier Grad höher stand, als gestern um dieselbe Zeit, verhinderte eine Zwanzigmeilenbrise vom Ozean her das Schlimmste.

Boston, 7. Juli. Gegenwärtig ist noch immer der heißeste Platz des Landes unsere Stadt!

Auch ist hier (und an vielen anderen Orten) trotz etwas Abkühlung die Sterblichkeit eine anhaltend große.

Rio Grande hat Hochfluth.

El Paso, Tex., 7. Juli. Der Rio Grande steht jetzt höher, als schon seit einer Reihe von Jahren.

Im unteren Theil unserer Stadt ist er aus den Ufern getreten, und mehrere Mexikanerhäuser sind überschwemmt; doch ist kein Menschenverlust zu verzeichnen.

Das Bundeseinwanderungsamt ist von den Fluthen bedroht. Eine Schaar Leute arbeitet an den Verstärkungen des Stromdammes mit Sandsäcken.

In den Thalfarmen oberhalb El Paso haben die Fluthen beträchtlichen Schaden angerichtet.

Dampfer gestrandet.

Los Angeles, Kal., 7. Juli. Der Dampfer „Santa Rosa", Eigenthum der Pazifikküstendampfergesellschaft, ist von Point Arguello (Santa Barbara County) gegen 3 Uhr Morgens gestrandet, wie drahtlose Meldungen besagen.

Die Barke No. 91 von der „Standard Oil Co." eilte zu Hilfe.

Eine Erklärung für den Unfall hat man noch nicht; die Nacht war nicht nebelig.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
352
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Muthmaßlich geistesgestört.

Will nebst Kindern von „Schwarzhändern" entführt worden sein.

Machte einen Selbstmordversuch.

Liegt jetzt in einem Hospital zu Michigan City darnieder. — Die Kinder wohl und munter. — Plauderte aus der Schule und wurde verrathen.

In einem sechs Meilen von Michigan City, Ind., gelegenen Wäldchen machte die Wittwe Tillie Pimino, Nr. 3041 Archer Ave., einen Selbstmordversuch. Sie liegt jetzt in einem Hospital in Michigan City, darnieder. Dort erzählte sie auf Befragen, daß Mitglieder der „Schwarzen Hand" sie und ihre beiden Kinder Sonntag Morgen in ihrer Wohnung überfallen und in einem Kraftwagen nach Grand Beach, einer bei Michigan City gelegenen Sommerfrische, entführt hätten. In Grand Beach habe sie ihre Kinder aus den Augen verloren. Kummer und Sorge um das Schicksal der Kleinen hätten sie zur Verzweiflung getrieben und sie veranlaßt, den Selbstmordversuch zu machen.

Es wurde die hiesige Polizei benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives begaben sich nach der Wohnung der Frau und fanden dort die beiden Kinder unter der Obhut des Barbiers Samuel Sangel. Der Barbier erklärte auf Befragen, daß er mit Frau Pimino und ihren Kindern Sonntag nach Michigan City gefahren sei. Dort sei die Frau plötzlich verschwunden. Nachdem er sie sechs Stunden lang vergeblich gesucht, sei er mit den Kindern heimgefahren.

Die Polizei wird den Mann im Auge behalten, ist aber der Meinung, daß seine Angaben auf Wahrheit beruhen und Frau Pimino an Verfolgungswahnsinn leidet.

Wurde zum Verräther.

Im April wurde, wie berichtet, im Laden des Juweliers Eduard Alberti, Nr. 1246 Milwaukee Avenue, ein verwegener Raubüberfall verübt. Die Banditen, denen ein Kraftwagen zur Verfügung stand, erbeuteten Schmuck und Baargeld im Gesammtbetrage von etwa $20,000.

Bald darauf wurden, als der Betheiligung am Verbrechen verdächtig, Martin Thorsen und Jack Humphrey verhaftet und dem County-Gefängniß überwiesen. Dort machte Thorsen die Bekanntschaft eines anderen Gefangenen, Namens Edward Taylor. Dieser wußte sein Vertrauen zu gewinnen und erfuhr von ihm die Einzelheiten des Ueberfalls. Vor mehreren Wochen theilte nun Taylor dem Inspektor Hunt mit, was er von Thorsen erfahren und wies besonders darauf hin, daß Thorsen sein Alibi unter Anderen durch Maurice Enright, dem angeblichen Mörder der Schreckensmänner Vinzent Altman und Wm. Gentieman, nachzuweisen beabsichtigte. Inspektor Hunt beauftragte mehrere seiner zuverlässigsten Detektives mit der Aufarbeitung des Falles. Die bezeichneten ihm nach angeblich gründlicher Untersuchung den Angeber als „Windbeutel", der entweder ein sensationslüsterner Lügenbold oder ein Dummkopf sei, der sich einen Bären habe aufbinden lassen.

Als Taylor aber vorigen Montag seine Angaben wiederholte und hinzufügte, daß Thorsen und Konsorten auch im Januar einen Einbruch in die Wohnung der Frau Wm. Thaw in Pittsburg verübt hätten und Thorsen und Enright beabsichtigten, einen Fluchtversuch zu machen, ordnete der Inspektor die Wiederaufnahme der Untersuchung an. Die Folge war, daß gestern Thorsens und Humphreys angebliche Spießgesellen, Gordon Johnson, auch „Kanada Johnnie", John Warren, auch McCaffrey genannt, und Frank Weaver verhaftet wurden.

Johnson ist angeblich schon von Alberti dem Jüngeren und einem Schuhputzer mit Bestimmtheit als einer der Banditen identifizirt worden, die jenen niederschlugen. Weaver soll das Mitglied der Räuberbande gewesen sein, das den Kraftwagen bediente.

Da das Leben des Verräthers Taylor im Gefängniß nicht sicher ist, hat Gefängnißdirektor Davies den Burschen, um ihn vor der Rache seiner Mitgefangenen zu schützen, im Gefängnißhospital untergebracht.

Von der Volkswuth bedroht.

Als gestern Abend Frau Joseph Zambole, Nr. 515 N. May Straße, ihrem Gatten, einem Briefträger, vorwarf, 150 Dollars, die sie ihm gegeben hatte, damit er die Grundsteuer bezahle, mit einer Choristin verpraßt zu haben, gerieth der angeblich entlarvte Sünder in unbändige Wuth und schlug sie halb todt. Durch die Hilferufe des Opfers herbeigelockte Nachbarn hätten kurzen Prozeß mit dem allzu schlagfertigen Haustyrannen gemacht und ihn aufgeknüpft, wenn nicht die mittels Riot-Calls alarmirte Polizei eingeschritten wäre und den von der Volkswuth Bedrohten unter ihre Fittiche genommen und eingekäfigt hätte. Der Zustand der Mißhandelten wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Kinder der Straße.

Unter einem Thorweg an N. 5. Ave. und S. Water Straße schlafend, wurden heute früh um 2 Uhr der 11jährige Frank Zekos, Nr. 942 W. 32. Place, und der acht Jahre alte John O'Hern, Nr. 18 N. Carpenter Straße, vom Polizisten George Perry angetroffen, in Schutzhaft genommen und dem Jugendheim überwiesen.

Die Schlingel sind vor acht Tagen ihren Eltern entlaufen und haben mit erbetteltem Brod und Südfrüchten ihr Leben gefristtet. John behauptet, daß er von Hause fortlief, weil sein kranker Vater von ihm verlangte, daß er arbeite. Frank gab zu, ohne Grund den Eltern entlaufen zu sein.

Gewaltthätiger Freier.

Er zwang ein Schulmädchen, ihn zu heirathen.

Vor einigen Tagen benachrichtigte die Nr. 915 Vernon Park Place wohnhafte Frau Maria Barile die Polizei, daß ihre 14jährige Tochter aus erster Ehe, Rosa Charlands, abhanden gekommen sei. Sie habe einen jungen Burschen Namens Joseph Warno im Verdacht, das Mädchen entführt zu haben. Gestern ist es zwei von den italienischen Geheimagenten des Hilfs-Polizeichefs Schuettler gelungen, den Warno aufzustöbern, und zwar in einem Gebäude an der Ecke von Sangamon Straße und Clifton Park Ave. Dort hauste Joseph mit der kleinen Rosa, die er inzwischen in aller Form geehelicht hatte. Wie Rosa angibt, hatte Joseph sie unter Todesdrohungen gezwungen, ihm nach seiner Wohnung zu folgen. Nachdem er sie dort einige Tage zurückgehalten, habe er sich mit ihr nach dem Countygebäude begeben, dort einen Heirathserlaubnißschein erwirkt und darauf sich mit ihr trauen lassen. Dem gewaltthätigen Joseph wird nun wohl der Prozeß gemacht werden, weil er, unter Eid, angegeben hat, Rosa sei alt genug, um heirathen zu dürfen und sogar alt genug, um dazu keine elterlichen Einwilligung zu gebrauchen.

Heilsame Lehre.

Angeblicher „Knownothing" um $50 und die Kosten gestraft.

Isadore Levin, Nr. 1940 W. Taylor Straße, trat heute vor dem Stadtrichter Sabath als Kläger auf gegen seinen Hausgenossen, den Plumber Samuel Rubinstein.

„Ich hatte", sagte er, „zur Feier des 4. Juli die hintere Veranda mit Flaggen und japanischen Laternen geschmückt, als Rubenstein daherkam, den Festschmuck herunterriß und mir erklärte, daß ein Jude kein Recht habe, den glorreichen Vierten, also ein „christliches" Freudenfest, zu feiern. Als ich bescheiden Einwand erhob, hat er mir mit einer Kette auf den Kopf und mit einem Ballschlägel auf die Schulter geschlagen."

Der Beklagte stellte das in Abrede und behauptete, dem Kläger nur einen Topf Wasser über den Kopf gegossen zu haben, weil er seine Frau und Schwester beleidigt hätte. Der Richter glaubte aber dem Kläger und strafte Rubenstein um $50 und die Kosten. „Jedermann, ohne Rücksicht auf Nationalität, hat hier das Recht, den 4. Juli zu feiern", meinte er.

In Untersuchungshaft.

In Ermangelung der Thäter verhaftet die Polizei einen Zeugen des Ueberfalls.

Unter dem Verdacht, mit den Räubern im Bunde gewesen zu sein, die Mittwoch, wie berichtet, im Geschäftszimmer der „A. M. Forbes Teaming Co." deren Kassirer F. J. Dickson überfielen und um $500 beraubten, wurde heute der farbige Wagenwäscher Clarence Moore, Nr. 2342 La Salle Ave., in Untersuchungshaft genommen. Er war zugegen, als Dickson beraubt wured, machte aber keinen Versuch, die Räuber zu verfolgen. Dadurch hat er sich verdächtig gemacht. Er betheuert jedoch seine Unschuld und versichert, schreckgelähmt und nicht imstande gewesen zu sein, ein Glied zu rühren.

Bankerottverfahren eingestellt.

Das Bankerottverfahren gegen die Jackson Jewelry Company, Nr. 144 N. State Str., ist im Bundes-Distriktsgericht eingestellt worden, nachdem ein Vergleich mit den Gläubigern zustande gekommen ist. Das Verfahren wurde vor mehreren Monaten von den Juwelen-Großhändlern A. Massoner & Co. und anderen Gläubigern eingeleitet. Seither wurde das Geschäft unter der Masseverwaltung der Central Trust Company geführt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen, steigende Luftwärme; mäßige bis lebhafte Südostwinde heute Abend, morgen nach Südwest umschlagend.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute und morgen, steigende Luftwärme.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen, gemäßigte Luftwärme.

Wiskonsin: Unbeständig, wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen; wärmer heute Abend, im östlichen Theil morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 73 Grad; Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Sie opferte

—Eine sonnige Stimmung

—Eine feste Konstitution

—Eine reine Gesichtsfarbe

—Und den Glanz eines Augenpaares

Der Altar war ein altmodischer Kochherd. Die Zeit Juli und August

Die anderen Familienmitglieder machten die Mutter darauf aufmerksam, wie es zu spät war.

Die Moral:—Erlauben Sie einer Frau, an der Ihnen etwas gelegen ist, für Ihre Familie auf keinem anderen, als einem guten Gasherd zu kochen, besonders während der heißen Tage im Juli und August.

Kaufen Sie ihr einen „Composite" Cabinet Gasherd, einen solchen, bei dem die Plackerei im Handhaben von Feuerungsmaterial und Asche fortfällt. Einen solchen, der die Kochzeit verkürzt und die Küche kühl erhält.

Bestellen Sie einen „Composite" Gasherd in irgend einem unserer im Stadtzentrum oder außerhalb desselben gelegenen Läden—wenn gewünscht, kleine Monatszahlungen—der Gasherd wird für Hausgebrauch frei abgeliefert und verbunden.

The Peoples Gas Light & Coke Company, Peoples Gas Building, Michigan Boulevard.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Vergeßt nicht, wir schließen Samstag um 6.

Vergeßt nicht, wir schließen Samstag um 6.

Mehr und mehr Männer werden überzeugt von den werthvollen Ersparnissen, die dieser Juli-Räumungsverkauf bietet

Sie wissen, daß Kleider, so fein wie sie dieser Laden verkauft, zu Preisen wie diese, sehr außergewöhnliche Werthe sind.

$18 bis $25 Anzüge zu $14.50

Ein größerer Verkauf, nicht nur bezüglich des Werthes, sondern auch in der Größe des Sortiments, als irgend ein jetzt in Chicago abgehaltener. Mehr Anzüge, mehr Moden, mehr Stoffe, mehr Muster, mehr Farben — Alles vom Besten. Zwei-Stücke und drei-Stücke Anzüge; zwei-, drei- und vierknöpfige Moden, englische und reguläre Moden; in Größen von 31 bis 50; die meisten von unseren $18, $20, $22.50 Anzügen, gelangen jetzt zum Verkauf zum Preise von **$14.50**

$28 bis $40 Anzüge zu $22.50

Männer, die feine Kleidung wünschen, sehen diesen Verkauf gern; sie haben gefunden, daß derselbe sogar englische Promenaden- und Morgen-Anzüge umfaßt. Futterstoffe sind Irene-Tuch, Sicilian und reine Dye-Seiden; Stoffe sind von der bestimmten Art, die gutgekleidete Männer verlangen. Zwei- und drei-Stücke; zwei-, drei- und vierknöpfig; englische und reguläre Moden; Größen 31 bis 54; die meisten unserer $28, $30, $32, $35 und $40 Anzüge, Preis jetzt **$22.50**

$4.50 und $5 Beinkleider zu $3.50

1100 Paar, angebrochen von unseren $4.50 und $5 Partien, und Odd-Beinkleider von $15, $18 und $20 Anzügen. Nett gestreifte Worsteds, Tweeds, Cheviots, blaue Serges, Touristen-Flanelle und schwarze Thibets; entweder Peg Top oder konservative Mode; mit Cuff oder Hem Bottom, zu **$3.50**

$6.50 und $7 Beinkleider zu $5.00

900 Paar, angebrochen von unseren $6.50 und $7 Partien; und Odd-Beinkleider von unseren $22.50, $25 und $27 Anzügen. Nette gestreifte Worsteds, Tweeds, Cheviots, schlichte und fancy Serges, schlichte schwarze Thibets, Touristen-Flanelle und unappretirte Wostreds, kosten jetzt **$5.00**

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

(18. Fortsetzung.)

Da Heinz die Handschrift des Rechtsanwalts Stein auf dem Briefumschlag erkannte, riß er ihn hastig auf und las. Als er dann nach schnellem Ueberfliegen des Schreibens aufblickte, begegnete er den gespannt auf ihn gerichteten Augen der Kousine, welche sich aber, sobald sie sich erkannt sah, schnell abwandte und langsam dem Hause zuging. Mit wenigen Schritten war der Vetter an ihrer Seite und sagte:

„Der Brief ist vom Rechtsanwalt Stein. Er bedauert, das Schicksal Veras weder abwenden, noch auch nur erleichtert haben zu können, hauptsächlich, weil sie selber so gar nichts habe dazu beitragen wollen, sondern Alles willenlos habe über sich ergehen lassen. — Na, ich glaube, viel zu machen wäre dabei sowieso nicht gewesen; dazu lag die Sache doch wohl zu klar. — Uebrigens schreibt der Mann in einer Weise an mich, als ob ich der Hauptschuldige wäre. Ich weiß gar nicht, was der Mensch will."

Hochmüthig sah Hertha bei diesen Worten den Sprecher von der Seite an und fragte mit offenem Spott zurück: „Weißt Du denn etwa immer, was Du selber eigentlich willst?"

Heinz wollte zornig auffahren; er bezwang sich aber noch rechtzeitig und bat herzlich: „Hertha, sei nicht bitter! — Ich habe schwer mit mir gerungen. Jetzt, Gott sei Dank, weiß ich, was ich will und wollen darf. Siehe, noch bin ich gebunden — vor Gott und den Menschen, und es wäre unehrenhaft, das zu vergessen, — in Thaten sowohl wie in Gedanken. Aus diesem Grunde — siehst Du — muß vorläufig Alles so bleiben, wie es ist, — bis zu dem Augenblick, der mich von meiner Fessel befreit. Siehst Du das ein, Hertha?"

Sie standen oben auf der Freitreppe einander gegenüber und sahen sich an. Er fast demüthig bittend, sie noch etwas von oben herab abweisend. Allmählich aber kam ein weicher Zug in das stolze Gesicht, und immer wärmer blickten die noch eben so kalten Augen, bis es feucht in ihnen zu schimmern begann. Dann ergriff Hertha des Vetters Rechte, schüttelte sie kameradschaftlich und sagte: „Ja, Heinz, ich verstehe Dich, und — ich gebe Dir recht."

Noch an demselben Tage fuhr Heinz zur Kreisstadt, um den Rechtsanwalt seines Onkels mit der Erhebung der Scheidungsklage zu beauftragen und ihm die möglichste Beschleunigung der Angelegenheit dringend an's Herz zu legen....

XIV. Kapitel.

„Ein Herz, das treue Lieb' thut vergessen —" Du stolzes Menschenherz, gibt es wohl irgend eine Erkenntniß Deines innersten Wesens, die Dich tiefer zu demüthigen vermöchte, wie die Möglichkeit solch erbärmlichen Vergessens?

Arme, kleine Vera! Mit welch felsenfestem Glauben und unerschütterlichem Vertrauen hatte sie auf ihren Heinz, ihren klugen und starken Lebenskameraden, und seine sichere, schnelle Hilfe gebaut, als sie sich an jenem gräßlichen Orte des Jammers und der Pein zum ersten Mal auf ihr hartes Lager gestreckt hatte, um nach kurzem zuversichtlichen Gebet die müde geweinten Augen zu schließen! Und wie hatte sie in den nächsten Tagen den klugen Gesetzesmann verlacht, der ihr den Glauben an ihren Heinz hatte nehmen und ihr weis machen wollen, er habe sie von sich gestoßen, sie dürfte ihm überhaupt nicht einmal mehr schreiben! Wie lächerlich, wie bodenlos dumm war ihr das Alles vorgekommen! Ohne Zögern, mit sicherster Zuversicht hatte sie dann doch an ihn geschrieben! Und selbst, als sie ihren Brief nach langen Tagen bangen Wartens zurückerhalten, selbst da noch war ihr Glaube an ihn unerschüttert geblieben. Es war kein Zweifel, hier mußte ein verhängnißvoller Irrthum walten, oder man mußte ihren Heinz gräßlich über sie getäuscht und belogen haben. Deshalb hatte sie nicht gezögert, ihrem Kameraden nochmals einen Noth- und Hilfeschrei zu senden.

Als sie dann aber seine eigenhändige Antwort auf diesen mit ihrem Herzblute geschriebenen Brief gelesen hatte, da freilich war kein Zweifel und keine weitere Selbsttäuschung mehr möglich gewesen. Seine kalten, zurückweisenden Worte sprachen eine allzu deutliche Sprache, um ihr noch einen Hoffnungsschimmer zu lassen. Und trotzdem — verstanden hat sie auch diese Antwort nicht. Sie verstand überhaupt nichts mehr von alledem, was von nun an um sie und mit ihr vorging.

„Mein Heinz hat mich verlassen!" Das war fortan der einzige Gedanke, der in ihrem verwirrten Bewußtsein haftete. Er, in dem ihr Wesen und Sein mit allen Fasern wurzelte, hatte sie von sich gestoßen und in den Wirbel des Lebens geschleudert, dem sie nun macht- und schutzlos preisgegeben war! Das konnte ihr armer Kopf niemals begreifen. Wie eine blöde Komödie war ihr seither Alles vorgekommen, wie eine widrige Posse, die ihr gänzlich unverständlich blieb und daher auch im Grunde genommen bodenlos gleichgiltig sein konnte. Ein Riß war durch ihre Seele gegangen, und wie der anschlagende Klöppel der geborstenen Glocke nur klanglose, blecherne Töne zu entlocken vermag, so auch haben die harten Hammerschläge des grausam auf sie zuschlagenden Schicksals ihre Seele in keine Schwingungen zu versetzen vermocht. Alles, was fortan über sie kam, ließ sie willen- und widerstandslos geschehen, trotz aller Ermahnungen ihres getreuen Sachverwalters, sich zusammenzuraffen und gegen das Geschick anzukämpfen. Ihren Heinz hatte sie verloren, etwas Schlimmeres konnte ihr ja nun doch nicht mehr geschehen.

So hatte sie denn sowohl dem Untersuchungsrichter als auch nachher, bei der Hauptverhandlung, dem Gerichtshofe die Arbeit leicht gemacht. Sie hatte nichts geleugnet und nichts beschönigt. Verständnißlos waren ihre großen traurigen Kinderaugen von einem der Sprecher zum anderen geglitten und verständnißlos hatten sie dann auf dem Obmann der Geschworenen geruht, als dieser nach kurzer Berathung den Spruch verkündete: „Schuldig des wissentlicher Meineids."

Als dann aber der hohe Gerichtshof daraufhin ein Jahr Zuchthaus als Urtheil verkündete, da breitete sich über das abgehärmte, schmale Gesichtchen ein so herzzerreißend schmerzliches Lächeln, daß sich so manches Auge auf den Tribünen mit Thränen füllte. Und dieses verständnißlos fragende, rührend schmerzliche Lächeln, zu dem fortan das abgehärmte feine Gesichtchen erstarrt blieb, ward ihr gewissermaßen zum besten Schutze gegen die rauhe Welt; denn jeder, der es sah, ward tief ergriffen und unwiderstehlich gezwungen zu zarter Schonung und ehrfurchtsvoller Hilfsbereitschaft. So machte es der Verurtheilten die furchtbare Lage wenigstens einigermaßen erträglich, deren Ernst sie erst in vollem Umfang erkennen lernte, als die Thüren der Strafanstalt sich hinter ihr geschlossen hatten und sie sich in dem großen, düsteren Gebäude sah, an dem vorüber der mächtige Strom tagaus tagein seine gelben, trüben Wassermassen bald in ruhigem Fluß, bald in reißender Fluth wild brausend, dem freien Meere zuwälzte. Der Anstaltsarzt erklärte nach sorgfältiger Untersuchung des kranken, abgezehrten Frauenkörpers, daß die Gefangene vorläufig die Lebensweise in der Anstalt keineswegs ertragen könnte, und ordnete ihre sofortige Aufnahme in das Lazarett an. Und hier lag sie dann Woche für Woche, bis zur halben Bewußtlosigkeit erschöpft, theilnahmlos gegen ihre Umgebung, unempfindlich gegen jeglichen Trost und Zuspruch des Direktors, sowie des Anstaltsgeistlichen und Arztes, die einer wie der andere sich mit herzlichem Wohlwollen und tiefem Mitleid um sie bemühten.

Allmählich aber unter der sanft zwingenden Fürsorge des Arztes begann der durch Seelenpein und Nahrungsmangel bis zum Aeußersten geschwächte Körper dank der ihm innewohnenden Jugendenergie, zuerst kaum merklich, dann immer augenscheinlicher, wieder zu Kräften zu kommen. Mit den zunehmenden Körperkräften aber erwachte nach und nach auch der schlummernde Geist aus seiner wohlthätigen Betäubung und begann, anfangs noch unsicher und verwischt, allmählich aber immer klarer und bestimmter, die Bilder seiner Umgebung in sich aufzunehmen. Aber diese Bilder waren zum größten Theil so widerwärtig und abstoßend, daß die erwachende Seele sich instinktiv ihrer zu erwehren suchte. Nur nicht verstehen! Nur nicht denken! Aber immer aufdringlicher drängte sich die Außenwelt in all ihrer Häßlichkeit heran und ließ sich nicht länger bannen.

Man hatte es der Unglücklichen nicht ersparen können, in dem mit ihr belegten Krankenzimmer noch andere leicht erkrankte Zuchthäuslerinnen unterzubringen. Und so war sie denn gezwungen, oft die rohesten und unfläthigsten Gespräche mit anzuhören. Solange sie bei geschwächter Geistesthätigkeit den Sinn der Unterhaltung nur halb verstand, fühlte sie nur einen vagen physischen Ekel; mit zunehmendem Verständnisse aber lösten die gemeinen Worte und Redensarten ein kaltes Grauen in ihrer Seele aus und erfüllten sie mit furchtbarer Unruhe und Angst. Ihr war zumuthe, als müsse sie rettungslos in einen dunklen, stinkenden Abgrund versinken.

Ohne daß sie jemals geklagt hätte, erkannten Pfarrer und Arzt mit erfahrenem Blicke sehr wohl den Seelenzustand der Gepeinigten und versuchten sie durch verständig-liebevollen Zuspruch zu beruhigen und zu trösten. Für die Trostgründe des Pfarrers zeigte die Aermste nur wenig Verständniß; sie wollte und konnte es nicht begreifen, daß ihre Schuld so riesengroß sein sollte, um all das über sie hereingebrochene Elend als verdiente Strafe erscheinen zu lassen. Nur den einen Gedanken griff sie schließlich voller Freude auf und bewahrte ihn als höchstes Gut in ihrem Herzen: „Wenn Du diese über alles vernünftige Maß grausame Strafe verbüßt haben wirst, dann ist Deine Schuld nun auch sicherlich damit voll und ganz getilgt, vor Gott und den Menschen." Und als der Arzt ihr kurz darauf tröstend auseinandersetzte, wie schnell ein Jahr dahinginge, und wie sie dann aus diesem Orte der Pein erlöst und wieder frei sein würde, fiel sie sofort freudigen Tones ein:

„Ja, nicht wahr? Dann hab' ich meine leichtsinnige Thorheit doch auch genügend abgebüßt? Dann kann mir kein Mensch mehr etwas vorwerfen, dann wird alles wieder so, wie es vorher war! Und nicht wahr, dann wird mir auch mein Mann nicht länger zürnen, mich wieder zu sich nehmen und wieder lieb haben wie früher?"

Der Arzt, von unendlichem Mitleid mit dem furchtbaren Geschick des zarten kindlichen Wesens ergriffen, hatte den traurigen Muth nicht gefunden, ihr diesen hoffnungsvollen Glauben zu zerstören.

Um die Unglückliche aus der widerwärtigen augenblicklichen Umgebung zu befreien, entließ er sie aus dem Lazarett, bat aber den Direktor, sie vorläufig, bis zur völligen Wiedererlangung ihrer Kräfte, in Einzelhaft zu nehmen. Der menschenfreundliche Beamte erfüllte den Wunsch des Arztes auf's Bereitwilligste. Vera athmete erleichtert auf, als sie sich in ihrer kahlen, engen Zelle allein sah. Das Wohlgefühl der Genesung begann ihren Leib zu durchrieseln, und die Jugend in ihr fing an, kraftvoll ihr ewiges Recht auf Lebenshoffnung und Glück geltend zu machen. In solch hoffnungsfreudiger Stimmung erschien ihr selbst ihre trostlose Lage in einem neuen, freundlicheren Lichte, und jetzt glaubte sie auch, endlich den Schlüssel zu dem ihr bisher noch unbegreiflichen Verhalten ihres Mannes gefunden zu haben: aus Standesrücksichten war er gezwungen, jegliche Gemeinschaft mit ihr so lange zu meiden, bis sie nach Sühnung ihres Vergehens wieder rein und makellos dastände; dann aber würde er sie ganz selbstverständlich wieder an sein großes, starkes Herz nehmen und allem ihrem Leid ein Ende machen. Das stand fortan bei ihr fest wie eine unzweifelbare Thatsache und in dieser beglückenden Zuversicht verlebte sie die nächsten Tage, die ihr aufgetragene leichte Handarbeit getreu verrichtend, zufrieden und fast glücklich in ihrer einsamen Zelle. Der zufriedene Gemüthszustand wirkte auch auf die körperliche Genesung ein, die so gute Fortschritte machte, daß der Direktor sehr bald glaubte, es nicht mehr verantworten zu können, der fast Genesenen nun noch länger, entgegen dem stürmischen Drängen des Rechtsanwaltes ihres Mannes, die Mittheilung über die Einleitung der Ehescheidungsklage gegen sie vorzuenthalten.

Wie Hagelschauer im Lenz das eben erblühte junge Bäumchen, so traf diese Kunde das zu neuem Leben erwachende Gemüth der Unglücklichen und vernichtete erbarmungslos mit einem Schlage alle Hoffnungen, die sich in ihm zu entfalten begonnen hatten. Entsetzt starrte sie einen Augenblick den Ueberbringer der Schreckensbotschaft an, dann brach sie mit lautem Weheschrei zusammen. Wohlthätig legte sich eine tiefe Ohnmacht über ihre Sinne, und als es dem herbeigerufenen Arzte nach einiger Mühe gelang, die Ohnmächtige ins Leben zurückzurufen, stieß sie wilde Rufe aus und begann irre zu reden. Man mußte sie sofort wieder in das Lazarett zurückbringen, wo sie nunmehr ein abgesondertes Zimmerchen erhielt. Ein heftiges Gehirnfieber hatte die Unglückliche ergriffen.

Zum erstenmal in seiner Praxis wünschte der Arzt, seine Kunst möchte versagen, und der siegreiche Tod die Kranke, noch ehe sie wieder zum Bewußtsein ihres Elends erwachte, von diesem Leben befreien, das für sie nur noch hoffnungslose Seelenpein in Bereitschaft hielt; dennoch aber verlangte die harte Pflicht, daß er all sein Können einsetzte, um erbarmungslos dem mitleidigen Tode seine Beute zu entreißen.

(Fortsetzung folgt.)

Peterman's ROACH FOOD

Ist extra stark gemacht und tödtet Käfer und Wasserkäfer schnell. Es enthält einen Bestandtheil, welcher das Ungeziefer veranlaßt, ihre Brutstätten zu verlassen — sie essen es und sterben. Standard seit 25 Jahren.

Peterman's Discovery tödtet Wanzen und ihre Eier. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.

Peterman's Moth Food — (geruchlos) — tödtet Motten.

Bei allen Händlern. Nehmt kein Substitut.

PETERMAN'S DID IT

Entzündung machte sie fast wahnsinnig.

Jucken an den Knien bis zu den Zehen. Aerztlicher Beistand kostete ein Vermögen. Dreijähriger Aufenthalt im Hospital. Nichts half.

Benutzte schließlich Cuticura und wurde vollständig geheilt.

„Vor sieben Jahren verbreitete sich ein Ausschlag über meinen Körper, der sich schließlich in meinen Beinen, an den Knien bis zu den Fußspitzen festsetzte. Ich wendete mich an eine ganze Anzahl von Aerzten, gab ein förmliches Vermögen aus und da es mir nicht half, begab ich mich nach dem Hospital, wo ich drei Jahre blieb. Auch dort konnte mir Niemand helfen. Die Arzneien, die ich nahm, verschlimmerten noch meinen Zustand. Die Entzündung juckte dermaßen, daß ich vor Schmerz fast wahnsinnig wurde. Meine Freundinnen wurden, wenn sie meine entzündeten Füße sahen, ernstlich besorgt. Ich war vollständig rathlos.

„Oefters hatte ich die Cuticura-Anzeigen gelesen, konnte mich aber nicht entschließen, davon Gebrauch zu machen, weil ich so viele Heilmittel resultatlos versucht hatte. Schließlich entschloß ich mich zu einem Versuch. Sie können sich mein Glück vorstellen, als ich gewahrte, daß schon nach dem Verbrauch von zwei Sortiments Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Cuticura-Pillen die Entzündung verschwand. Meine Heilung war eine vollständige. Es würde mir Freude machen, wenn ich Leuten, die ähnlich erkrankt sind, wie ich, meine Erfahrungen mittheilen könnte. Ich würde ihnen dringlich rathen, Cuticura zu gebrauchen. Frau Bertha Sachs, 1621 Second Ave., New York. 20. Aug. 1909."

„Frau Bertha Sachs ist meine Schwägerin und ich weiß, was sie ausstehen mußte, ehe sie durch Cuticura geheilt worden war, nachdem jedes andere Mittel versagt hatte. Morris Sachs, 321 Ost 89. Str., New York, N. Y. Sekretär des Deutsch-Ostrowoer Unterstützungsvereins, Kempner Hebrew Benevolent Society u. s. w."

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.), Cuticura Resolvent (50c.), Pillen mit Chokolade überdeckt (25c. in Fläschchen zu 60 Stück.), werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass. ☞ Frei versendet, Buch von 32 Seiten über Hautausschläge.

Neuer Zug **C & O** nach Cincinnati

Montag, den 10. Juli.

Die Chesapeake & Ohio Bahnlinien stellen einen neuen Zug ein,

Schneller als alle anderen

CHICAGO nach CINCINNATI

Abfahrt Dearborn Bahnhof 1:30 Nachm. täglich
Ankunft in Cincinnati 9:15 Abends täglich

Durchfahrt ohne Waggonwechsel und Ankunft am nächsten Nachmittag in

RICHMOND, VA.—OLD POINT COMFORT
NORFOLK—WASHINGTON

Observation Parlor Cars — Drawing-Room Pullmans
Speisewaggons — Coaches
Alle Züge sind elektrisch beleuchtet.
Tickets und Schlafstellen in der C. & O. Ticket Office.
T. H. Gurney, D. P. A., Chicago. Clark und Monroe Str. Tel.: Har. 3570

Der wirkliche Schnellzug nach Cincinnati, dem Osten und dem Südosten.

Kämpfende Hummern.

Wir lesen im „Kosmos" folgende Zuschrift eines Mitarbeiters dieser Zeitschrift: In einem Becken des Aquariums zu Porto-Pi befanden sich zwei Hummern und ein mittelgroßer Fisch. Der eine der Hummer war von der gewöhnlichen Durchschnittsgröße, wie man ihn, meist in unseren Fischgeschäften sieht, der andere dagegen war das riesigste Stück, das ich je gefunden hatte. Seine Maße: Gesammtlänge (Kopf bis Schwanzflosse) 42 cm, Brustpanzer allein 22 cm, Scheren 22 cm lang, eine 10 cm, die andere 8 cm breit, Zwischenraum zwischen den Scherenspitzen, wenn sie sich in Ruhelage auf dem Boden befanden, 26 cm. Dieser Riese in seinem schweren, wunderbar schön gefärbten Panzer hatte es auf den kleineren Artgenossen abgesehen. Er ließ kein Auge von ihm; man konnte kommen, wenn man wollte, stets saß er vor dem kleinen, der eng an einen Felsen geschmiegt in einer Ecke hockte. Es hatten auch schon ernste Kämpfe zwischen ihnen stattgefunden. Dem kleinen Thiere fehlte eine Scheere, die dicht am Körper abgezwickt war, und bei beiden war auch nicht einer der sechs Taster mehr heil. In dieser Beziehung war sogar der Große schlechter weggekommen als der Kleine, denn er hatte nur noch einen kleinen Stummel des einen Haupttasters, während der andere dicht am Kopfe abgeknipst war. Das war wohl die Rettung für den Kleinen. Denn obwohl der Große immer noch seine übrigen verstümmelten Taster spielen ließ, er erreichte den Kleinen nicht mehr mit ihnen, und mit den Scheren, mit denen er ihn oft betastete, schien er bei der Unbeweglichkeit des Gegners nicht unterscheiden zu können, ob es sein Feind oder Fels war, was er berührte. Als ich wieder einmal bei den feindlichen Brüdern war, mußte gerade wieder ein Kampf stattgefunden haben, denn die Taster des Großen waren noch kürzer geworden, dem Kleinen aber war das unterste Glied des letzten linken Beines gebrochen, sodaß er auf dem Stumpf stand, während das abgezwickte, noch am Bein hängende Stück rechtwinklig zum Bein am Boden lag.. Der Wärter des Aquariums war endlich zur Rettung des Kleinen eingeschritten. Er hatte zwei große, oben dicht mit Tang bewachsene Steine vor die Ecken gelegt, hinter denen sich das verletzte Thier verbergen konnte. Der große Hummer konnte nicht über die Steine hinüberreichen, denn so oft er es auch versuchte, er blieb stets mit den Scheeren in dem Tang hängen. Hinüberklettern konnte er gleichfalls nicht. Dazu hatte er keinen Platz. Auch war er dazu zu steif und unbeweglich, zumal sich der kleine Hummer hinter seinem Stein eine Vertiefung ausgehöhlt hatte. Eines Tages nun fand ich, daß der Stein, hinter dem das gefährdete Thier lag, nicht mehr wie vordem auf dem Boden des Beckens lag, sondern daß seine vordere Kante völlig im Sande verschwunden war, daß gewissermaßen eine Böschung vom innern Becken aus bis fast auf die oberste Kante des Steines führte. Wodurch diese entstanden sein konnte, war mir zunächst völlig unklar.. Da sah ich folgendes: Der große Hummer, der auch seither kein Auge von dem Kleinen abgewendet hatte, stellte sich auf die Böschung und ließ sich dann so tief auf den Boden herab, daß sein Körper diesen berührte, wobei er sämmtliche Beine unter dem Leibe kreuzte. Dann schob er sich mit der Schwanzflosse vorwärts auf der Böschung, sodaß seine gekreuzten Beine eine ziemlich große Menge Sand auf diese hinaufschoben. Das wiederholte er mehrmals, und es war nun klar, daß der große Hummer (allerdings wohl ohne jede Absicht) der Hersteller der Böschung gewesen war, dieser Böschung, mit der er das Hinderniß, den Stein, überwinden konnte, um seine Wuth an dem auszulassen, von dem er wohl genau wissen mochte, daß es der Verletzer seiner ihm so nöthigen Taster war. Man war seither — um den unglücklichen Hummer zu retten — genöthigt, ihn aus dem Becken zu entfernen und in einem anderen unterzubringen, wo nunmehr die Zeit seine vielen Wunden heilen muß.

— Malitiös. — „Du glaubst nicht wie bescheiden Elly in ihhren Ansprüchen ist!" — „Natürlich, sie ist ja Deine Frau!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Etablirt in 1857.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

The Merchants Loan and Trust Company

folgt seit über einem halben Jahrhundert sicheren und gesunden Bankmethoden. — Ihr Direktorenrath besteht aus hervorragenden Geschäfts- und Finanzleuten. — Ihr Grundkapital, Ueberschuß und unvertheilten Gewinne belaufen sich jetzt auf über $9,000,000. — Sie ladet zur Eröffnung von Sparkontos ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt und halbjährlich gutgeschrieben werden. — Spareinlagen, die an oder vor dem 13. Juli gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

„Pocket Guide for Depositors" — ein neues illustrirtes Sparbüchlein auf Verlangen.

112 W. Adams Str.

J17,10,12

— Gutes Zeichen. — Chef (einer Modewaarenfirma, als er einen neuen Stoff in die Auslage gibt und eine Dame vor der Auslage ohnmächtig wird): „Na, der Stoff zieht sicher!"

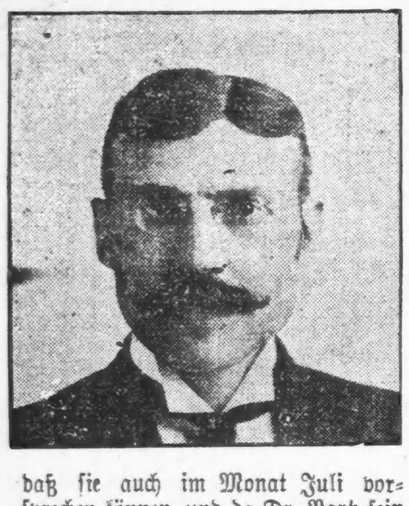
— Im Restaurant zur Burgruine. Gast (zum Wirth): „Der Wein macht der Ruine wenig Ehre, desto mehr aber das gebratene Huhn."

Spezielle Ankündigung

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Da eine große Anzahl von Patienten wegen des riesigen Andrangs während des vergangenen Monats nicht im Stande war, Dr. Bartz zu konsultiren, und da er vielen Patienten, die nicht warten konnten, versprochen hat, seine Offerte für sie in Kraft zu lassen, so



daß sie auch im Monat Juli vorsprechen können, und da Dr. Bartz sein gegebenes Wort unter allen Umständen einlöst, hat er beschlossen, seine freie Behandlungs-Offerte für Jeden zu verlängern, der im Monat Juli vorspricht.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, habt Ihr einen schwachen Magen, seid Ihr verstopft? Habt Ihr Herzklopfen, leidet Ihr an Kurzathmigkeit, an Kopfschmerzen, Neuralgie, stechenden Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften oder Knöcheln? Leidet Ihr an rheumatischen Schmerzen, lahmem Rücken, Hüftweh, Lendenschmerzen oder schwachen Nieren? Seid Ihr mit Katarrh, Bronchitis oder anderen Lungenleiden behaftet? Ist Euer Blut unrein? Habt Ihr Hautausschlag? Leidet Ihr an Nervenschwäche, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Leidet Ihr in irgend einer Form an Nieren- oder Blasenleiden? Wenn dies der Fall ist, so könnt Ihr schnelle Besserung und eine permanente Heilung erhalten, frei von allen ärztlichen Gebühren.

Zur Beachtung! Alle Patienten, welche die liberale Offerte von Dr. Bartz annehmen, müssen während des Monats Juli vorsprechen. Alle, welche nach dieser Zeit vorsprechen, haben seine regulären professionellen Gebühren zu entrichten, da zu dieser Zeit sein Ruf nicht nur in Chicago, sondern auf Meilen im Umkreis hinaus etablirt sein wird.

Leset, was die Geheilten sagen:

Dieser Herr empfiehlt Dr. Bartz's Behandlungssystem auf das Beste.

Herr Gustav Voß, wohnhaft Nr. 1701 Melrose Straße, Chicago, sagt: „Ehe ich Dr. Bartz konsultirte, war ich in meinen Gliedern erstarrt. Es schien, als ob ich gelähmt würde, wartete ich noch länger. Außer dieser Gefühllosigkeit hatte ich noch Nieren- und Blasenleiden, welche mich zwangen, häufig des Nachts aufzustehen, und somit meine Ruhe störten. Endlich war ich vollständig verzweifelt, da alle Doktoren, welche ich probirt hatte, mir nicht helfen konnten. Dann begab ich mich nach einem Hospital, annehmend, daß ich daselbst etwas Besserung finden würde, aber es war alles umsonst. Endlich, nachdem ich von Dr. Bartz' Behandlung gehört hatte, entschloß ich mich, ihn zu besuchen, als die letzte Zuflucht. Er übernahm meinen Fall, und in weniger als drei Wochen war ich von der Starrheit befreit und meine Nieren und Blase sind jetzt in ihrer natürlichen Verfassung. Ich weiß wirklich nicht, wie ich meinen Dank aussprechen soll für das, was Dr. Bartz für mich gethan hat."

Dr. N. B. Bartz, dessen Offices sich auf dem achten Floor des Dexter-Gebäudes, 39 W. Adams Str., zwischen State und Dearborn Str. (gegenüber „The Fair") befinden, verwendet nur Methoden, welche mild, aber wirksam sind, dabei die Ursache der Krankheit beseitigen und das System kräftigen, daher das Geheimniß seines großen Erfolges. Sein System der Behandlung ist so gut für Frauen und Kinder, als für Männer. Sprecht jetzt vor und macht Euch die freie Behandlung bis geheilt Offerte zu Nutze.

Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 5 Nachm., Mittwoch und Samstag bis 8:30 Abends, Sonntag von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Umkrempelung der „Standard Oil"

New York, 7. Juli. Es wurde hier bekannt, daß demnächst die Pläne für Reorganisation der „Standard Oil Co." von New Jersey auf Grund des obergerichtlichen Urtheils angekündigt werden sollen. Es heißt, die Gesellschaft werde sich gänzlich auflösen, und alle Tochtergesellschaften, die der Verschwörung zur Monopolisirung des Oelgeschäfts angeklagt waren, würden künftig getrennt ihre Geschäfte betreiben. An Stelle der einen großen Gesellschaft sollen 15 bis 20 kleinere treten, die „unabhängig" von einander sind. Die Kontrolle dagegen wird dieselbe sein, wie bisher, und es verlautet, daß die Einkünfte der „Standard Oil Co." durch diese Reorganisation nicht beeinträchtigt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Minneapolis von London; San Giovanni von Neapel.

Triest: Martha Washington von New York über Neapel.

Genua: Europa und Berlin von New York.

Rotterdam: Rotterdam und Campanello von New York.

Abgegangen:

New York: Taormina nach Neapel.

Southampton: President Grant, von Hamburg nach New York.

Am Lizard vorbei: Sardinian, von London nach Montreal.

Staat treibt Versicherungsgeschäft

Milwaukee, 7. Juli. Gouverneur McGovern hat eine Vorlage unterzeichnet, welche den Staat Wiskonsin ermächtigt, nach dem nächsten Jahre Lebensversicherungs- und Leibrenten-Geschäfte zu treiben, unter Leitung des staatlichen Versicherungskommissärs. Die Mindestkosten sollen $2 pro $1000 Versicherung nicht überschreiten. Wiskonsin ist der erste Staat der Union, der eine solche Neuerung einführt.

Böhmische Turner.

Cedar Rapids, Ja., 7. Juli. Das böhmische Wettturnen für den mittleren Westen gelangte zum Abschluß, und dann widmeten sich die Theilnehmer noch dem Vergnügen und dem Besuch von Sehenswürdigkeiten.

Gestern Abend wurde der Jahrestag des Todes von Johannes Huß, dem böhmischen Reformator (in Konstanz verbrannt) gefeiert.

Kongreßmann gestorben.

Topeka, Kans., 7. Juli. Der Kongreßabgeordnete A. C. Mitchell, Vertreter des 2. Kansaser Distriktes, ist in seinem Heim zu Lawrence heute Vormittag um ¾ auf 8 Uhr gestorben.

Ausland.

Erfolg drahtloser Bootkontrolle.

Berlin, 7. Juli. Versuche, welche schon seit mehreren Tagen mit einem steuerlosen und gar nicht bemannten Motorboote auf dem Wannsee im Gange sind, haben bemerkenswerthe Ergebnisse geliefert.

Das Fahrzeug wurde zwei Meilen weit in den See hinaus geschleppt, worauf alle seine Bewegungen ausschließlich durch einen drahtlosen Apparat, der sich am Gestade befand, vollkommen kontrollirt wurden! Ohne den geringsten Unfall wand sich das Boot zwischen zahlreichen anderen Fahrzeugen hindurch.

Der Erfinder dieses bemannungslosen, drahtlos dirigirten Bootes ist ein Schullehrer Namens Christian Wirth.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wieder werden Postsparbanken in 50 Städten unseres Landes eingerichtet, die in 20 verschiedenen Staaten liegen.

— Der älteste Mann im südlichen Illinois, früherer Sklave Ben Brown, starb zu Centralia im Alter von 117 Jahren.

— Zwei New Yorker Zeitungsleute Namens Brown und Palmer wurden bei einem Automobilunfall zu Canonsburg, Pa., schwer verletzt.

— Grimme Feindschaft entwickelt sich angeblich zwischen Generalpostmeister Hitchcock und Chas. D. Hilles, dem Sekretär des Präsidenten Taft.

— Man glaubt bestimmt, daß in etwa 14 Tagen die Extratagung unseres Kongresses geschlossen wird, da die Mitglieder kolossal von der Hitze zu leiden haben.

— Ein Unbekannter — der aber nicht John D. Rockefeller sein soll — schenkte der Stadt Cleveland Grundbesitz im Werthe von $500,000 für Park- und Boulevardzwecke.

— Wie aus Erie, Pa., gemeldet, wurden wieder 8 Männer unter dem Verdacht festgenommen, mit dem berichteten Raubüberfall am letzten Freitag zu thun gehabt zu haben.

— Frau Kimberger zu Louisville wurde von einem farbigen Landstreicher, dem sie soeben einen Trunk Wasser gereicht, gebunden, geknebelt und um mehrere Hundert Dollars sowie um Schmucksachen beraubt.

— Heute Abend wird in San Franzisko die Konvention des Amerikanischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes eröffnet. Frl. Ella Flagg Young von Chicago hat bestimmt erklärt, sie wolle das Präsidentenamt nicht wieder.

— Ueber 63 Millionen Barrels Bier wurden in dem, am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahre in den Ver. Staaten verkauft, — Zunahme um 6.21 Proz. gegen das Vorjahr. — Die Zunahme im Whiskyverkauf beträgt 45.66 Proz.

— Ehe der Kongreß zu seiner regulären Tagung, im Dezember, zusammentritt, wird die Nationale Währungskommission ihre Arbeit beendet haben, und Aldrich zur Unterbreitung eines neuen Finanzsystems bereit sein; so prophezeit Penrose.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, St. Louis 8; Cleveland 4, Philadelphia 0. „National League" — New York 2, Chicago 6 (haben jetzt wieder den ersten Platz in ihrer Liga); Philadelphia 9, St. Louis 13; Brooklyn 1, Pittsburg 10; Boston 12, Cincinnati 13 (12 Gänge.)

— Kongreßmann Norris von Nebraska erhebt in einem Schreiben an die Republ. Fortschrittl. Liga seines Staates die Anschuldigung, daß Chas. D. Hilles, Sekretär des Präsidenten Taft, der Leiter eines Büros für politische Neuigkeiten sei, welches die Wahrheit unterdrücke und falsche Berichte bezüglich der verschiedenen Präsidentschaftskandidaturen versende.

Gute Freundschaft

führt manchmal zum Uebergenuß der guten Sachen auf der Tafel. Seid gut zu Eurem Magen und helft ihm mit

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm traf gestern Nachmittag auf seiner Nordlandfahrt in der Bucht von Stavanger, Norwegen, ein.

— Die internationale Stahlkonferenz in Brüssel beendete ihre Geschäfte. König Albert von Belgien empfing die Delegaten.

—Neues Komplott gegen den Präsidenten Cabrera von Guatemala soll entdeckt worden sein; amerikanisches „Syndikat" soll dahinter stecken.

— Der kubanische Kongreßabgeordnete und Zeitungsherausgeber Andres erhebt gegen den Präsidenten Gomez Grabschanklagen. Auch sind neue Gerüchte über geplante Rebellion verbreitet.

— Am 13. Juli geht die britische Lordsvetobill, mit den vom Oberhaus vorgenommenen „Verbesserungen", an das Unterhaus zurück; man weiß schon jetzt, daß dieses die Aenderungen zurückweisen wird.

— Edw. Grey, britischer Sekretär des Auswärtigen, erklärte im Unterhaus, es seien alle Aussichten vorhanden, daß der britisch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag sehr bald unterzeichnet werde.

— Das baare Vermögen der verstorbenen Kaiserinwittwe von China, Tsusi (nahezu 30 Mill. D.) wurde nach England gesandt, um dann nach Brüssel zu weiterer Anlegung verschickt zu werden.

— Polizei in der Stadt Mexiko tödtete zwei Männer und verwundete fünf Andere schwer, in Verbindung mit den Straßenbahnstreikunruhen.— Der Hüttenwerksarbeiterstreik in Monterey, Mexiko, ist geschlichtet.

— Die Schiffsstreiklage in Manchester hat sich gebessert; doch noch keine Einigung. In Southampton bestehen jetzt normale Verhältnisse; in Glasgow kehrten viele Ausständige zur Arbeit zurück, und in Suderland ist der Hafenarbeiterstreik beendet.

— Neue, unblutige Revolution in der südamerikanischen Republik Paraguay. Besatzung von Asuncion machte den Präsidenten Jara (der sich selber durch einen Staatsstreich in's Amt gebracht hatte) zum Gefangenen und brachte ihn zur Abdankung; worauf der Kongreß den bisherigen Senatsvorsitzer Rejas zum zeitweiligen Präsidenten wählte.

— Der mexikanische Finanzminister Ernesto Madero gab nach einer Konferenz mit dem zeitweiligen Präsidenten de la Barra Weisung, an Gustavo Madero, den Bruder des Revolutionsführers Franzisko Madero, $350,000 in Gold auszuzahlen, um ihn für Geld zu vergüten, das er während der Revolution ausgab. Dies ist die erste derartige Zahlung aus dem Nationalschatz.

Der Unhold entkam.

An W. 58. Straße und S. Winchester Ave. wurde gestern Abend die 17jährige Margaret Duggnan, Nr. 5623 S. Winchester Ave., von einem Strolch überfallen, der sie niederzuwerfen und zu mißhandeln versuchte. Sie wehrte sich mit dem Muthe der Verzweiflung und schrie gellend um Hilfe. Als Straßengänger hinzueilten, gab der Unhold Fersengeld.

Die Städte sind überfüllt

Mit kranken, leidenden Menschen.

Tona Vita, ein wunderbares Mittel. — Jeder Kranke sollte es probiren.

Das Land ist voll von halbkranken, erschöpften, gleichgiltigen Leuten, die an Nervenschwäche leiden.

Seid Ihr einer davon? Fühlt Ihr immer ermüdet, ohne Ehrgeiz und Energie? Erwacht Ihr des Morgens nach einer schlecht geschlafenen Nacht, und seid ebenso erschöpft, als Ihr zu Bett gingt? Erkältet Ihr Euch leicht? Ist Euer Blutumlauf schlecht? Habt Ihr einen unregelmäßigen Appetit. Ist Euer Magen die meiste Zeit außer Ordnung? Seid Ihr nervös und geistig niedergeschlagen?

Das sind die Symptome der Nervenschwäche. „Tona Vita", das wunderbare Tonic gibt Tausenden, welche mit diesem Leiden behaftet, die Gesundheit wieder. Wenn Ihr Euch in diesem traurigen, erschöpften Zustand herumschleppt und versucht, Eure Arbeit zu thun, wenn Ihr am liebsten zu Bett gehen möchtet, so könnt Ihr einen neuen Halt am Leben erhalten, wenn Ihr dieses große Tonic probirt, welches sicher einen großen Rekord über die ganze Welt macht.

Männer und Frauen in allen Lebenslagen werden gesund und gestärkt durch Tona Vita. Das Tonic wirkt so schnell, daß es alle überrascht, die es das erste Mal versuchen. Von der ersten Dosis an beginnt das müde, verzweifelte Gefühl zu verschwinden, gesunder Schlaf und gute Verdauung kehren in wenigen Tagen zurück. Und Gesundheit und erneute Energie bringen Glück und Ehrgeiz.

Schleicht nicht länger halbtodt herum. Nehmet diese Medizin sofort. Ihr werdet bis an das Ende Eures Lebens dankbar sein.

Wenn das Tonic nichts besseres bewirkt als alles, was Ihr jemals versucht habt, so könnt Ihr den Einkaufspreis durch unseren regulären Agenten zurückerhalten.

Lee's Rhubarb Laxation, das Hilfsmittel, sollte gleichzeitig mit Tona Vita genommen werden, wenn chronische Verstopfung vorhanden ist. Lee's Rhubarb Laxation ist ein reines, harmloses und wirksames Familienabführungsmittel, das die feinen medizinischen Qualitäten des Rhabarbers enthält, und ist angenehm einzunehmen. Der Public Drug Store, 26 S. State Street, hat die Agentur für Tona Vita und Lee's Rhubarb Laxation in Chicago.

Anz.

Riesiger Umbau-Verkauf

Morgen beginnt

The Armitage mit der Räumung seines riesigen Sommer-Lagers

Preise weit unter die Wholesale-Kosten herabgesetzt, um eine schnelle, komplete Räumung von feinsten Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungswaaren für Männer, junge Leute und Knaben zu erzielen. Kauft alle Kleider, die Ihr für mehrere Saisons gebraucht. Niemals wieder werden Chicagoer die Gelegenheit haben, an einer solchen Verschleuderung von neuen Facons und erstklassigen Qualitäten theilzunehmen.

Wir sind entschlossen, das ganze Lager völlig zu räumen, um den neuen Laden mit nur neuen frischen Herbstwaaren zu eröffnen. Ihr könnt keine feineren Qualitäten zu irgend einem Preise kaufen, als wie sie Euch in diesem riesigen Räumungs-Verkauf für weniger als den Kosten der Herstellung geboten werden.

Männer und junge Männer $30, $28 und $25 Anzüge, alle neuesten Facons, alle Größen, herabgesetzt auf...... $16.50

Männer und junge Männer $18, und $15 Anzüge, alle neuesten Facons, alle Größen, herabgesetzt auf...... $10.50

$4 und $3.50 Knaben-Anzüge, neueste Facons, alle Größen...... $2.45

$6 und $5 Knaben-Anzüge, neueste Facons, alle Größen...... $3.60

Männer und junge Männer $22 und $20 Anzüge, alle neuesten Facons, alle Größen, herabgesetzt auf...... $13.50

Männer und junge Männer $12 und $10 Anzüge, alle neuesten Facons, alle Größen, herabgesetzt auf...... $7.50

$8 und $7.50 Knaben-Anzüge, neueste Facons, alle Größen...... $4.95

$10 und $9 Knaben-Anzüge, neueste Facons, alle Größen...... $6.45

Große Ersparnisse in Schuhen für die ganze Familie

Nie zuvor wurde Euch eine Gelegenheit geboten, solche Bargains zu erhalten. Es sind alles unsere regulären Schuhe zu großen Preisherabsetzungen.

$1.50 Mädchenschuhe, $1.15	$1.75 Knaben-Schuhe, 1.35	$2.00 Damen-Schuhe, 1.60
$2.00 Männer-Schuhe, 1.60	$2.00 Knaben-Schuhe, 1.60	$2.50 Damen-Schuhe, 1.95
$2.50 Männer-Schuhe, 1.95	$2.50 Knaben-Schuhe, 1.95	$3.00 Damen-Schuhe, 2.55
$3.00 Männer-Schuhe, 2.55	$1.00 Kinder-Schuhe, 85c	$3.50 Damen-Schuhe, 2.85
$3.50 Männer-Schuhe, 2.85	$1.25 Kinder-Schuhe, 98c	$4.00 Damen-Schuhe, 3.15
$4.00 Männer-Schuhe, 3.15	$1.50 Kinder-Schuhe, 1.15	$1.50 Mädchen-Schuhe, 1.15
$5.00 Männer-Schuhe, 4.10	$1.75 Kinder-Schuhe, 1.35	$1.75 Mädchen-Schuhe, 1.35
$1.50 Knaben-Schuhe, 1.15	$2.00 Kinder-Schuhe, 1.60	$2.00 Mädchen-Schuhe, 1.60

Little Tots' $2.50 und $2 Novelty-Anzüge— für.......... $1.48

Little Tots' $3.50 und $3.00 Novelty-Anzüge— für.......... $2.15

Little Tots' $5 und $4.00 Novelty-Anzüge— für.......... $3.10

Große Räumung von feinen Sommer-Ausstattungen für Herren

Die sensationellen Preise, die wir jetzt notiren, sind besonders wichtig in Anbetracht der unvergleichlichen Qualität und Distinktion der Waaren. Die Gelegenheit ist so phänomenal, daß es sich für Euch lohnen wird, für mehrere spätere Saisons einen Vorrath von Ausstattungswaaren zu kaufen.

25c Halstrachten, jetzt..... 19c
50c Halstrachten, jetzt..... 38c
75c Halstrachten, jetzt..... 58c
$1 Halstrachten, jetzt..... 73c
50c Hemden, jetzt..... 38c
$1.00 Hemden, jetzt..... 68c
$1.50 Hemden, jetzt..... $1.10
$2.00 Hemden, jetzt..... $1.45
15c Strümpfe, jetzt..... 9c
25c Strümpfe, jetzt..... 19c
50c Strümpfe, jetzt..... 38c

Hüte

Sehet diese Hut-Werthe, bedenkt nur, alles neue Waaren zu diesen bedeutenden Herabsetzungen.

Strohhüte für Männer.

Split Stroh, Senets, Weiche Krempe: $3.00 Hüte, jetzt...... $2.15; $2.50 Hüte, jetzt...... $1.65; $2.00 Hüte, jetzt...... $1.10

Telescopes für Männer. Graue, lohfarbige und schwarze Filzhüte.

$3 Hüte, jetzt $2.15 | $2.00 Hüte, jetzt $1.10
$2.50 Hüte, jetzt $1.65 | $1.50 Hüte, jetzt 95c

Steife Hüte, alle Formen, $3.00 Hüte, jetzt $2.15
Steife Hüte, alle Formen, $2.50 Hüte, jetzt $1.65
Steife Hüte, alle Facons, $2 Hüte jetzt $1.10

Riesige Partien feines Sommer-Unterzeug bedeutend reduzirt

Balbriggan, Porosknit, Soisette, Nainsook, leichte wollene u. s. w., berühmte Fabrikate, beste Sommer-Facons, in jeder Größe, die gemacht wird.

50c Unterzeug, Hemden, Unterhosen, jetzt 38c
75c Unterzeug, Hemden, Unterhosen, jetzt 59c
$1 Unterzeug, Hemden, Unterhosen, jetzt 73c
50c Männer-Gürtel, jetzt... 38c
75c Männer-Gürtel, jetzt... 59c
$1 Männer-Gürtel, jetzt... 79c
$1.50 Männer-Gürtel jetzt.. 1.10
Boston Garters, Paris Garters, Flero Garters, 25c Sorte, jetzt.......... 19c
$1.50 fancy Westen, jetzt... 98c
$2.00 fancy Westen, jetzt... 1.15
$3.00 fancy Westen, jetzt... 2.10
$5.00 fancy Westen, jetzt... 2.68

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

War ein Segen.

Der Einfluß des „absoluten Lebens" auf Mildred Bridges.

Machte sie gehorsam.

Vorher war sie verzogen und eigenwillig gewesen, sagt ihre Mutter. — Entkleidungsszenen hat die Zeugin nicht beobachtet. — Ihre Erleuchtung.

Das „absolute Leben" habe dazu beigetragen, Mildred zu einer gehorsamen Tochter zu machen, bezeugte heute Frau Lucille Bridges im See-Prozeß vor Richter Honore.

„Mildred", sagte die Zeugin, „war unser einziges Kind und wurde so erzogen, daß sie eigenwillig wurde.. Das änderte sich sehr, nachdem sie Herrn Sees Lehren studirt hatte."

Es sei nicht wahr, daß in der Wohnung an Racine Avenue Entkleidungen vorgekommen seien, sagte Frau Bridges weiter, und Mona Rees habe nicht ungehörige Beziehungen zu See eingestanden. Die Zeugin sagte, sie hätte einmal $1000 und ein anderes Mal $500 zum Besten des Kultus des „absoluten Lebens" gestiftet.

Auf die Frage, wann sie mit dieser Lehre bekannt geworden sei, erwiderte Frau Bridges:

„Es war im Dezember 1905, als ich an Dearborn Avenue wohnte und mein Mann in Michigan war. Eine neue Erleuchtung kam über mich, und ich fühlte, daß ich etwas thun müsse, um mich selbst und die Welt zu bessern. Ich glaubte auf einer Wolke zu wandeln. Dieses Gefühl war das absolute Leben".

Anwalt Cantwell verlas dann Stellen aus dem Kapitel des „Buches der Wahrheit", in welchem, mit dem Worte „das Licht" sie selbst gemeint ist, und stellte zwischen durch Fragen, welche Frau Bridges in der bekannten sophistischen Weise des „Propheten" beantwortete. Nicht weit von ihr saß ihr Mann, der sie auf Scheidung verklagt hat.

„Was wurde", fragte Cantwell, „zwischen Ihnen und Ihrem Manne über den Aufenthalt Mildreds in Sees Wohnung gesprochen?"

„Wir wollten nach Florida reisen. Herr Bridges war der Meinung, Mildred brauche eine Erholung, und es entstand die Frage, wo sie unterdessen in Chicago bleiben könnte. Ich schlug Herrn See vor, indem ich bemerkte, daß Mona ein gutes Mädchen sei und Mildred bei ihr bleiben könnte. Mein Mann war damit einverstanden."

„Hat Bridges in Sees Abwesenheit den Vorsitz über die Versammlungen geführt?"

„Ich entsinne mich einer solchen Gelegenheit."

Frau Bridges gab weiter an, daß das Buch „Das absolute Leben vor Gericht" in ihrer Wohnung geschrieben und revidirt worden sei. Sie und ihr Mann hätten den Gedanken, ihre Wohnung zum Hauptquartier des „absoluten Lebens" zu machen, erwogen.

Nicht gut genug.

Gefragt, warum sie, als sie 1908 mit Mildred nach See's Wohnung gegangen, nicht dort geblieben sei, sagte Frau Bridges, sie sei nicht gut genug gewesen, um in einem so reinen Heim zu bleiben. Die Kapitel über Mutterschaft im „Buche der Wahrheit" seien von ihr geschrieben. Eine des „absoluten Lebens" theilhaftige Mutter würde nicht daran denken, ein Kind zur Welt zu bringen, ehe sie gereinigt worden sei. „Absolutes Leben" bedeute Abstoßung alles Schlechten und ein Leben, wie Gott es verordnet habe.

Ihr Mann hätte dem „absoluten Leben" einmal einen Liebesbecher gestiftet, in den Versammlungen hätte er auch andere Frauen geküßt, und sie hätte See geküßt. Nie habe sie in See's Wohnung etwas Unsittliches bemerkt. Das mittlere Schlafzimmer habe einen Vorhang am Fenster. Dies ist das Fenster, durch welches Klara Jennings See und Mona gesehen haben will.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Auf der Höhe der Zeit.

Weibliche Einbrecher plünderten die Wohnungen eines Miethshauses.

Ein Einbrecher im Unterrock klapperte gestern Nachmittag das Miethshaus Nr. 1613 W. 63. Straße ab, stahl aus der Wohnung der Frau J. H. Unholtz, die im Keller beschäftigt war, eine $6 enthaltende Börse, aus der im zweiten Stock gelegenen Wohnung der Frau Henry H. Benson, die ausgegangen war, $5, und aus dem im 3. Stock gelegenen Wohnzimmer der gleichfalls abwesenden Frau George Pasdach eine goldene Uhr im Werthe von $40.

Nachbarn sahen die gutgekleidete Spitzbübin, als sie das Haus betrat und verließ, glaubten aber, sie hätte eine der Bewohnerinnen besucht. Die Polizei hält sie für die abgefeimte Diebin, die unter dem Vorgeben, eine Wohnung miethen zu wollen, sich Einlaß in die Häuser zu verschaffen weiß und stiehlt, was ihr gerade in die Hände fällt. Die diebische Elster hat sich bisher der Verhaftung zu entziehen gewußt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Juli.
Weizen—					
Juli	.88⅝–⅞	.89⅞	.88⅝	.89⅞	.88½
Sept	.90¼–⅜	.91¼	.90¼	.91¼	.90¼
Dez	.93¼–⅜	.94	.93¼	.94	.93⅛
Mais—					
Juli	.63½	.63½	.63⅛	.63½	.62½
Sept	.64¾–.65¼	.65⅝	.64⅝	.65½	.64⅞
Dez	.63¾–.64⅞	.64¾	.63⅝	.65⅞	.63⅞–¼
Mai	.66	.66⅞	.66	.66⅞	.65½
Hafer—					
Juli	.44½	.45	.44½	.45	.44¼
Sept	.45½–⅛	.46⅛	.45½	.46⅛	.45⅛–¼
Dez	.47¾–⅛	.48	.47⅛	.48	.47¼
Mai	.50	.51¼	.50	.51¼	.49⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	15.62½	15.62½	15.60	15.60	15.50
Sept	15.62½	15.70	15.62½	15.70	15.60
Schmalz—					
Juli	8.30–32	8.30–32	8.30	8.30	8.25
Sept	8.37½	8.40	8.37½	8.40	8.35–37
Jan	8.25	8.27½	8.25	8.27½	8.22½
Rippchen—					
Juli	8.40	8.40	8.40	8.40	8.35
Sept	8.47½	8.50	8.45	8.50	8.42½
Jan	8.40	8.40	8.40	8.45	7.97½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 149,000, von Mais auf 530,000, von Hafer auf 276,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 13,700 Bushels Weizen, 212,050 Bushels Mais und 259,700 Bushels Hafer.

Aus alter Zeit.

Die wichtigsten Ausgrabungen und Untersuchungen, die im Jahre 1910 in Athen vorgenommen worden sind und theilweise noch fortdauern, haben unter den Auspizien der griechischen Archäologischen Gesellschaft auf der Agora und auf dem Friedhof des Kerameikos stattgefunden. Seitdem Kumanudis vor ungefähr 20 Jahren die Südostecke der römischen Agora aufgedeckt hatte, ist in diesem athenischen Gebiete fast nichts mehr gearbeitet worden. Im letzten Jahre hat man aber ein Haus und eine römisch-katholische Kapelle expropriirt und infolge davon konnten ein beträchtlicher Theil der Centralarea aufgeräumt und die Fortsetzung des südlichen Porticus auf ungefähr 30 Meter aufgedeckt werden. Längs der Agora wurden noch zahlreiche Säulen manchmal bis zu 4 Meter Höhe in Situ gefunden. Unter dem Porticus waren gerade so wie auf der Ostseite Werkstätten und Kaufläden installirt. Wenn man weiter nach Westen kam, so lag da ein Brunnen aus einem Marmorbassin gebildet, aus dem das Wasser sich aus mehreren Mündungen ergoß. Davor war eine Marmorplatte mit wenig tiefen Höhlungen in den Boden gelassen, um die Hydrien sicher einzustellen. Die Fontäne war zweifellos von der berühmten Klepsydra gespeist, die im Nordwesten der Akropolis rauschte und von der eine Abzweigung zum Horologion des Andronikos aus Pyrrhos (Thurm der Winde) führte. Stein- und Marmorleitungen, von denen Theile gefunden wurden, vertheilten sie auch um die Agora. Um diese für die Topographie Athens in der römischen Epoche wichtige Ausgrabung zu vollenden, muß das Terrain ausgehoben werden, das die Agora von dem Thor der Athena Archegetis trennt. Ferner muß die Militärbäckerei abgebrochen werden, damit die Agora mit der hadrianischen Bibliothek vereinigt werden kann.

Im Kerameikos hat Brückner unter der Assistenz von Oikonomos und des Architekten Orlandos die im Jahre 1907 begonnenen Arbeiten wieder aufgenommen, bei denen im Jahre 1909 die Gräberstraße von ihrem Zugange bis zum Grabmal des Dexileos bis zur Tiefe ihrer Anlage um 400 v. Chr. ausgeräumt war. Brückner hat zunächst den Terrainstreifen weggeräumt, der im Osten von der Kapelle der Hagia Triada begrenzt ist und der zwischen der Gräberstraße und dem das Feld abschließenden Damm liegt. Längs dem in Mauern gefaßten Bett des Eridanos, deren Sohle acht Meter unter dem heutigen Erdboden liegt, wurde ein sehr complizirtes Netz von verschließbaren Aquädukten und Kanälen aus verschiedenen Epochen entdeckt, welche zu Bewässerungszwecken für die Gärten und Felder auf der linken Seite des Unterlaufes Eridanos angelegt waren. Die wichtigste Entdeckung war aber die eines rechteckigen, mäßig großen Gebäudes, das sich in dieser Region ungefähr da erhob, wo eine Queralle in die Hauptstraße mündet. Hier war die Gabelung der nach Eleusis führenden heiligen Straße und der Gräberstraße. Zwei an den Ecken eingesetzte Grenzsteine mit der Inschrift „Grenze des Heiligthums der Tritopatren. Betreten verboten" unterrichten über die Bestimmung des Gebäudes; es war ein Abaton und Heiligthum der Triwopatreis (Tritopatores), wahrscheinlich der „Urväter" oder „Voreltern." Dieses Denkmal gehört also in die gleiche Kategorie wie die im Jahre 1906 zu Delphi gefundene und dem Tritopator der attischen Familie der Pyrrhakiden geweihte Rundeinfassung. Es ist von größtem religionswerthschaftlichem Interesse. — Unter den Kleinfunden ist eine relativ große Anzahl von Ostraca (44) mit Namen von im Ostracismus Verurtheilten (11 mit Thukydides Sohn des Melesias; 26 mit Kleippides, Sohn des Deinias) zu erwähnen, wodurch die kleine Sammlung von solchen Ostraca bedeutend vermehrt wird. Sie tragen zur Kenntniß der Parteiverhältnisse unmittelbar nach Perikles' Tode bei. — Außerdem hat Kuraniotis auf dem Pnyx eine halbrunde Stützmauer aus kleinen Steinen gefunden, die älter ist als die durch Vasenfragmente des 5. und frühen 4. Jahrhunderts zu datirende, schon bekannte Mauer. — Ferner haben Mitglieder der amerikanischen Schule im Parthenon den Fußbodenplattenbelag an mehreren Stellen aufgenommen und darunter Gräber gefunden, in denen während der byzantinischen Epoche die Bischöfe beigesetzt wurden. — Endlich sind nordwestlich von der Akropolis, an der Stätte des Bouleuterions, einige werthvolle Funde gemacht worden, darunter ein Marmorkopf vom Typus des Omphalos-Apollo im Athenischen Nationalmuseum von der Wende des 5. bis 6. Jahrhunderts.

Im Keime erstickt.

Im zweiten Stock der Oelhandlung der Firma M. L. Barrett & Co., Nr. 310 W. Lake Straße gerieth heute Vormittag auf bisher unaufgeklärte Weise Abfall in Brand. Das Feuer verursachte beträchtliche Aufregung, wurde aber im Keime erstickt, ehe es Schaden hatte anrichten können.

Für die Säuglingspflege.

Gesundheitskommissär Dr. Young, welcher Mitglied der Gesellschaft für die Kinder-Wohlfahrt ist, nahm heute in Gesellschaft von Dr. Karoline Hedges, Superintendentin der Gesellschaft, die mannigfachen Einrichtungen auf diesem Gebiete in den verschiedenen Stadtgebieten in Augenschein, um sich namentlich an der Fürsorge für Säuglinge kräftig zu betheiligen.

Wurde zermalmt.

Hinter der Anlage der „Anderson & Goodman Ice Cream Co.", Nr. 4237 S. State Str., gerieth gestern Abend der 17jährige Michael Kill, Nr. 6408 S. Wood Str., zwischen zwei Ablieferungswagen und erlitt Quetschungen, denen er schon nach wenigen Stunden erlag. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Ein brennender Rock.

Ein soeben mit Gasolin gereinigter Rock fing Feuer, als Joseph Ment ihn in seiner Reinigungsanstalt, Nr. 3036 Wentworth Ave., heute bügelte. Ment erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Händen und wurde, nachdem ein Arzt ihn verbunden, in seine Wohnung, 1868 Burling Str., gebracht.

— Wortspiel. — Ich wünschte, daß das große Loos nicht auf einen Einzigen, sondern auf Viele fiele.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, [illegible], at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Staatliche Lebensversicherung.

In's Lebensversicherungsgeschäft ist bis jetzt noch nicht einmal eine Militärmonarchie gegangen. Das Deutsche Reich hat bekanntlich schon vor dreißig Jahren die zwangsweise Kranken-, Invaliden- und Altersversicherung eingeführt, und viele andere Länder sind seither seinem Beispiele gefolgt, aber diese Versuche haben nichts „Geschäftliches“ an sich. Da die Gesellschaft einen armen Kranken nicht hilflos sterben und einen arbeitsunfähigen oder altersschwachen Menschen nicht verhungern lassen kann, so versichert sie eigentlich nur sich selbst, wenn sie jeden von seinem Lohne abhängigen Arbeiter anhält, einer Kranken-, Invaliden- und Alterskasse beizutreten. Es ist weiterhin ein Gebot der Gerechtigkeit, sowohl wie der Klugheit, die Kosten nicht ganz auf die Arbeiter zu wälzen, sondern theils von der Industrie tragen zu lassen, die den größten Nutzen aus den gesunden Arbeitskräften zieht, theils vom Staate, dem die Kranken, Invaliden und Greise „zur Last fallen“ würden, wenn sie von allen Mitteln entblößt wären. So erfüllt der Staat die ihm ohnehin obliegende Pflicht blos auf anständigere Weise, indem er den Arbeitern ihre Selbstachtung erhält und zugleich dem „Pauperismus“ vorbeugt. Hauptsächlich deshalb hat der Gedanke neuerdings sogar im „individualistischen“ Großbritannien Wurzel gefaßt.

Sehr verschieden von dem staatlichen Versicherungswesen Europas ist dagegen ein Plan, der in unserem Nachbarstaate Wiskonsin versucht werden soll. Dieser will nämlich auf Grund eines soeben vom Gouverneur unterzeichneten Gesetzes das Leibrente- und Lebensversicherungsgeschäft betreiben. Unter Aufsicht des Staatsversicherungskommissärs sollen vom nächsten Jahre an Policen ausgestellt werden, die denen der „gegenseitigen“ Versicherungsgesellschaften ähnlich sind. Nur sollen die Prämien nicht mehr, als $2 für je $1000 Versicherung betragen dürfen. Die Prämien sind nach den amtlichen Sterblichkeitstafeln zu berechnen, und da der Staat keine Agenten anstellen, also auch keine „Kommission“ zu bezahlen haben wird, hofft man, daß sie noch unter $2 fallen werden. Im Uebrigen soll die Wohlthat der staatlichen Unternehmung nur den weniger Bemittelten zutheil werden, die sich für $500 bis $3000 sollen versichern können. Die Leibrenten sollen gleichfalls nur $100 bis höchstens $300 das Jahr betragen. Unter diesen Umständen würde der Staat besonders der sogenannten industriellen Versicherung Wettbewerb machen, die bekanntlich den „kleinen Mann“ sehr hoch zu stehen kommt.

Auf dem Papier ist dieser Plan ganz vorzüglich. Der Staat kann die denkbar beste Sicherheit bieten und sollte, weil die Agenten wegfallen, auch wesentlich billiger arbeiten können, als die Lebensversicherungsgesellschaften. Ob er aber thatsächlich geringere Unkosten haben wird, muß nach allen Erfahrungen, die man hierzulande mit öffentlichen Behörden gemacht hat, vorläufig bezweifelt werden. Außerdem wird es voraussichtlich große Schwierigkeiten verursachen, Prämien im Betrage von höchstens $2 bis $6 regelmäßig einzutreiben. Werden sie nicht freiwillig eingeschickt, so wird der Staat doch wieder Beamte anstellen müssen, um sie einzusammeln, und dann werden sich auch die Kosten annähernd ebenso hoch stellen wie bei den „industriellen“ Gesellschaften. Es muß daran erinnert werden, daß alle amerikanischen Staaten geringfügige Steuerbeträge gar nicht erst einzuziehen versuchen, weil die Einsammlungskosten erfahrungsmäßig die verlangte Steuer übersteigen. Dazu kommt noch, daß der Staat eine Versicherungspolice schwerlich für verfallen erklären kann, wenn der Versicherte einige Prämien bezahlt hat und die Zahlungen dann einstellt. Er kann sich doch nicht dem Vorwurfe aussetzen, daß er gerade seine ärmsten Bürger „bestiehlt“. Also wird er die paar Dollars entweder zurückzahlen, oder als „Paid up Policy“ weiter verwalten und schließlich die Erben mit einer Kleinigkeit enttäuschen müssen. Endlich ist es eine wohlbekannte Thatsache, daß weitaus die meisten Leute zur Lebensversicherung erst überredet werden müssen. Ob also der Staat, der keine Reisenden ausschicken will, den erwarteten Zulauf haben wird, ist auch noch zweifelhaft.

Indessen lassen sich selbst gegen die beste Sache Einwendungen erheben, die sich hinterher oft als grundlos herausstellen. Man wird also gut thun, ein abschließendes Urtheil über die Wiskonsiner Staatsversicherung nicht eher zu fällen, als bis sie praktisch erprobt worden ist. Auf der anderen Seite sollte aber auch das Beispiel Wiskonsins nicht eher nachgeahmt werden, als bis dieser „fortschrittliche“ Staat sichtbare Erfolge aufzuweisen hat. Gerade die schönsten Träume erweisen sich meistens als Schäume.

„Krieg in Sicht!“

Die Annahme der, an anderer Stelle inhaltlich wiedergegebenen Resolution des Alderman Foell seitens des Stadtraths, dürfte sich bestenfalls als der Beginn eines langen Kampfes zwischen der Stadt und den vereinigten Hochbahngesellschaften erweisen — eines Kampfes, dessen Ausgang noch ungewiß erscheint. Bestenfalls — weil es nach den bisherigen Erfahrungen noch keineswegs gewiß erscheint, daß der Kriegserklärung, sozusagen, auch der Krieg, kräftiger Angriff und rücksichtslose Fortführung des Kampfes folgen wird. Diese Zweifel an der Ehrlichkeit, sozusagen, der Kriegserklärung und Entschlossenheit der Kriegführung mögen ungerecht und bezüglich des derzeitigen Stadtraths unverdient erscheinen — dann müssen sich die Stadtväter damit trösten, daß sie für die Sünden ihrer Vorgänger, bezw. verflossener städtischer Administrationen büßen müssen. Wie ein verbranntes Kind das Feuer scheut, so wird auch die gerngläubigste Bürgerschaft großen Worten gegenüber mißtrauisch, wenn sie mehrfach die Erfahrung machen mußte, daß den Worten keine Thaten folgten. Wir haben aber im Laufe der letzten Jahre viel volltönendere Kriegserklärungen der „Stadt“ gegen die Hochbahngesellschaften gehört und n i c h t s von Kriegsthaten.

Hoffentlich wird es diesmal anders. Man darf erwarten, daß der Korporationsanwalt die Frage, ob die Stadt die Hochbahnen nach deren Verschmelzung zwingen kann, sich für eine Fahrt innerhalb der Stadtgrenzen, gleichviel wie weit und über welche Linien mit einem Nickel zu begnügen, bezw. an allen Kreuzungs- oder Berührungspunkten Umsteigekarten auszugeben, mit einem Ja beantworten wird, und trotz der früheren schlimmen Erfahrungen, daß der Stadtrath sich dann nicht damit begnügen wird, eine dahingehende Forderung zu stellen, sondern für den Fall entschlossen ist, ihr mit allem Nachdruck und allen möglichen Mitteln Befriedigung zu verschaffen. Denn das Publikum ist der Knickebeinigkeit der Stadt den Hochbahnen gegenüber müde, und die Stadtväter werden das wissen, und auf ein kampfloses Sichfügen der Hochbahngesellschaft ist nicht zu hoffen. Das liegt so gar nicht im Wesen solcher Korporationen, daß man es auch dann nicht erwarten könnte, wenn keinerlei Grund für die gegentheilige Annahme ersichtlich wäre; im vorliegenden Falle kommt aber noch dazu, daß einer der Väter des Verschmelzungsplanes sich schon dahin äußerte, daß seines Erachtens nach die Stadt mit ihrer Forderung nicht werde durchdringen können, da die neue Hochbahngesellschaft ganz anders organisirt sei als die Chicago Union Traction Co., und die bezüglich der letzteren vom Staatsobergericht abgegebene Entscheidung für jene keine Giltigkeit haben könne. Er lehnte es ab, einige der Unterscheidungspunkte anzudeuten, fügte aber hinzu, man habe in der Organisirung der Hochbahngesellschaft jenen Gerichtsspruch, bezw. den Paragraphen des städtischen Gesetzes, auf den sich die Forderung der Stadt stützt, sehr wohl in Betracht gezogen. Diese Versicherung war kaum nöthig. Man mußte es als selbstverständlich voraussetzen, daß von den Hochbahnleuten alle möglichen Umstände und Fragen in Betracht gezogen wurden, denn die Vertreter der großen Finanzinteressen pflegen in solchen Sachen, im Gegensatze zu den Volksvertretungen und Beamten, sehr vorsichtig und umsichtig zu Werke zu gehen. Wenn es trotzdem betont wird, daß man bei der Organisirung jenes städtische Gesetz und die obergerichtliche Entscheidung in's Auge faßte, so soll das soviel heißen, wie: wir sind gerüstet und bereit, den Kampf aufzunehmen.

Die Hochbahngesellschaft ist zum Kampfe gerüstet und entschlossen. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß sie ihn gewinnen wird, ja, nicht einmal, daß sie hofft, jeglichen Beschränkungen und Vorschriften seitens der Stadt entgehen zu können. Und auf der anderen Seite ist es durchaus nicht ausgemacht, daß die Stadt unnachgibig auf ihrer Forderung in vollem Umfang bestehen wird, kann, oder auch — sollte. Wenn man im Auge behält, daß die Hochbahnen in erster Linie dem Fernverkehr dienen sollen, dann ist das allgemeine Umsteigerecht (ohne nochmalige Bezahlung) nicht einmal das Wichtigste, was zu fordern ist. In erster Linie muß da die Durchlegung der Linien verlangt werden, und wenn die erlangt ist, wenn wir Durchlinien von Nord nach Süd und Nord nach West über die verschiedenen Metropolitan-Linien haben und von diesen Durchzüge nach der Südseite und über die verschiedenen Südseite-Zweige, was Alles ohne große Schwierigkeiten möglich sein sollte, dann können wir des Umsteigerechts so ziemlich entbehren. Solche Durchlinien würden ein so großer Vortheil sein, daß es sich lohnen würde, der Hochbahngesellschaft als Gegenleistung gewisse Zugeständnisse zu machen. Was das sein könnte und dürfte, wird sich während der Verhandlungen zeigen, bezw. aus den Vorschlägen erhellen, die die Hochbahngesellschaft voraussichtlich machen wird.

Vorläufig heißt's die Antwort des Korporationsanwalts abwarten. Dann aber, energisch an's Werk gehen. Und dann wird hoffentlich auch der Durchlinien-Frage die ihr gebührende erste Rolle zutheil. Die Schleife muß fort, und das heißt: Durchzüge über alle Strecken. Das ist das Wichtigste und die erste Forderung, die das Publikum an die Hochbahngesellschaft, bezw. seine Vertreter stellt. — — —

Aber gewiß!

Man kann sich auf

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

verlassen in Fällen von schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit, Kopfweh, Krämpfen oder Durchfall schnell zu helfen.

Eine Probe überzeugt Jeden!

Am Gängelbande

Wenn der Senator Newlands von Nevada es durchsetzt, wird bald das ganze Geschäft dieses großen Landes, das Geschäft von neunzig Millionen Menschen, vom grünen Tisch in Washington her am Gängelband geführt werden — Die Schafe von den Böcken unter den Korporationen zu sondern, die „guten Trusts“ zu scheiden von den „bösen Trusts“, die einen zu fördern und die anderen zu strafen, hat bekanntlich schon Präsident Roosevelt die Erlassung eines nationalen Korporationsgesetzes empfohlen, und zwar wiederholt sehr ernstlich und eindringlich empfohlen. Korporationen, die sich im zwischenstaatlichen Verkehr oder Handel bethätigen, deren Geschäft über die Grenzen Eines Staates hinausreicht, sollten gehalten sein, von der Bundesregierung Freibriefe oder Lizensen zu erwerben. Solchen Freibrief oder solche Lizens zu erlangen, sollten sie ihre ganze Geschäftsführung und geschäftliche Organisation der Aufsicht einer zu ernennenden Bundeskommission oder sonstigen Behörde unterwerfen. Dieser Behörde sollten sie von Zeit zu Zeit Bericht erstatten über ihre Kapitalisation und Finanzgebahrung, über ihre Beziehungen zu und Abmachungen mit anderen Korporationen, und wenn die Berichte der Behörde nicht genügten, sollte diese befugt sein, selbst Untersuchungen zu veranstalten; Einsicht in alle Bücher und Papiere zu nehmen usw. Die Aufsicht über alle diese tausendfältigen verschiedenen Geschäfte sollte gleich sein der, die jetzt von der Bundesregierung über die Nationalbanken geführt wird. Es sollte, soweit diese zwischenstaatlichen Geschäfte in Betracht kommen, keine Geschäftsgeheimnisse mehr geben. Alles sollte öffentlich sein, Alles der öffentlichen Aufsicht und Einsicht unterliegen, so daß Keiner mehr etwas thun könnte, ohne daß auch alle seine Mitbewerber davon Kenntniß haben könnten.

Diesen kühnen Vorschlag hat nun der Senator aus dem Silber- und Salbeistaate noch übertrumpft. Laut der von ihm eingereichten Gesetzvorlage sollen alle die verschiedenen Fabrik-, Bergwerks-, Handels- und sonstigen Geschäftskorporationen, soweit ihre jährlichen Umsätze $5,000,000 übersteigen, nicht bloß einer Aufsicht unterworfen werden, wie sie über die Nationalbanken geführt wird, sondern sollen kontrolirt werden, wie die Eisenbahnen kontrolirt werden. Wie die Eisenbahnen beaufsichtigt und bevormundet werden von der Bundes-Verkehrskommission, sollen die Geschäftskorporationen oder Korporationsgeschäfte unter die Aufsicht und Vormundschaft einer Geschäftskommission kommen, die ihnen gegenüber die gleichen Befugnisse und Machtvollkommenheiten haben soll.

Ehe eine der betreffenden Gesellschaften sich im zwischenstaatlichen Handel bethätigen darf, soll sie von der Kommission sich registriren lassen und diese Registration soll nur bewilligt werden, wenn und nachdem die Gesellschaft genaue und befriedigende Auskunft über ihre Kapitalisation, die Art und Weise ihrer Finanzirung und über ihre allgemeine Geschäftsführung ertheilt hat. Nach erfolgter Registration hat die Gesellschaft jährlich einen ausführlichen Bericht über ihre Geschäftsverhältnisse, ihre Kontrakte und sonstigen Abmachungen, über ihre Ausgaben und Einnahmen, Preise und Gewinne oder Verluste zu erstatten, alle welche Berichte dem Publikum jederzeit zur Einsicht offen stehen sollen. Und wenn sich herausstellt — (mit anderen Worten: wenn die Kommission der Meinung ist) — daß die finanzielle Organisation der Gesellschaft nicht so ist wie sie sein sollte, oder daß sie bedrückenden oder „unfairen“ Wettbewerb treibt, Rabatte oder sonstige ungebührliche Vergünstigungen gibt oder annimmt, freien Zugang zu ihren Büchern und Papieren verweigert oder irgendwelchem auf Grund des Trustgesetzes ergangenen richterlichen Gebote nicht nachkommt, so kann sie aus der Liste der registrirten Gesellschaften gestrichen und das Recht zum Betreiben zwischenstaatlichen Handels kann ihr abgesprochen werden.

Geschäftsgeheimnisse, wie gesagt, gibt's darnach nicht mehr. Hat eine Gesellschaft Verluste erlitten, hat sie Schulden machen müssen oder ist in sonstige Verlegenheiten gerathen, so kommt das Alles an die große Glocke, und es haben die großen und reichen Unternehmer eine Gelegenheit, wie sie sich sie besser nicht wünschen können, den Kredit der schwächeren Mitbewerber zu vernichten und sie völlig an die Wand zu drücken. Das Recht, zwischenstaatlichen Handel zu betreiben, das Recht, Waaren aus einem Staate in einen anderen zu verschicken, wird verwirkt, wenn die Art der Geschäftsführung oder die Art und Weise, wie eine Gesellschaft benöthigte Gelder aufbringt, Bonds oder Aktien ausgibt, den Beifall der fünf Bürokraten am grünen Tisch nicht findet. Die Unternehmer, die ihr Geld in ein Geschäft stecken, müssen ihr Geschäft betreiben, nicht wie sie es für gut halten, sondern wie es die fünf Bürokraten für gut halten.

* * *

Der Vergleich mit den Eisenbahn-Gesellschaften ist, wie kaum gesagt zu werden braucht, ein ganz unhaltbarer Vergleich. Jede Eisenbahngesellschaft ist eine privilegirte, quasi-öffentliche Korporation. Sie ist vom Staate mit besonderen Vorrechten und Gewalten ausgestattet. Ihr Geschäft ist ein natürliches Monopol (mehr oder minder). Wo zwischen zwei Orten nur eine Eisenbahn ist, sind die Anwohner gezwungen zur Benutzung dieser Bahn. Aus allen diesen und anderen Gründen hat der Staat das Recht, den Bahnbetrieb im öffentlichen Interesse zu regeln. Weil er der Bahngesellschaft besondere Rechte gegeben hat, ohne die sie ihr Geschäft nicht betreiben würde können, ist er auch befugt, ihr besondere Verpflichtungen aufzuerlegen.

Wo jedoch eine Gesellschaft eine Schuhfabrik betreibt, oder eine Möbel- oder Wagen- oder Maschinen-Fabrik, da ist das „ein Gaul von ganz anderer Farbe“. Solche Geschäfte sind reine Privatgeschäfte. Jedermann kann sie anfangen, er bedarf dazu keiner besonderen Erlaubniß, keines Privilegs. Das Geschäft ist auch kein Monopol; wer das Fabrikat des einen Unternehmers nicht kaufen will, hat die Auswahl unter den Erzeugnissen von so und so viel anderen Unternehmern.

Wenn in solchem Geschäfte der Unternehmer nicht mehr das Recht haben soll, nach seinem Ermessen über sein Eigenthum zu verfügen und gehalten sein soll, sein Geschäft zu führen, nicht wie er es für zweckmäßig hält, sondern par order du moufty nach dem Gutdünken einer Anzahl politischer Angestellter, die ihm als Vormund gesetzt sind, dann hört einfach Alles und noch Verschiedenes auf. Statt der größten Freiheit persönlichen Strebens und Mühens, worauf erfahrungsgemäß mehr als auf allem Anderen geschäftlicher Fortschritt, Gedeihen und Wohlstand beruhen, würde die geschäftliche Knechtschaft gesetzt werden, die Alles über Einen Kamm scheert und persönlichen Antrieb und Wetteifer gleich bösem Unkraut erstickt.

Der Staat mag — und soll — den mannigfaltigen Geschäftsunternehmern durch Gesetz verbieten, ihr Eigenthum so zu gebrauchen, daß Anderen Schaden daraus erwächst. Er soll ihnen Betrug und Schwindel und monopolistische und sonstige gemeinschädliche Machenschaften verbieten. Mit anderen Worten: er mag ihnen sagen, wie sie ihr Geschäft n i c h t führen dürfen, sowie er uns Allen sagt durch seine Strafgesetze, wie wir uns n i c h t aufführen dürfen. Weiter zu gehen und vorzuschreiben im Einzelnen, w i e jedes Geschäft geführt werden soll, ist ein Unterfangen, unter dem entweder der Staat oder das Geschäft — oder Beides — zusammenbrechen müßte.

Lokalbericht.

Tödtlich verlaufen.

Der 34jährige August Bockermann, Nr. 5243 S. Honore Straße, dem gestern während seiner Arbeit im Keller des im Umbau begriffenen, an der Nordostecke von S. Clark und W. Van Buren Straße gelegenen Gebäudes ein Theil der Decke auf den Kopf fiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute erlegen. Er hatte schwere Quetschungen, sowie innerlich Verletzungen erlitten und war bewußtlos, als er unter den Trümmern hervorgezogen wurde.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	40.35
Rußland: 100 Rubel	51.75

Fliegende Blätter!!
Jugend, Simplicissimus, Meggendorfer Blätter und andere humoristische Zeitschriften; einzeln 10c das Heft, in Subskription billiger. — Probe-Abonnement während der Ferien, nur.......$1.00
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
George Oswald
am Donnerstag, den 6. Juli, im Alter von 39 Jahren und 10 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 3317 S. Leavitt Str., nach Mt. Auburn. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Minnie Oswald, Gattin.
William, George, Robert, Herbert, Evelyn und John, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
John P. Berwick
am 7. Juli im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1244 Cornelia Ave., nahe Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Nicholas, Daniel, John und Frau Anna Jackson, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.
Deutscher Fleischer-Gesellen Unterst.-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad
Hermann Klemm
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 4427 Wentworth Ave., aus mit dem Zug nach Mount Hope.
Louis Wedel, Präsident.
Carl Scholein, Sekretär.

Todes-Anzeige
Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Onkel und Bruder
John Eick
im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 9. Juli, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1530 Cornelia Str., nach dem Altenheim-Friedhof.
Martha Gellersen, Nichte.
Albert Gellersen, Neffe.
Bertha Groh, Schwester.

Todes-Anzeige.
Edelweiß Loge, D. O. H.
Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder
Peter Stelling
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, von 3848 Christiana Ave. aus nach Montrose.
William Voelker.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter
Ursula Vies geb. Resch
am 3. Juli 1911 im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1513 Vine Str., nach dem Wunders-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet:
Elisabeth Tanner, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater
Julius Szerlinsky
am 5. Juli 1911, Abends 9 Uhr, im Alter von 82 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von 1623 N. Halsted Str. nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Julius und Frau Henry Wurm, Kinder, nebst Schwiegertochter, Schwiegersohn, Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Adolph Meyer
(Vater des verstorb. Adolph Jr.)
im Alter von 45 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., Samstag, den 8. Juli, um 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Margaret Meyer gebor. Hackenberger, Gattin.
Julius Hackenberger, Schwager.
Bertha Hackenberger, Schwägerin.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester
Martha Bunde, geb. Chudobba,
im Alter von 35 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3819 Armour Ave., nach der St. Petri-Kirche. (Herrn Pastor Merbitz), von da nach Oakwoods. Tief betrauert von
Louis Bunde, Gatte.
Winifred, Erna, Raymond und Elsie, Kinder.
Friedrich und Wilhelmina Chudobba, Eltern.
Fred Chudobba, Frau Christine Bauer, Frau Anna Newman, Frau Pauline Bunde, Frau EmmaKlaus, Frau Minnie Zickuhr und Lydia Chudobba, Geschwister, nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Charles Mau
im Alter von 65 Jahren am Mittwoch Abend um 8 Uhr plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, Vormittags 11:30, vom Trauerhause, 1331 Larrabee Str., nach der St. Pauluskirche, Ecke LaSalle und Goethe Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Louise Mau, Gattin.
Frau Minnie Wagner, Frau Theresa Lutz, Frau Bertha Bill, Frau Sophie Beanziger, Charles Mau jun., Martha, Clara und der verstorb. Theodor Mau, Kinder.
dfr

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Henrietta Dumroese
im Alter von 77 Jahren, 7 Monaten und 18 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli 1911, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2435 W. 45. Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Dumroese, Edward Dumroese, Söhne.
Karolina Mroch, Alwina Loescher, Mathilda Kempf, Meta Kempf, Töchter.
Ferd. Mroch, Fritz Loescher, Edward Kempf, Otto Kempf, Schwiegersöhne.
Hermina Dumroese, Louise Duroese, Schwiegertöchter, nebst Enkel- und Urenkelkindern.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte ud unser lieber Vater und Großvater
Peter Labouvie
am 6. Juli, Abends 5 Uhr, nach langem schweren Leiden im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Nachm. 1:30Uhr, vom Trauerhause, 1530 Wellington Ave., nach der St. Alphonsuskirche, Ecke Southport und Lincoln Ave., von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Katherine Labouvi gebor. Edelblut, Gattin.
Mary Labouvi, Tochter.
Peter jr., Louis, Edward Labouvi, Söhne, neb Schwiegertochter und Enkeln.
frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Henry Buenger
am 6. Juli 1911 im Alter von 77 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 8. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 323 Desplaines Ave., Forest Park, Ill., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmina Buenger, Gattin.
Friedericka Wuerfel, Karoline Littmann, Kinder.
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.
Koerner Loge Nr. 756, I. O. O. F.
Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder Exmeister
Paul Liesfeld
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 8. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3145 N. MonticelloAve., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten und Brüder sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle, 2510 Fullerton Ave., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In F. L. W.:
Joachim Kaehler, O. M.
Otto Nielsen, Sekr.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter
Elizabeth Thul, geb. Weis,
nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, vom Trauerhause, 3238 S. Leavitt Str., nach der St. Maritius-Kirche, wo um 8 Uhr 45 Min. ein Hochamt stattfindet, dan nach dem St. Marien-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Clemence Thul, Gatte.
W. A. Thul und Josephine Noeth, Kinder.
John J. Noeth, Schwiegersohn.
Margaret Thul, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.
Unterstützungs-Verein der Lustigen Brüder.
Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied
Adolph Meyer
plötzlich gestorben ist. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich am Samstag, den 8. Juli, Nachmittags 1:30 Uhr, in der Vereins-Halle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Ferdinand Kuhl, Präsident.
Max Franke, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn
Adolph Meyer jr.
(Sohn des verstorbenen Adolph Meyer)
im Alter von 13 Jahren und 9 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., Samstag, den 8. Juli, um 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof.
Margaret Meyer geb. Hackenberger, Gattin.
Julius Hackenberger, Onkel.
Bertha Hackenberger, Tante.

Todes-Anzeige.
Freiheit League Nr. 21, Order of United League of America.
Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder
Henry Fick
am 5. Juli 1911 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 8. Juli, um 1 Uhr Nachm., von Cassidys Leichenbestattungsgeschäft, 1133 S. California Ave., mit Kutschen nach Waldheim. 4 Kutschen frei.
Wolfgang Pflum, Otto Witzler.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
George Weidner
im Alter von 32 Jahren am Mittwoch Abend plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 737 Gardner Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Emma Weidner geb. Klemann, Gattin.
Joseph und Johanna Peschl, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Emilie Weiß
am Mittwoch, den 5. Juli 1911, im Alter von 72 Jahren und 1 Tag entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Samstag, den 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 3328 N. Robey Str., nach dem Graceland Crematorium. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann und Agnes Weiß, Elsie Hoeppner und Martha Rauschdorf, Kinder.
Hermann Hoeppner, Edward Rauschdorf, Schwiegersöhne, nebst Enkel.
dofr

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Henry Buchholz
(Vater der verst. Hulda Schmidt) im Alter von 67 Jahren am Donnerstag Morgen, den 6. Juli, gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2031 N. Kedzie Ave., am Sonntag, den 9. Juli, 2 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Louise Buchholz, Gattin.
Clara, George, Henry, Lilly, Kinder.
Martha u. Minnie, Schwiegertöchter.
John Schmidt, Schwiegersohn.
Nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Peter Schenk
im Alter von 45 Jahren am Mittwoch, den 5. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, um halb 9 Uhr, Morgens, vom Trauerhause, 2850 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Eugenia Schenk, geb. Pienard, Gattin.
Katie, John, Joseph und Marie, Kinder, nebst Verwandten.
dofr

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Carolina Schaar
am 5. Juli im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 1644 West 15. Str., nach Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann, Ferdinand, Carl, Friedrich, Johanna, Otto, Robert, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.
Am Donnerstag, den 6. Juli 1911, verschied nach langem Leiden im 68. Lebensjahre unser lieber Gatte und Vater
Leo Theodor Heinrich Radziwill.
Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1907 West 13. Str., per Kutschen nach Concordia Friedhof. Dies theilen Allen tiefbetrübt mit:
Bertha Radziwill geb. Gresens, Gattin.
Reinhold, Leopold, Leona, Walter, Otto, Clara, Sophie, PaulRadziwill, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
J. Wilhelm Dieckmann
in seinem 88. Lebensjahr in der Wohnung seiner Tochter, 1734 Otto Str., am 6. Juli 1911 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Nachm. 2 Uhr, von obiger Wohnung aus nach der evang. Bethlehems-Kirche, und von da nach Wunders Friedhof. — Die trauernden Kinder:
Anna Wolf, Marie Schirmer, Helene Albrecht, Katie Schultz.
frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
August Sattelberg
im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von Hursens Leichen-Kapelle, 2346 W. Madison Str., nach Graceland Crematorium Sonntag um 1 Uhr Nachm.
Willie Sattelberg, Sohn.
Louise Sattelberg, Tochter.

Todes-Anzeige.
Harmony League Nr. 5, United Leagues of America.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester
Amelia Weiß
gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Samstag, den 8. Juli, 1 Uhr 30 Min. Nachm., in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisn.
Jos. Hoppe, Präsident.
Hermann Pabst, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Sophia Partensky gebor. Lange
(Gattin des verstorbenen Ferdinand Partensky) am 6. Juli 1911 im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 9. Juli, vom Trauerhause, 2801 W. Chicago Ave., nach der St. Mathiaskirche, Iowa und Washtenaw Ave., um 1:30 Nachm., von dort nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:
Alma, Grace, Charles, Frank, Max, Frau Mary Kalb, Frau Meta Van Zar, Frau Martha Stringer, Frau Minnie Kläger.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Hermann Klemm.
geliebter Gatte der verst. Anna Klemm, geb. Becker, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Vorm. 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 4527 Wentworth Ave., nach dem Mount Hope Friedhof. Eisenbahnzug verläßt den 47. Str.-Bahnhof.
frsa Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater
William Miller
am 6. Juli im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1747 13. Str., nach Waldheim.
Emilia Miller, Gattin.
Otto, Emil, Tillie, Kinder
dofr

Gestorben: Marie Thon geb. Freie, Starb am Donnerstag, den 6. Juli 1911, im 54. Lebensjahre. Geliebte Gattin von Christ. Thon, Mutter von Friedrich, Clara, Alma u. Walter; Schwiegermutter von Ida. Beerdigung am Sonntag, den 9. Juli, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1630 N. Claremont Ave., um 12:30 Nachm., nach der St. Johanniskirche (Moffat Str.), von dort nach dem Waldheim-Friedhof.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Gestorben: William H. Dobbelde, im Augustiner Hospital, am 6. Juli. Gatte von Anna und Vater von Charles; Sohn von Henry und Christine Dobbelde, Bruder von Marie, Frau B. B. Leisch, Henry, Clara, Minnie, Emma, Bertha, Lisette, Ernst und Paulina. Beerdigung von der Wohnung der Eltern, 2141 Cleveland Ave., am Samstag, 8. Juli, Nachm. 2 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Wilhelmina Weil, am 6. Juli, im Alter von 68 Jahren 1 Monat und 3 Tagen, geliebte Gattin des verst. Friedrich Weil, liebe Mutter von Frau Rose Schubert, Frau Martha Diezel, Frank und Henry Weil. Beerdigung am Sonntag, 9. Juli 1911, vom Trauerhause, 1737 Hastings Str., Nachm. 1 Uhr, nach Waldheim-Friedhof.
dofrsa

Gestorben: Louise Schilling, geb. Steinhagen, am 4. Juli in Noble, Ill. Beerdigung von Butzowis Kapelle, 2109 Ogden Ave., aus am Samstag, 8. Juli, Nachm. 1 Uhr, nach dem Waldheim Friedhof.

Gestorben: Rev. E. A. Elfeld, am 6. Juli. Beerdigung Samstag Nachmittag um 2:30 vom Trauerhause, 1059 Belden Ave., nach Rosehill.

Danksagung.
Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meiner lieben, unvergeßlichen Gattin
Dorothea Putzbach
betheiligten, und für die zahlreichen Blumenstücke sage ich meinen herzlichsten Dank. Besonders danke ich den folgenden Frauenvereinen „Fidelia“, „Germania“ und „Garfield“ für die trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe. Ferner für die prompte Auszahlung des Begräbnißgeldes und gewissenhafte Pflichterfüllung der betreffenden Beamten. Ich kann hiermit die vorerwähnten Vereine jeder Frau zum Beitritt derselben auf's Beste empfehlen.
Carl Putzbach, Wittwer.

Bibliothek d. ges. Naturheilkunde, per Band 35c. (Darmleiden, Herzleiden, Gicht, Scrofeln, Nierenleiden, Nervenleiden u. s. w.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Straße.

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Tochter und Schwester
Maria Markwardt geb. Siebenborn
die heute vor drei Jahren, am 7. Juli 1909 gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Theure uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Abschiedsthräne fließet.
Drei schwere Jahre sind nun verflossen,
Doch nicht mit ihnen der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ward vergossen
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft in Gottes Hut.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern, Brüdern und Schwestern.

Zur Erinnerung
an den Todestag unseres geliebten Sohnes und Bruders
Dr. Louis Stoeffhaas
welcher vor einem Jahre, am 7. Juli 1910, im Alter von 33 Jahren gestorben ist.

Viel zu früh von uns gerissen
Eiltest du dem Grabe zu.
Nahmst als letztes Ruhekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh'.
Geliebter Sohn, du warst uns lieb,
Du bleibst uns unvergeßlich.

Gewidmet von deiner dich liebenden Mutter und Geschwistern.

Zur Erinnerung
an meinen lieben Bruder und unseren guten Schwager und Onkel
Max Schudel,
der heute vor einem Jahr, am 7. Juli 1910, so unerwartet von uns schied.

Den Augen fern, dem Herzen nahe!

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
William Schudel, Bruder, nebst Familie.

Danksagung.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit unseren herzlichen Dank für die rege Theilnahme und reichen Blumenspenden beim Begräbniß meines entschlafenen Gatten
John Roggenkamp.
Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Wm. Hattendorf für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe; auch dem Deutschen Krieger-Unterstützungsverein und dem unabhängigen Sterbekassen- und Krankenverein vom Town of Lake.
Maria Roggenkamp, Gattin.
Walter Roggenkamp, Sohn.

Danksagung.
Hiermit sagen wir allen Freunden und Verwandten wie auch den verschiedenen Vereinen unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme und die reichen Blumstücke bei dem Begräbniß meiner Gattin Anna Brykczynski.
Joseph Brykczynski, Gatte.
Magarethe, Tochter.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Kryls Kapelle Nachm. 3 — Abends 8
Cook County Sozialisten nächsten Sonntag
Ihr werdet die Schnellfahrer von Amerika sehen in den
Motorradwellfahrten
im neuen $40,000
STADIUM Akkomodationen für 30,000
MOTORDROME
Morgen (Samstag) und Sonntag Abend
Eintritt 25c, 50c. Reservirte Sitze 75c. Verkauft in Zimmer 818 Gt. Northern Office Building. Tel. Harrison 3218.

White City
Diese Woche: La Giaconda von der Liberati Opera Co.
mo—sa

FOREST PARK
Lieben Sie Ihre Frau?
Wenn dem so ist, bringt sie hinaus wo sie glücklich sein wird.
Nichts ist zu gut für sie.

Sans Souci Park
Amerikanische Kapelle.
von Providence, R. I.
W. R. Fales, Dirigent.
WAGNER heute Abend Konzert
Speist im Freien.
Der Park für die feine Gesellschaft.
Der Park erstklassiger Erholung.
80 neue Park-Sehenswürdigkeiten.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10aLmifrson

Großes Piknik und Preiskegeln
— veranstaltet vom —
Bremer Wohlthätigkeitsverein
im Ashland Grove, North Ashland Ave. und Addison Str., am Sonntag, den 9. Juli 1911. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c. N. Ashland Ave. Cars fahren bis zum Grove.

22. Jahres-Piknik
des Kranken-Unterstützungs-Vereins sämmtlicher Angestellten der
Gottfried Brewing Co.
am Sonntag, den 16. Juli 1911, im Paradise Grove. — Man nehme Halsted, Ashland, Western, Cottage Grove, Indiana Ave., State oder Wentworth Ave. Cars bis 51. Str. und dann bis Robey Str. Eintritt zum Grove 25 Cents.
17u15ll

Großes Konzert und Ball
verbunden mit Theater und allerlei Volksbelustigungen, veranstaltet vom
Rumänischen Emigrantenklub
am Sonntag, den 9. Juli, in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave., Ecke Paulina Str. — Für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird bestens gesorgt. Anfang Nachm. 2 Uhr. — Eintritt: Herren, 35c; Damen frei.
Das Komite.

Malterdinger!
Das fünfte große
BASKET PIKNIK
findet statt am 9. Juli, 2 Block von Lawrence Ave., nördlich von 40. Ave. Elston Ave. Car bis 40. Ave., dann 40. Ave. 2 Block weiter als Lawrence Ave. Wegweiser an 40. Ave. Leonhart-freder, Daniel, Speidell und Isel Glasser, Schuiber.
jl1,7,8

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Board. 349
[illegible]

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Street und Jackson Boulevard
Chicago

Zinsen

von 3 Prozent pro Jahr auf
Spar-Einlagen
von 2 Prozent pro Jahr auf
Check-Kontos

Das Direktorium dieser Bank besteht aus den folgenden wohlbekannten Geschäftsleuten:

Henry A. Blair — Clarence Buckingham
Frederick T. Haskell — James J. Hill
James C. Hutchins — Charles H. Hulburd
John J. Mitchell — Chauncey Keep
John G. Shedd

Illinois Trust Safety Deposit Company — Sicherheits-Gewölbe

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Miethshaus an N. Clark Str. und Aldine Ave. für $125,000 verkauft.

Max Conwisher hat das Miethshaus an der Südostecke von N. Clark Str. und Aldine Ave. für $125,000 an Adolf Radosta verkauft. Der Käufer übernahm die Belastung von $30,000. Das Grundstück hat 190 Fuß an Clark Str., 200 an Aldine Ave. und 150 an Craft Str., das Gebäude enthält neun Läden und 27 Wohnungen.

Das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Kenmore und Balmoral Ave., 100 bei 150 Fuß, ist von Charles und Florence Schubert für $85,000 an George Bedford verkauft worden, der die Belastung von $42,000 übernahm und die Miethshäuser 822—24 Eastwood Ave., 933—35 Alexander Place und 937—39 Alexander Place in Tausch gab.

Murray Wolbach hat das Eigenthum an der Nordwestecke von Indiana Ave. und 23. Str., 150 bei 160 Fuß, an eine große Kraftwagenfirma für $70,000 verkauft. Die Firma will ein vierstöckiges Gebäude für $150,000 errichten.

W. A. Pridmore hat das Eigenthum 2245—51 Cottage Grove Ave., 88½ Fuß Westfront, mit $15,000 belastet, für $40,000 an Elmer Adams verkauft. Adams gab 100 bei 160 Fuß an Sheridan Road, 100 Fuß nördlich von Keeney Ave., und 75 bei 130 Fuß, Westfront, an Halsted Str., 175 Fuß südlich von 29. Str., in Tausch.

Das Rochester-Apartmentgebäude, 50 bei 155 Fuß, Nordostecke von 23. Str. und S. Park Ave., ist von William B. Austin für $100,000 an Sara Gans verkauft worden. Es ist mit $24,500 belastet. Die Käuferin gab das Wohnhaus 4331 Drexel Boul. in Tausch.

Das Miethshaus in W. Madison Str., 126 Fuß westlich von S. 40. Ave., 50 bei 121 Fuß, Nordfront, ist von Harry R. Woolf für $31,000 an Anna L. Tobias verkauft worden. Die Käuferin übernahm die Belastung von $16,00.

Solomon Kline hat das Eigenthum an W. Madison Str., 72 Fuß östlich von Sacramento Ave., 171 bei 125 Fuß, Nordfront, für $17,986 an Samuel E. Silverman verkauft.

Die Calumet & Chicago Coal & Dock Company hat das 17½ Acres umfassende Mallory-Geände an der Südostecke von Stony Island Ave. und 97. Str. für $21,331 gekauft.

Die National Malleable Castings Company von Ohio hat an Edward L. Whittemore von Cleveland ihre Fabrikanlage in Burnside, 16 Acres an 93. Str., zwischen Drexel und Greenwood Ave., übertragen.

Frau Isabella Gurran hat von Henry D. Lloyd von Boston 150 bei 173 Fuß in Drexel Ave., Westfront, 195 Fuß nördlich von 63. Str., gekauft, um ein Apartmentgebäude zu bauen.

Raymond L. Leonard hat an Roesy Friend das Miethshaus an W. 63. Str., 119 Fuß westlich von Ashland Ave., 48 bei 125 Fuß, Nordfront, mit $7000 belastet, für $20,000 verkauft.

Die Chicago Savings Bank & Trust Company ist Trustee eines Darlehens von $200,000 auf 15 Jahre zu 6 Prozent an die Coonley Manufacturing Company auf deren Anlage in Clyde.

Der Baugrund zu der Township-Hochschule in Winnetka ist für $25,211 gekauft worden.

Die Art Manufacturing Company hat von der Northwestern Universität das Eigenthum an 14. Place, 100 Fuß östlich von Jefferson Str., 100 bei 90 Fuß, Südfront, und 25 bei 73 Fuß an Barber Str., 175 Fuß östlich von Jefferson Str. für $41,000 gekauft.

Frau Hoxie's Bücherkauf.

Sie braucht ihre Schuldscheine über $35,000 nicht einzulösen.

Zwischen Frau Mary J. Hoxie, die sich seinerzeit kontraktlich verpflichtet hatte, eine Prachtausgabe von Dickens' Werken für $52,000 zu kaufen, und Schuldscheine zum Betrage von $35,000 in Zahlung gegeben hatte, und den Inhabern dieser Scheine, der „University Preß", der „First National Bank" und der „Boston Book Binding Co." in Boston, ist gestern ein Vergleich zustande gekommen. Frau Hoxie braucht die $35,000 nicht zu zahlen, hat aber $2000 als Vergütung für die Klagekosten gezahlt und die acht bereits erhaltenen Bände zurückgegeben. Dafür hat sie ihre Schuldscheine zurückerhalten und ist von allen Zahlungsverpflichtungen entbunden worden. Das Werk, welches Frau Hoxie kaufen wollte, sollte 130 Bände umfassen, aber nach Empfang der ersten acht Bände verweigerte sie die Einhaltung des Zahlungskontrakts, weil die Bücher nach dem Urtheil Sachverständiger viele Unzulänglichkeiten enthielten und den ausbedungenen Preis nicht werth waren.

Ulysses B. Rogers, 1031 Sedgwick Str., hat im Superiorgericht die „Riverview Exposition Co." auf $10,000 Schadenersatz für seinen 16jährigen Sohn Avery verklagt. Der Kläger sagt, der junge Rogers sei am 28. Mai auf der Rollschuhbahn des Parks durch einen Wassertümpel gefahren. Das Wasser hätte das Kolophonium an den Rädern seiner Rollschuhe klebrig gemacht, die Räder seien deshalb stecken geblieben, und Avery sei gefallen, wobei er sich den Arm gebrochen und andere Verletzungen erlitten hätte.

Fühlt sich schwer gekränkt.

Luella Clements will von Blanche Wanner $50,000 haben.

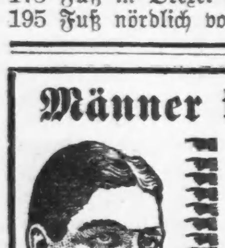
Im Kreisgericht hat gestern Frau Luella Clements von Detroit Frau Blanche Wanner von Wilmette auf $50,000 Schadenersatz für angebliche Beleidigung und Verleumdung verklagt. Der Kampf zwischen beiden Damen war vorher von Frau Wanner eröffnet worden, welche in Detroit Frau Clements und deren 20jährige Tochter Madeleine auf je $50,000 Schadenersatz verklagte, weil die Beiden ihr die Zuneigung ihres früheren Mannes geraubt hätten. Vorher, im letzten September, hatte Frau Wanner sich von ihrem Manne, Charles A., auf Grund von grausamer Behandlung scheiden lassen, ohne in der Klage die beiden Clementsschen Damen zu erwähnen. Wie die Mutter von Frau Wanner, Frau Hannah Peck, gestern Abend sagte, haben Wanner und Madeleine Clements sich kürzlich in Detroit geheirathet. Wanner ist dort bei einer Beleuchtungsgesellschaft angestellt.

* Geo. J. Cooke's Bier im Faß — drei vortreffliche Bräue — Ambeer, Karamalt, Pilsener. Fordert es vom Schankwärter, dann hört auf Euren Geschmack.

— So was Aehnliches. — Fremder (zum Kellner): „Haben Sie vielleicht etwas von Max Halbe da?" — „Max Halbe — nein, aber a halbe Hax'n können S' kriegen!"

Männer kurirt!

Dr. ARTHUR,



Dr. Arthur.

[illegible]

Dr. med. F. D. ARTHUR,
Deutscher Doktor.
Ecke Nr. 6 W. Randolph Str., Nordwestecke State Str., 2. Floor.
[illegible]

Unverständlich.

Beschwerden über den Freibad-Betrieb in Lincoln Park.

Wahre Vaterlandsliebe.

Schulrathspräsident erstaunt, sie mehr bei den Eingewanderten als bei den „allein Echten" zu finden. — Interessantes aus dem Familiengericht.

Ueber gewisse Verwaltungsvorschriften der Lincoln-Parkbehörde werden ernste Beschwerden laut. Unter der Begründung, daß sie kein Geld zur Anstellung von mehr Badewärtern besitze, duldet sie nicht, daß an den Badeplätzen im Park vor 10 Uhr Morgens und nach 10 Uhr Abends gebadet wird, selbst wenn die Badenden ihre eigene Badewäsche mitbringen, der Parkbehörde also in keiner Weise zur Last fallen. Nun gibt es thatsächlich nichts Angenehmeres, als sich zu früher Morgenstunde, bei Sonnenaufgang, durch ein Bad im See zu erfrischen, und wohl zu vielen Hunderten würde täglich das Publikum eine solche Gelegenheit benützen, aber die Lincoln-Parkbehörde hat nicht die paar hundert Dollars übrig, um das Freibad früh Morgens während der drei bis vier Sommermonate zu betreiben. Unbenutzt liegt dann der schöne Badestrand.

Hingegen wird in den behördlich gestatteten Stunden Jedem Badezeug und ein Handtuch frei geliefert. Der Sekretär der Behörde versichert, daß die Kosten der Reinigung nur rund einen Cent betrügen. Jene Beschwerdeführer bezweifeln die Richtigkeit der Angabe. Sie halten es für unmöglich, daß ein Badeanzug und ein Handtuch für einen Cent in heißem Wasser gereinigt werden können. Außerdem vermögen sie nicht zu verstehen, weshalb nicht ein Preis für Benutzung dieser Sachen, von vielleicht drei Cents, von allen erwachsenen Personen erhoben werden soll. Man sollte, sagen sie, doch annehmen, daß für den freien Genuß eines Bades und der Ankleidekabine jeder, noch so arme Mann im Stande ist, eine Kleinigkeit für die Benutzung der Badewäsche zu bezahlen. Auf der einen Seite treibt die Behörde übertriebene Freigebigkeit, auf der anderen Seite unverständige Knauserei.

Die patriotischen „Ausländer".

Von rund 20,000 Kindern in den öffentlichen Schulen sind, wie Schulrathspräsident Dr. McFatrich berichtet, insgesammt $583.29 in Beträgen von einem bis fünf Cents zu dem Fonds für ein Nationallied beigesteuert worden, und von der Summe gut zwei Drittel von Schulen, welche vorwiegend von Kindern eingewanderter Eltern besucht werden. Während Dr. McFatrich das sich darin kundgebende patriotische Gefühl der Eingewanderten und ihrer Nachkommen anerkennt, bedauert er, daß die „wirklichen Amerikaner", von denen man am Ersten ein Eingehen auf den Plan hätte erwarten dürfen, sich so gleichgiltig verhalten.

Der Schulrathsausschuß für Verwaltungssachen hat auf Ersuchen des Chicago Tuberculosis Institute und des Ausschusses für dauernde Ausdehnung des Schulwesens beschlossen, drei Freiluft-Ferienschulen für unter ärztlicher Aufsicht befindliche blutarme Kinder einzurichten. In der Sitzung wurde aber erst eine bestimmt, die Jesse Spaulding-Schule für verkrüppelte Kinder.

Infolge der Eröffnung von drei Schulen, Waters, Kohn und Mozart, fand eine Versetzung zahlreicher Vorsteher, wie folgt, statt: Mary E. Vaughan, von Lawson nach Waters; Charles C. Krauskopf, von McClellan nach Lawson; Mary A. Forkin, von Brenan nach Clellan; Helen C. Maine, von Jirka nach Brenan; Ella R. Cornell, von Grayland nach Gray; Charles C. Cobb, von Fernwood nach Kohn; Harriet B. Davis, von Emmet nach Mozart; Helen B. Eastman, von Division Str. nach Emmet; Jaroslav J. Zmrl, von Davis nach Ericson; John M. Duggan, von Warren nach Davis, und Edith P. Shepherd, von West Pullman nach Warren.

Das Gesuch eines norwegisch-republikanischen Klubs in der 27. Ward, den Kindern Gelegenheit zum Studium der skandinavischen Sprache zu geben, wurde der Superintendentin, Frau Young, überwiesen.

Thätigkeit des Stadtgerichts.

In dem letzten Verwaltungsjahr des Stadtgerichts haben Zivilklagen um 2.04, Straffälle dagegen um 10.6 vom Hundert gegen das Vorjahr zugenommen, wie Stadtrichter Olson berichtet. Die Zunahme an Strafprozessen war 9363, und an Geldstrafen $68,655. Erledigt wurden die Strafprozesse, wie folgt: 4.7 vom Hundert der Angeklagten nicht ergriffen; 2.9 wegen Ausbleibens der Beschwerdeführer freigelassen; 10.5 gestrichen, 39.5 vom Richter nach einer Verhandlung abgewiesen; 23.5 durch Geldstrafen, 15.7 durch Freiheitsstrafen und 3.2 vom Hundert durch Ueberweisung an die Großgeschworenen erledigt. Von den gefällten Entscheidungen, sofern dagegen Berufung eingelegt worden war, wurden 18.1 vom Hundert vom Appellhof umgestoßen.

Im Gericht für Familienangelegenheiten wurden im Juni $1748.80, von Männern für die von ihnen verlassenen Familien einbezahlt, im Mai $1085 und im April $539.50. In 45 von 51 Fällen bezahlten die Bürgen für die säumigen Familienväter, in 52 Fällen sehnten sich die Gatten aus und das Verfahren wurde auf Antrag der Frau eingestellt. Zehn Männer besannen sich allerdings erst im Countygefängniß oder Arbeitshaus eines Besseren, sechs andere mußten weiter „brummen".

Angenehme Ueberraschung.

Die Michelin Tire Co. war eine der Korporationen, welche die Stadt wegen Nichteinsendung ihrer Steuereinschätzung auf Fahrhabe gerichtlich belangen will; die Steuereinschätzer hatten die Fahrhabe auf $12,000 eingeschätzt, und der Betrag war durch Strafzuschlag auf $18,000 erhöht worden. Jetzt hat die Firma dem Korporationsanwalt ihre Selbsteinschätzungs-Tabelle zugesandt. Danach bewerthet sie ihre Fahrhabe auf $145,501.92.

Im Millionärsviertel an der Prairie, Calumet Ave. und dem Michigan Boulevard, in der zweiten Ward, ist die Einschätzung der Fahrhabe jetzt beendet. Unter den reichsten sind: George T. Baldwin, 2837 Michigan Avenue, $99,852; William A. Fuller, 2913 Michigan Avenue, $94.177; Frank G. Logan, 2919 Prairie Ave., $100,000; Frau James Heyworth, 2902 Michigan Avenue, $56,250 und James Moffet, 2922 Prairie Avenue, $60,000.

Die Steuerrevisionsbehörde hat die Direktoren der rund 125 Banken um Ausweise über das Vermögen der Geldanstalten ersucht.

Neuer Geschworenenkommissär.

Der Zeitungsschreiber Richard J. Finnegan, welcher im zehnten Kongreßbezirk im letzten Herbst der demokratische Gegenkandidat des Abgeordneten Foß war und diesen nahezu geschlagen hätte, ist aus einem halben Dutzend Bewerber vom Richterkollegium nach über einem Dutzend Abstimmungen zum Geschworenenkommissär als Nachfolger von James A. McLane, auf drei Jahre erwählt worden; über's Jahr wird die Amtszeit des Präsidenten der Behörde, William A. Amberg, ablaufen. Finnegans Jahresgehalt ist $1,500.

Wichtig für säumige Steuerzahler.

Das County-Schatzamt wird morgen geschlossen sein, damit das Personal die Listen der Rückstände an Grundsteuern für 1910 aus den 174 Büchern zusammenstellen kann. Die Listen werden am Montag dem Countygericht übergeben werden.

Niedrigere Bahnexpreßsätze

Am 1. August werden im Staate die Bahnexpreßsätze um 20 bis 25 vom Hundert ermäßigt werden, wie Vorsitzer Berry von der Staatseisenbahnkommission erklärt; auf den 19. Juli hat er eine öffentliche Verhandlung über die neuen Preissätze anberaumt. Am größten wird die Herabsetzung in den Sätzen für kleine Pakete und für deren Versendung über eine Strecke von 50 bis 60 Meilen sein. Der Beamte erwartet, daß sich die Bahnexpreßgesellschaften ruhig fügen werden. Ueber sie hat erst vor Kurzem die Legislatur jener Komission die Aufsichtsgewalt gegeben. Das betreffende Gesetz soll thatsächlich unantastbar sein.

Ehrenvoll entlastet

Die Anwaltskammer hat gestern Abend den Advokaten Francis J. Sullivan, Bruder des politischen Parteiführers und Gasmagnaten Roger C. Sullivan, ehrenvoll von den Anschuldigungen entlastet, welche die ledige Ruth E. Barnes gegen ihn erhoben hatte. Das Weib ist zusammen mit Moses B. Brown der Verschwörung zur Ermordung von Anna Nollain, und zur Erlangung des Vermögens der Greisin überführt worden. Die Barnes hatte Sullivan bezichtigt, in einem Prozesse, durch den sie gezwungen werden sollte, ihr von Frau Nollain „geschenktes" Grundeigenthum an der 59. und Aberdeen Straße auszuliefern, Kläger und Beklagte vertreten und von der Kreisgerichtskanzlei unter falschen Angaben $417.50 erlangt zu haben. Die Anwaltskammer sprach Sullivan ihr Bedauern aus, sich überhaupt mit dem Fall befaßt zu haben.

Jung gefreit.

Mutter eines 16jährigen Gatten beantragt Auflösung der Ehe.

Eines schönen Abends vor etwa drei Wochen führte Charles Long, 3132 Rhodes Ave., ein 16jähriger Laufbursche in den Viehhöfen mit $9 Wochenverdienst, die gleichaltrige Helen Innes, 6719 S. Wood Str., angeblich zum Tanz. Das Pärchen kam aber erst am folgenden Nachmittag zur Mutter des Mädchens zurück, und zwar als Ehepaar. Sie hatten sich in St. Joseph trauen lassen. Frau Innes nahm Beide bei sich auf, aber der Mutter des jungen „Mannes" gefiel die Sache nicht, und gestern stellte sie bei Richter Pinkney im Jugendgericht den Antrag auf Auflösung der von ihrem Sohne ohne ihre Einwilligung eingegangenen Ehe. Der Richter vertagte den Fall bis zum nächsten Dienstag. Charlie, der bei der Heirath im Besitz des fürstlichen Vermögens von $17.40 war, und Lenchen sind übrigens sehr glücklich mit einander, und Jedes erklärt, vom Anderen nicht lassen zu wollen.

Gebrüder Wright kommen nicht.

Ihre Betheiligung an dem Wettfliegen im August kostet zu viel.

Der Vollzugsausschuß der Internationalen Wettflug-Gesellschaft machte gestern bekannt, daß auf die Betheiligung der Gebrüder Wright von Dayton an dem Wettfliegen in Chicago am 12. bis 20. August verzichtet worden ist, weil diese Herren zu viel Geld für ihre Mitwirkung verlangen. Der Geschäftsführer der Wright Company, F. H. Russell, hat den Unternehmern des Wettfliegens brieflich mitgetheilt, daß sie verantwortlich gehalten werden würden für die Mitwirkung irgend welcher Gleitflieger, welche nach Ansicht der Wrights deren Patentrechte verletzen. Dem Schreiben lagen die Abdrücke von zwei Einhaltsbefehlen bei, welche die Wright Company gegen die Herring-Curtiß Company und Glenn H. Curtiß und gegen Louis Paulhan erwirkt hat, wegen angeblicher Verletzung von Patentrechten.

Nordamerikanischer Skatverband.

Im Vereinslokal des „Aschenbrödel" hielt gestern Nachmittag, unter dem Vorsitz von Präsident Wortsmann, das reorganisirte Direktorium des Nordamerikanischen Skatverbands seine erste Sitzung ab. Man besprach die Vorbereitungen, welche für das im nächsten Jahre wieder hier stattfindende nationale Turnier zu treffen sind, und gab der Zuversicht Ausdruck, daß dieses in Bezug auf Betheiligung, Preise usw. alle seine Vorgänger übertreffen werde. Es wurde beschlossen, vor Allem nähere Fühlung mit den skatgewaltigen Wiskonsiner Nachbarn zu gewinnen. Die in Chicago ansässigen Direktoren werden sich zu diesem Ende sämmtlich an dem Turnier des Wiskonsiner Staatsverbands betheiligen, das am 30. ds. Mts. in Watertown stattfindet.

— Falsch verstanden. — „Wer ist denn der feine alte Herr dort?" — „Professor Pinselspitz, der Restaurateur der hiesigen Gemäldegallerie." — „Ach so, nur ein Gastwirth."

— Der kluge Hund. — Herr: „Ihr Hund hat mir gestern das ganze Beinkleid zerrissen. — Kaufmann: „Der hat jedenfalls gewittert, daß Sie es bei meinem Konkurrenten gekauft haben!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

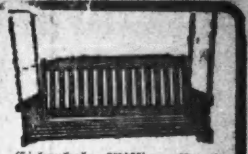
Der schnellste Zug.

Am nächsten Montag wird die Chesapeake & Ohio-Bahn einen Zug einführen, der die Strecke zwischen Chicago und Cincinnati in bedeutend kürzerer Zeit zurücklegen wird, als irgend ein anderer. Der Zug wird täglich um 1:30 Uhr Nachmittags von Chicago abfahren und um 9:15 Uhr Abends in Cincinnati eintreffen. Derselbe Zug, elektrisch beleuchtet und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, verbindet Chicago auch, ohne Wagenwechsel, schnellstens mit anderen Städten im Südosten und an der atlantischen Küste, wie Richmond, Old Point Comfort, Norfolk, Washington u. s. w.

— Wortspiel. — Backen möcht' ich wohl, doch nicht die Kissen küssen.

$3 Strohhüte, 1.33
Juli-Räumungsverkauf von ungefähr 1000 Dtz. Männer-Strohhüte. Eure Auswahl aus allen unseren regulären $3.00 Strohhüten, Split Milan, Pat. Milan, Mackinaw Sennetts und Chinese Braids, in Yacht- oder welchem Stroh, zu 1.33

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3



Eichenholz Mission Porch Swing, 4 Fuß lang, vollständig mit Ketten versehen. Vierter Floor. 3.18

11.75 Ist der Räumungs-Preis für die Auswahl von $18, $20 u. $25 feine Sommer-Anzüge für Männer

Zweiter Floor.

„Rekordbrechend" ist die beste Beschreibung des Erfolgs dieses Verkaufs. Hunderte von Männern nahmen Vortheil von den extreme niedrigen Preisen zu welchen wir diese feinen $18 bis $25 Anzüge am letzten Samstag markirt hatten. Morgen ist Eure Gelegenheit, an der Ersparniß theilzunehmen, welche dieser Verkauf bietet.

Diese Anzüge sind Odds und Ends von unserem regul. Lager und Anhäufungen von kürzlichen erfolgreichen Verkäufen. Eingeschlossen ist jedes moderne Modell und jedes moderne Muster in fancy Worsteds und Cassimeres. 3-Stücke Anzüge für Geschäftsgebrauch. Jede Größe von 32 bis 42 ist in dieser Partie vorhanden. Kommt und seht, welche Kaufkraft 11.75 in der Fair am Samstag entwickeln. Jeder Anzug in der ganzen Partie ist bei Hand geschneidert, das Fabrikat von den bekanntesten Kleiderfabrikanten in Amerika (die Niedrigkeit der Preise verbietet die Nennung ihrer Namen, aber Ihr könnt sie in jedem Kleidungsstück sehen). Bessere Kleider können nirgendswo angeschafft werden, und kein anderer Laden kann es unternehmen, solche wunderbaren Werthe zu bieten, wie sie in diesen $18—$25 Anzügen enthalten sind, zu

11.75

$4 und $5 Outing-Hosen, 3.00
Gerade die richtige Sorte für den Ferien-Gebrauch; meistens in hellen Farben. — Können einfache oder Cuff Bottoms getragen werden; alle Größen von 30 bis 40 Taillemaß sind vorhanden. Kein Paar in der Partie, welches weniger als $4.00 werth ist und viele $5.00 werth. Eure Auswahl morgen 3.00

Automobil Dusters und Office Coats.
Ein Departement angefüllt mit Automile Dusters zu Preisen, für Alle passend. — Komplete Auswahl, jeder zu $10, 7.50, 6.50, $5, 3.95, 2.95 u. 1.95
Office Coats, alle für diesen Zweck benutzten Stoffe. Preise sind: $10, 7.50, 6.50, $5, 3.95, 2.95 und 1.95

$4 waschbare Knaben-Anzüge, 2.65
Wir haben alle waschbaren Knabenanzüge von unserem reg. Lager genommen, die sonst $3.50 bis $4 kosteten, und sie nach Größen zur leichten Auswahl arrangirt, um sie alle zu verkaufen. Alle Größen in Russian von 2½ bis 8 Jahre, und Sailor Blousen von 6 bis zu 10 Jahren. Reguläres Lager dieser Saison, für 2.65

Samstag Zigarren-Bargains
El Sirrah, weitere Sendung dieser beliebten reinen Havana-Zigarre, Ihr Alle kennt die Qualität; eine angenehme Offerte für Raucher von guten Zigarren:
Panatelas, reg. 10c Zigarre, jede, 6c; Kiste von 50, 2.95
Diplomaticos, regulär 2 für 25c, 8c jede, Kiste von 50, 3.75
Senator, regul. 2 für 25c; 8c jede; Kiste von 50 für 3.85
Londres, reguläre 10c Größe, jede, 7c; Kiste von 100 für 6.50
La Legitima, eine milde Seed Havana, von Eugene Vallens & Co. fabrizirt, die 10c-Sorte, Elegantes, für Räumungsverkauf, jede, 5c; Kiste von 50 Stück für 2.48
Bulldog, eine beschränkte Anzahl dieser reinen Havana-Zigarre, eine, die im ganzen Lande bekannt ist, für Samstag zum Räumungspreise:
Perfecto, 15c-Größe, 3 für 25c; Kiste von 25, 2.00
Panatelas, 10c Größe, 6c jede, Kiste von 50 Stück, 2.95
Emile Zola, Seed Havana, große Invincible Facon, kühle und milde Zigarre, gerade das Richtige für Euren Sommerausflug — Samstag die Kiste von 25 Stück für 1.10

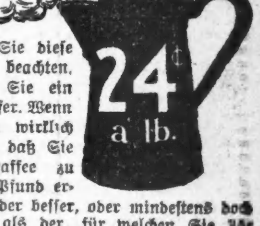
Groceries
Fancy California Zitronen, Dutzend, 27c
Munger's feinste Creamery Butter — Pfund für 26c
Fancy importirter Camembert Käse — die Schachtel für 25c
Randall's Grape-Juice, per Qt.-Flasche 39c
100-Pfund Sack Rock Salz zum Gefrieren von Icecream, 49c
The Fairs Home made Brot, drei Laibe für 10c

Frisches Fleisch
Vorzügliches Spring Lamb, ganzes hinteres Viertel, 1.10
Rolled Rib Roast keine Knochen oder Abfall, Pfund, 18c
Fall dressed Lamb ganzes hinteres Viertel, Pfund, 12½c
Milk fed Veal — ganze Schulter oder Brust, per Pfund, 12c
Fall dressed Lamb ganzes vorderes Viertel, Pfund, 9c
Home-made Wurst-Fleisch, Pfund, 10c
Native Pot Roast in feinen Stücken, Pfund zu 9c
Fancy kleine Pork Loins, süß gepökelt Pfund, zu 10c
Rolled Roast, keine Knochen oder Abfall Pfund zu 12½c
Frische dressed Hühner, Pfund, 15c
Hamburger Steak (frisch), Pfund, 8c
Frische dressed kleine Squab Spr'g Chickens, Pfund, 22c

$3 bis $4.50 Oxfords für Männer, $2
Erster Floor, Dearborn Straße-Seite, Nordende.
Dieser Verkauf von feinen Männerschuhen macht viele neue Freunde für unsere Schuh-Abtheilung. Wir erwarteten dies, denn wir offeriren nie vorher solch gute Werthe in der Mitte der Saison.
Wir kauften Ueberschuß-Lager von mehreren gut bekannten Fabrikanten zu einer großen Konzession im Preise und fügen ebenfalls viele unserer regulären Partien zu derselben Preisreduzirung hinzu. Wir versprachen, die Namen der Fabrikanten nicht zu nennen, aber Ihr werdet dieselben sehr leicht erkennen, wenn Ihr die Schuhe in Augenschein nehmt.

Jeder Schuh und Oxford ist nett und modern. Leder ist lohfarbig, matten Leder und Patents. Muster sind Knöpf-, Schnür- und Blucher, in Oxfords, Ties und Schuhen. Jedes Paar in der Partie ist neu, für den Gebrauch dieser Saison gemacht.
Dies ist Eure Gelegenheit, um zu sparen. Selbst wenn Ihr keine Schuhe jetzt braucht, wird es sich lohnen, für späteren Gebrauch mehrere Paar zu kaufen, da die Ersparniß so bedeutend ist. Bedenkt, diese Schuhe würden regulär $3 bis $4.50 kosten, aber Ihr braucht uns während dieses Verkauf nur bezahlen für das Paar
$2

BANKES The Very Best Kaffee



24c a lb.

Wenn Sie diese Anzeige beachten, so sind Sie ein Kaffeekäufer. Wenn Sie nun wirklich glaubten, daß Sie einen Kaffee zu 24c per Pfund erhalten könnten, der besser, oder mindestens doch ebenso gut ist als der, für welchen Sie 35c oder mehr bezahlen müssen, so steht es wohl außer Frage, daß Sie mit dem 24c-Kaffee einen Versuch machen würden. Es handelt sich darum Sie zu überzeugen. Bankes hat den Einwohnern Chicagos seit 27 Jahren Kaffee, Thee und echte Butter verkauft, und zwar die besten Waaren, die zu bekommen sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen, und hat immer das Vertrauen des Publikums besessen. Sind wir nicht eines Versuches werth?

Allerbeste Creamery Butter.
Die Sorte, die Ihr Euch stets wünscht — die feinste, die Geld kaufen kann. Das Pfund........ 25c

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1217 S. Halsted Str.
1267 Milwaukee Ave. — 1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave. — 2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave. — 1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Spezielle Agenturen, die wir täglich mit diesem Kaffee in unseren 1 Pfd. Säcken versehen:
152 N. State Str., 1 Haus nördl. v. Randolph
1354 E. 63. Str.; 1424 E. 55. Str.
1127 E. 63. Str.; 3735 Cottage Grove Ave.

Inventur-Verkauf

Um unser Lager vor der Inventar-Aufnahme schnell zu räumen, offeriren wir unsere hochfeinen modernen Anzüge, Hosen, Hüte, Ausstattungswaaren und Schuhe zu Preis-Herabsetzungen im Betrage von 25 bis 40 Prozent. Unten ist eine Liste der interessantesten Partien, die in diesem Verkauf eingeschlossen sind.

$15.00 Männer-Anzüge herabgesetzt zu $11.00
$20.00 Männer-Anzüge herabgesetzt zu $14.00
$25.00 Männer-Anzüge herabgesetzt zu $17.00

$3.50 Knaben-Anzüge herabgesetzt zu $2.40
$5.00 Knaben-Anzüge herabgesetzt zu $3.65
$1.50 waschbare Anzüge herabgesetzt zu 95c

$3.50 Männer-Hosen herabgesetzt zu $2.40
$4.00 Männer-Hosen herabgesetzt zu $2.90
$5.00 Männer-Hosen herabgesetzt zu $3.65

$1.00 Männer-Strohhüte zu.. 65c	50c Männer-Unterzeug zu........ 35c
$2.00 Männer-Strohhüte zu.. $1.40	25c Männer-Halsbinden zu........ 12½c
$3.00 Männer-Strohhüte zu.. $2.10	15c Männer-Strümpfe zu.......... 9c
$5.00 Männer-Panamas zu.. $3.50	$2.50 Männer u. Damenschuhe zu.. $1.90
50c Matrosenhüte f. Knaben zu 25c	$3.00 Männer- u. Knabenschuhe zu $2.40
$1.00 Männer-Hemden zu.... 70c	$4.00 Männer- u. Damenschuhe zu.. $2.90
$1.50 Männer-Hemden zu.... $1.15	$2.00 Knaben- u. Mädchenschuhe zu. $1.65

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — *Ogden Avenue and Twelfth Street* — *Belmont Avenue and Lincoln Avenue*

Ein Fahrpreis.

Stadtraths Forderung an die verschmolzenen Hochbahngesellschaften.

Städtische Frei- statt Privatbäder.

Enteignungsverfahren zur Erwerbung des Seeufers für Park- und Volksbad-Anlagen.—Verbot des Medizin-Hausirens. —Polizeizellen-Untersuchung beantragt

Zu Gunsten der sofortigen Einführung des Systems der Ausgabe von Umsteigekarten nach allen Richtungen auf den Hochbahnen, also fünf Cents für eine Fahrt durch die ganze Stadt, hat sich gestern Abend auf Antrag von Ald. Foell der Stadtrath erklärt. In dem „Beschlusse", dessen Einreichung seit Bekanntwerden des Gelingens der Hochbahn-Verschmelzung durch den Geldmann Henry A. Blair erwartet worden war, wird der Korporationsanwalt angewiesen, zu ermitteln, ob die Verschmelzung der Hochbahnen thatsächlich erfolgt ist, und, falls sich das bestätigt, dem Stadtrath zu berichten, ob die Entscheidung des Staatsobergerichts in dem Prozesse der „Union Traction Co." anwendbar ist, wonach nur ein Fahrpreis von fünf Cents für eine Fahrt über verschiedene Linien desselben Systems berechnet werden darf, einerlei, ob diese Linien der Haupt- oder einer der Zweiggesellschaften gehörten. Der Antragsteller theilte seinen Kollegen mit, daß nach der Verschmelzung unter jener Entscheidung und nach seiner Ansicht die neue Hochbahngesellschaft freie Umsteigekarten ausgeben müsse oder dazu vom Stadtrath gezwungen werden könne. Diese Ansicht ist nicht die von Ira M. Cobe, einem der bei der Verschmelzung betheiligten Kapitalisten. Cobe versichert, die Frage sei in den Verschmelzungs-Unterhandlungen reiflich studirt worden, und die Unternehmer seien zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Stadt machtlos sei, da ein großer Unterschied zwischen der Gründung der „Union Traction Co." und der „Elevated Railways Co." bestehe. Was der Unterschied sei, ob er in dem verschiedenartigen Wortlaut der Freibriefe zu suchen sei, wollte Cobe nicht sagen.

Mit 49 gegen 15 Stimmen hat der Stadtrath gestern Abend den Antrag abgelehnt, die Geschäftsordnung aufzuheben, um über eine Aufforderung an die „Laster-Kommission" zur Auslieferung des vielbesprochenen Schlüssels zu ihrem Bericht über das soziale Uebel abstimmen zu können. Die von Ald. Geiger beantragte Aufforderung wurde daher ordnungsgemäß dem Finanzausschuß überwiesen.

Städtischer Park und Freibad an Wilson Ave.

Von den Stadtrathsmitgliedern Thomsen und Britten, welch letzterer in jener Gegend Grundeigenthum besitzt, wurden fast gleichlautende Anträge gestellt, wonach die Stadt unter der ihr von der Staatsgesetzgebung unlängst ertheilten Vollmacht sofort Schritte thun soll, um ihr Besitzrecht auf das ganze Seeufer, vom Montrose Boulevard im Süden bis zum Lakeside Place im Norden, östlich von der Clarendon Ave., sicher zu stellen, oder aber das Land, sofern es Privateigenthum ist, im Enteignungsverfahren zu erwerben und als Park und Freibad auszulegen. Bereits besitzt sie das Gelände an der Nordost-Ecke des Montrose Boulevard und der Clarendon Ave., wo sich die Pumpanlage für Lake View der Wasserwerke befindet, und die Ausläufer des Montrose Boul., der Wilson und Leland Ave. Die Kleinpark-Kommission, der Korporationsanwalt und der Sonderausschuß für Badeplätze und Erholungsmolen sollen gemeinsam vorgehen. Die Lincoln Parkbehörde hat gestern Nachmittag ebenfalls ihren Anwalt mit der Untersuchung der Angelegenheit und mit den Vollmachten des Legislaturausschusses, welcher den Seeufer-Grabsch untersucht hat und für die Wiedererlangung des werthvollen Landes eingetreten ist, betraut. Bürgermeister Harrison unterstützt das im Stadtrath angeregte Vorgehen auf das Wärmste.

Ald. Emerson reichte einen Beschluß ein, wonach der Korporationsanwalt eine Vorlage unterbreiten soll behufs Enteignung des Seeufergeländes zwischen dem 74. Place und der 79. Str. behufs Anlegung eines Freibades.

Auf Ersuchen des Kolumbia Jachtklubs wurde ferner ein Ausschuß, mit Geiger als Vorsitzer, ernannt, der mit dem Klub zusammenwirken und auf Grund einer Untersuchung womöglich erklären soll, daß der See für den Segelsport ungefährlich oder doch wenigstens nicht gefährlicher sei, als irgend ein anderes Gewässer.

Die Gaspreis-Ordinanz.

Ald. Murrays Vorlage zur Festsetzung des Gaspreises auf 77 Cents wurde, obwohl der zuständige Ausschuß deren Ablehnung empfohlen hatte, dem Protokoll einverleibt nebst dem Gutachten des Korporationsanwalts, wonach sie in der Form ungesetzlich, in ihren Absichten aber gesetzliche ist. Der Stadtvater will sich jetzt eine neue Vorlage entwerfen lassen. In der nächsten Sitzung hofft der Stadtrath auch, eine Vorlage zur Festsetzung des Gaspreises auf 75, 70 und 65 Cents, wie schon ausführlich berichtet, vom Ausschuß für Gas, Oel und Elektrizität zu erhalten.

Sehr erregt ging es gestern Nachmittag bei der Besprechung der Frage zu, ob die Aufzeichnungen, auf welche Professor Hagenah seinen Bericht und seine Begründung stützte, daß 77 Cents ein angemessener Gaspreis sei, dem Stadtrath ausgeliefert werden müßten. Prof. Hagenah erinnerte daran, daß ihm Seitens der Gasgesellschaft nur unter der Bedingung Einsicht in ihre Bücher gewährt worden sei, daß seine Aufzeichnungen geheim bleiben sollten, außer er bedürfe ihrer im Gerichte zur Vertheidigung seines Standpunktes. Prof Hagenah versicherte, daß der betreffende Gas-Unterausschuß des Stadtraths, dem er jene Bedingungen vorgelegt habe, damit einverstanden gewesen sei. Prof. Merriam, früheres Stadtraths- und Ausschußmitglied, erklärte das für einfach undenkbar, aber seine Kollegen Pringle und Long erklärten die Angaben des Sachverständigen für richtig und, daß Prof. Merriam damals zugegen gewesen sei. Der Bürgermeister lauschte stillschweigend den Auseinandersetzungen.

Gegen Medizinhausirer.

Stadtrathsmitglied Block beantragte, daß das Hausiren mit Droguen und Heilmitteln strenge verboten werde, und Danisch forderte eine Untersuchung des entsetzlichen gesundheitswidrigen Zustandes der Gefängnißzellen in manchen Polizeiwachen. Beide Vorschläge wurden Ausschüssen überwiesen und werden daher nicht vor nächsten Herbst zu greifbaren Erfolgen führen.

Allerlei.

Mahoney beantragte eine Untersuchung der angeblichen Bevorzugung der Fabrikanten gewisser Dampfkessel Seitens der städtischen Rauchinspektoren. Dem Zivildienstausschuß übergeben.

Empfohlen wurde vom Ausschuß die Regelung des Waffenhandels und die Ersetzung des städtischen Statistikers durch ein Amt für Bekanntmachungen.

Der Oelinspektor berichtete, daß seine Amtseinnahmen im Juni $2344 waren.

Die Ernennung von Henry Ericsson zum Baukommissär wurde bestätigt. In der nächsten Sitzung mag noch die Ernennung von sieben Mitgliedern des Schulraths, drei des Arbeitshaus-Aufsichtsraths und eines neuen Rauchinspektors vom Bürgermeister unterbreitet werden.

— In manchem Stück wird viel Pulver verschossen, und doch ist es keinen Schuß Pulver werth.

Räumungsverkauf-Spezialitäten für Samstag

"A STORE FOR EVERYBODY" HILLMAN'S STATE & WASHINGTON STS.

Droguen-Spezialitäten Main Floor.

1 Pfund Flasche Hillman's Medizinal Peroxide Hydrogen, garantirt volle U. S. P. Stärke, speziell Samstag, zu 11c
10c weiches Antik Chamois, speziell zu 7c
25c Arnica Zahnseife, speziell zu 15c
4 Unzen Aromatic Cascara für 25c
1 Pint imp. italienisches Olivenöl, 75c Werth, für 45c
Hillman's Peroxide Cream f. Sonnenbrand u. Lan, 25c
1 Pfd. eff. Phosphate Soda, 75c Werth für 50c
Thompson's Wild Cherry Phosphate 10c Sorte, 5c
25c Feigensyrup für Verstopfung, zu 29c
Taschenmesser, Perl- oder Stag Griff 75c Werthe, 49c

Männer! Wir bieten Euch gerade jetzt die Gelegenheit, die Hälfte Eures Geldes an Kleidern zu ersparen anläßlich dieses Einkaufes Zweiter Floor **des Ueberschuß-Lagers von Morris Levy & Co.** (462 Broadway New York) **$18 und $20 Werthe zu 9.90** Zweiter Floor.

Männer und Jünglinge $18 und $20 Suits für $9.90. Ein Kleider-Ereigniß, das niemals vergessen werden wird. Das überschüssige Lager von Morris Levy & Co., 462 Broadway, New York. Diese Ankündigung wird ohne Frage große Aufmerksamkeit in interessirten Kreisen erregen; die Männer von Chicago können stolz sein; jeder Suit in diesem Ankauf ist erstklassig in Qualität und Style; die Sorte Anzüge, die Ihr mit Vergnügen Jedem zeigen werdet. Diese Anzüge sind gut ihre $18 und $20 werth. Ihr werdet ein Muster und eine Facon finden, die Euch zusagt; etwas, das jeden Mann und Jüngling, der an diesem Verkauf theilnimmt, zufriedenstellt. Größen von 31 bis 46 Brustmaß, in regul., langen und „stout" Proportionen; kurz gesagt, dieser Ankauf enthält Männer und Jünglinge

Seidegefütterte blaue Serge-Anzüge, einfache graue Kammgarn-Anzüge, helle und dunkle Pin karrirte Anzüge, braun, lohfarbige und graue Cassimere Anzüge, Englische Tweed und schottische Cheviot Anzüge, schwarze Thibet und Clay Worsted Anzüge. $18 und $20 Anzüge — Samstag, für nur

9.90

Lokalbericht.

Briefkasten.

N. Robey Str. — Der Halley'sche Komet war im Mai des vergangenen Jahres sichtbar.

J. P. — Wir können Ihnen darin keinen Rath geben; Sie müssen selbst entscheiden, welchen Beruf Sie ergreifen sollen.

A. R. W. — Zur Vertilgung der Ameisen im Haus wird folgendes Verfahren empfohlen: Man bestreue einen feinlöcherigen großen Schwamm mit Puderzucker und lege ihn an die Stelle, wo die Insekten am zahlreichsten sind. Bald wird der Schwamm von Ameisen wimmeln, worauf man ihn in kochendes Wasser wirft. Dieses Verfahren ist so lange als nöthig zu wiederholen.

H. Sch. — Eine solche Abmachung könnten Sie höchstens in der Hafenstadt mit dem Kapitän des betr. Dampfers treffen. Agenten, die dies vermitteln, gibt es nicht.

Streitende. — Im Jahre 1906 fiel der 4. Juli auf einen Mittwoch.

X. Y. Z. — Sie erhalten in den großen Läden an State Str. ein derartiges Vertilgungsmittel, für dessen Wirksamkeit wir uns aber natürlich nicht verbürgen.

J. R. — Eine solche Fachschrift, das „Furniture Journal", wird hier im Gebäude 355 Dearborn Str. (alte Nummer) herausgegeben.

Faßbinder. — Sie finden alle hiesigen Firmen dieser Art auf Seite 1519 des „City Directory" unter „Coopers and Cooperage" aufgeführt. — Es gibt hier fünf Küfergewerkschaften, je nach der Art ihrer Arbeit eingetheilt. Die Gewerkschaft der Brauereiküfer versammelt sich in Wosta's Halle, 630 W. Lake Str.

Alter Leser. — Die Bundesverfassung schreibt nicht vor, daß der Präsident der Ver. Staaten einem besonderen Glauben angehören muß.

Antwort. — Es scheint dies ein italienisches Geldstück zu sein. Seinen Werth kann Ihnen H. Reichelt, 1541 N. Springfield Ave., sagen, der alte Münzen ankauft.

J. F. Schl. — Der 1. Januar 1867 war ein Dienstag. — Chicago bedeckt einen Flächenraum von 190⅓ Geviertmeilen.

M. K. — Wenden Sie sich an das Werbeamt der Flotte im Bundesgebäude.

G. E. — Konzerte finden im Douglaspark am Sonntag, im Garfieldpark am Mittwoch, im Jacksonpark am Dienstag und im Lincolnpark am Mittwoch Abend statt.

J. J. O., Blue Island. — Die einzige Gesellschaft, die sich damit befaßt, ist die „Deutsche Gesellschaft", 153 N. LaSalle Str.

Wm. R. E. — Eine ächte, tadellos erhaltene Stradivari-Geige hat großen Werth, den aber nur ein Sachverständiger abschätzen kann. Bringen Sie das Instrument zu Lyon & Healy, wo man Ihnen sagen wird, welchen Werth es hat.

Frau L. — Es gibt nur ein wirklich radikales Mittel gegen die Trunksucht, nämlich Willenskraft. Auf die Empfehlung von innerlichen Mitteln können wir uns nicht einlassen. Uebrigens gibt es ja auch Trinkerheilanstalten.

P. Th. 20. — Das erste Papier kann der Betreffende jederzeit erhalten; schon am Tage der Landung, wenn er will.

Joseph D., West. — Um auf Scheidung zu klagen, haben Sie vor allen Dingen die Hilfe eines Rechtsanwaltes nöthig. Wie lange es dauert, bis nach ergangener Klage die Scheidung erfolgt, hängt von Umständen ab. Es kann sehr rasch gehen, wenn die verklagte Frau die Klage nicht bestreitet; andernfalls, wenn sie sie bestreitet, kann es ein Jahr oder auch ein paar Jahre dauern.

Leser. — Wenn in einem Pachtvertrage das Ende der Miethszeit festgesetzt ist und dann nach Ablauf der Miethszeit der Miether ohne Erlaubniß des Eigenthümers die gemietheten Räume noch immer im Besitz hält, so kann der Eigenthümer auf Heraussetzung klagen. Die Klage ist im Stadtgericht einzubringen. — Jeder Frage sollte Name und Adresse des Fragestellers beigefügt sein.

R. R. — Ziehen Sie einen Arzt zu Rathe.

H. Sch. — Falls Sie sich an der Preisbewerbung betheiligen wollen, so schicken Sie Ihren Hymnus an den Schulraths-Präsidenten, Dr. McFatrich.

„Leser". — Die Geschäftsstellen der Straßen- und Hochbahngesellschaften finden Sie im „City Directory" verzeichnet, auf Seite 1727, unter der Rubrik „Street and Elevated Railways".

F. G. — 1) Die nächste Präsidentschaftswahl findet im November kommenden Jahres statt. — 2) Sie würden nicht zu befürchten brauchen, zum Militär eingezogen zu werden, aber man würde Ihnen die dauernde Niederlassung in Deutschland wahrscheinlich nur gestatten, wenn Sie auf Ihr inzwischen erworbenes amerikanisches Bürgerrecht Verzicht leisten und wieder in den „Reichsverband" eintreten.

J. W. — Genaue Angaben über die Stärke des deutschen und die des jüdischen Elements der Chicagoer Bevölkerung liegen zur Zeit noch nicht vor, da das Zensusamt Einzelheiten über das Ergebniß der vorjährigen Zählung noch nicht bekannt gegeben hat. Auch ist es fraglich, ob die Zahlenstärke des jüdischen Elements sich aus den Erhebungen der Zähler wird ersehen lassen, da man die Einwohner nicht nach ihrer Stammeszugehörigkeit gebucht hat, sondern nach ihrer Herkunft, bezw. nach dem Lande, in welchem Sie geboren sind. Man schätzt das Chicagoer Deutschthum, die erste Generation seiner Nachkommenschaft eingeschlossen, auf 650,000 Köpfe. Die Stärke der jüdischen Bevölkerung mag gegen 250,000 Köpfe betragen.

J. P. Nr. 22. — Wenn Sie wissen, in welchem County das Grundstück sich befindet, so erkundigen Sie sich im Grundbuchamte (Recorders Office) des betreffenden Countys.

A. D. — Das Gesetz dieses Staates erlaubt keine Lohnabzüge. Der vereinbarte und verdiente Lohn muß unverkürzt ausbezahlt werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Anton D., Milwaukee. — 1) Eine Forderung von Lohn für geleistete Arbeit kann jederzeit binnen fünf Jahren eingeklagt werden. Die Gerichtskosten und Bailiffgebühren im hiesigen Stadtgericht betragen $3.00, wenn sich die Forderung auf weniger als $200 beläuft. Für Forderungen zwischen $200 und $1000 stellen sich die Kosten auf $6.00. — 2) Lohnforderungen haben den Vorzug vor anderen Klagen, und solche Klage kann innerhalb zwei Wochen nach der Einbringung zur Verhandlung kommen. — 3) Die Klage kann anhängig gemacht werden ohne die persönliche Anwesenheit des Klägers.

Frau C. Sch., N. Clark Str. — Hat der Grundbesitzer seinem Miether eine Pacht („Lease") auf fünf Jahre gegeben, so ist nach Ablauf der fünf Jahre die Pacht unbedingt zu Ende und der Miether hat kein Recht mehr auf die gemietheten Räume; es sei denn, daß in dem Pachtvertrag eine besondere anderweitige Bestimmung enthalten ist, der dann von beiden Seiten genau nachgekommen werden muß. Ferner ist zu beachten, daß, falls nach Ablauf der Pacht, ohne weitere Abmachung zwischen Eigenthümer und Miether, dem Miether gestattet wird, im Besitz der gemietheten Räume zu bleiben und der Eigenthümer weiter die Miethe von ihm annimmt, daß dann der Miether ein weiteres Jahr im Besitz bleiben kann gemäß den Bedingungen des ursprünglichen Vertrages. Es ist das, was im Gesetz ein „Holdover" genannt wird.

Anna M., Indiana. — Eltern sind berechtigt zu dem Arbeitslohn ihrer minderjährigen Kinder, doch muß dem Arbeitgeber entsprechende Notiz gegeben werden. Hat jedoch der Arbeitgeber selber zugegeben, daß den Eltern ein gewisser Betrag zukommt, so können die Eltern daraufhin im Namen des Minderjährigen und nur zu dessen Nutzen eine Zahlungsklage anstrengen und ein Zahlungsurtheil erlangen.

A. H., Wells Str. — Ein sog. Haarwuchsmittel kann jedermann herstellen, ohne dadurch die Pharmaziegesetze des Staates zu verletzen. Doch sollte der Hersteller darauf achten, daß er nicht vorgibt, durch sein Mittel irgendwelches Leiden zu heilen, und daß er genau den „Pure Food Laws" des Staates und des Bundes nachkommt.

J. W., N. Campbell Ave. — Hat ein Angestellter sich dadurch verletzt, daß er beim Einschlagen eines Nagels fehlgeschlagen hat und der Nagel ihm in's Auge geflogen ist, worauf das Auge herausgenommen werden mußte, so sind wir der Meinung, daß auf Grund solchen Thatbestandes der Angestellte seinen Arbeitgeber nicht haftbar halten kann. Um den Arbeitgeber haftbar halten zu können, muß nach unserem Gesetz der Arbeitgeber den Unfall des Arbeiters verschuldet haben und der Arbeiter darf nicht selbst Schuld daran haben.

A. S., Perry Str. — Gemäß den Verordnungen der Stadt Chicago hat der städtische Inspektor das Recht, Grundbesitzern Notiz zu geben, daß sie den Verordnungen bezüglich Kanalisirung, „Plumbing", Ventilation u. s. w. nachzukommen haben und bezügliche Uebelstände abgestellt werden müssen. Sorgt dann der Eigenthümer nicht für Abstellung der Uebelstände, so kann Klage gegen ihn erhoben und eine Strafe wegen Verletzung der Verordnungen über ihn verhängt werden.

Alter Leser. — Eine Person kann Hühner auf ihrem Grundstück innerhalb der Stadtgrenzen halten, darf aber keine Hühnerfarm halten. Werden jedoch die Hühner so gehalten, daß unreinliche und ungesunde Zustände entstehen, so sollte im städtischen Gesundheitsamte im Stadtgebäude Beschwerde erhoben werden.

Jäh dahingerafft.

Zwei der tödtlichen Unfälle ereigneten sich an Blue Island Avenue.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 1633 Blue Island Ave. wurde gestern der siebenjährige Philipp Goverich von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der 13jährige John Hruby, Nr. 1437 W. 17. Str., radelte gestern die Blue Island Ave. hinauf, prallte gegen einen Ablieferungswagen an, fiel unter dessen Räder und hauchte unter ihnen sein Leben aus.

In Blue Island wurde gestern George Olgh von einem Zuge der Rock Island-Bahn erfaßt und getödtet.

Leichenfund

Am Fuße der Ost 87. Straße wurde gestern Nachmittag die Leiche des 20jährigen Peter Volniak, Nr. 9001 Ontario Ave., South Chicago, aus dem See gezogen. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Verbündete Vereine.

Nächsten Montag, Abends 8 Uhr, findet in der Nordseite Turnhalle die regelmäßige Versammlung von Delegaten statt, welche deutsche Vereine der Nordseite bei den „Verbündeten Vereinen" vertreten. Auf der Tagesordnung steht: Wahl der Distriktsbeamten.

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohlthat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früheren Mißbrauchs und Uebertreibungen, beseitigen Schwäche; machen die Nerven stark und fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwendete Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt.

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

Was sind Patentmedizinen?

Wie kürzlich in den Zeitungen zu lesen war, werden demnächst Vertreter der Aerzte-Vereinigung von Chicago mit den Redakteuren verschiedener Zeitungen eine Versammlung abhalten, um Mittel und Wege zur Bekämpfung der Patentmedizinen zu besprechen.

In Verbindung hiermit dürfte es von Interesse sein, zu hören, was einer der ältesten Apotheker von Chicago über Patentmedizinen zu sagen hat. Der betreffende Herr äußerte sich über dieses Thema wie folgt:

„Unter Patentmedizinen sind Arzneien zu verstehen, deren Name und Herstellung durch das Gesetz geschützt sind, das heißt, das Gesetz verbietet den Gebrauch des Namens und der betr. Formel zur Herstellung von anderer Seite. Diese Patentmedizinen sind es aber gerade, welche hierzulande von Aerzten vielfach verordnet werden.

Ihren Hauptanfang nahmen diese Patentmedizinen, als um das Jahr 1887 eine gewisse Firma, deren Arzneipräparate nicht in das gesetzliche Arzneibuch des Deutschen Reiches aufgenommen wurden, Mittel und Wege fand, ihre Medizinen durch eine Riesenreklame bei Aerzten dieses Landes einzuführen, oder sie von der Vorzüglichkeit ihrer Waare zu überzeugen. Die Folge war, daß auch Apotheken diese Medizinen halten mußten, da sie von den Aerzten verschrieben wurden. Die ausgezeichneten Geschäfte, welche die Firma machte, hatten zur Folge, daß sich ähnliche Firmen bildeten, die ebenfalls mit Hilfe der Reklame die Aerzte in Amerika und Europa für ihre Heilmittel gewannen.

Woraus diese Medizinen bestehen, und ob sie für einen gegebenen Krankheitsfall zweckmäßig sind, weiß der amerikanische Arzt nicht.

In Deutschland werden derartige Patentmedizinen wenigstens von einer Behörde untersucht, um festzustellen, ob sie keine schädlichen Substanzen enthalten. In Amerika jedoch findet eine behördliche Untersuchung nicht statt. Es ist eine irrige Ansicht, daß das Gesetz die Verwendung schädlicher Substanzen zur Herstellung der Patentmedizinen verhindert.

Sollten die Aerzte wirklich in energischer Weise gegen die Patentmedizinen vorgehen, so werden sie sich hoffentlich gegen alle wenden, die zu der Gattung von Patentmedizinen zu rechnen sind, denn dann thäten sie nach drei Richtungen hin ein gutes Werk, nämlich

1. indem dadurch das Verschreiben von Patentmedizinen seitens der Aerzte verhindert würde,

2. indem die Apotheken nicht mehr gezwungen wären, diese Patentmedizinen zu vertreiben, und

3. indem verhindert würde, daß Patienten werthlose oder vielleicht gar schädliche Medizinen erhalten.

Aber auch für den Apothekerberuf hätte eine derartige Maßnahme, wenn energisch durchgeführt, viel Gutes. Wie jetzt die Verhältnisse liegen, ist der Apotheker häufig gezwungen, Patentmedizinen zu bestellen, von welchen ganz kleine Fläschchen $1 bis $3 kosten, weil der Arzt, der durch die Reklame auf eine neue Patentmedizin aufmerksam wurde, ein Rezept verschreibt, worin die neue Patentmedizin enthalten sein muß. Der Apotheker kann dem Kunden für das Rezept höchstens 50 bis 60 Cents abnehmen, und da derartige Patentmedizinen häufig bei Rezepten nur ein Mal verschrieben werden, so sammelt sich in der Apotheke im Laufe des Jahres eine Unmenge Patentmedizin an, welche für den Apotheker werthlos ist, und woran er Geld verliert, da er den Rest nicht weiter bei Rezepten verwerthen kann.

Allerdings existiren in den Apotheken auch sogenannte „Proprietary Medizinen", welche entweder vom Apotheker selbst hergestellt sind, oder aber von gewissen Fabrikanten. Diese Medizinen bestehen gewöhnlich aus gewissen Kräutern oder unschädlichen Chemikalien, und wenn sie Gifte enthalten — welche in bestimmter Quantität angewandt, von Nutzen sind — so ist ihr in der Medizin enthaltene Prozentsatz stets auf dem Etikett oder auf dem Umschlag angegeben. Es ist also bei diesen Medizinen beinahe ausgeschlossen, daß sie, wenn in richtiger Dosis genommen, gefährliche Folgen haben können. In den meisten Fällen sind diese „Proprietary Medizinen" alten, seit Jahrhunderten gebrauchten Rezepten entnommen, deren heilende Wirkung und Erfolge sich bewiesen haben. Eine Propaganda gegen die Patentmedizinen, wenn energisch in die Hand genommen, würde, wie ersichtlich, viel Gutes bewirken, nur dürfte nicht vergessen werden, auch wirklich gegen alle Patentmedizinen vorzugehen, welche unter diese Rubrik fallen, und nicht nur gegen solche, welche dem Arzt das Geschäft schädigen, indem sich der Patient an die Patentmedizin-Firmen wendet, und nicht an die Aerzte."

J. B.

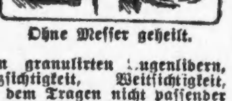
Augenleiden geheilt!

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carter's Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt.



Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenen Sehen, hängenden Augenlidern, Staar, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Schielen der Augen beseitigt

Es ist durchaus nichts ungewöhnliches eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei.

Stunden—Täglich, 9 bis 5:30; Sonntag, 11—1. Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten. Sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- u. Hals-Krankheiten.

Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Floor. Alte Nr. 182 State Str.

1 Thüre nördlich von The Fair. Sprechstunden: 9—5; Sonntags 10—12.

7.14.21.23

3% Zinsen erlaubt vom 1. Juli an auf SPAR-EINLAGEN die am oder vor dem 13. Juli gemacht

Montag (ausgenommen an Feiertagen) bis Abends um 8 offen, zur Bequemlichkeit unserer Kunden.

Unübertroffene Einrichtungen zur Führung von Check-Kontos von Privatpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf Zeiteinlagen.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle.

Kapital und Ueberschuß....$ 2,500,000
Depositen 20,000,000

Bank, Spar-Bank, Trust- und Bond-Depart. Sicherheits-Gewölbe.

113.7.1c

FREI Exkursion nach Gary Annex — Nur für Lotten-Käufer.

Gary Annex ist nur eine kleine Strecke von den folgenden Anlagen entfernt, in denen Tausende beschäftigt sind: United States Steel Co., American Bridge Co., American Sheet & Tin Plate Co., Gary Screw & Bolt Works, Universal Portland Cement Co., sowie dem großen Geschäftszentrum von Gary. Um unsere neue Stadtanlage bekannt zu machen, verkaufen wir Lotten zu $75.00 und aufwärts, an Broadway zu $150.00 und aufwärts. Leichte Zahlungen, oder 5 Prozent Rabatt gegen baar. Die Countybewahrung liegt auf der Ostseite von Broadway bis Gary Annex verlängern.

Exkursion nach Gary Annex, Sonntag, den 9. und 16. Juli 1911, um 11 Uhr Vorm.; Regen oder Sonnenschein, über die Grand Trunk Eisenbahn an Polk und Dearborn Str.-Station

Kommt und erwerbt Vermögen, wie tausend Andere es in Gary erworben haben.

Unser Exkursionszug hält an den folgenden Stationen: 47. und Stuart Ave., Halsted und 49. Str., Ashland Ave. und 49. Str., Chicago Lawn, 63. und Central Park Ave., Blue Island, Harvey und Griffith, wo Fahrkarten für den Zug für „Gary Annex, Ind.", aufgenommen werden. Achtet auf den Stationen auf den Zug mit der Aufschrift „Gary Annex".

Musik und Unterhaltung auf dem Zuge.

The Gary Annex Realty Co.

Zimmer 205, 801-3-5-7-9 West Madison Straße, Chicago, Ill.

Telephone Haymarket 3866

Jede Person unter 18 Jahren ist ausgeschlossen. Wir behalten uns auch das Recht vor, irgend Jemand nach unserem eigenen Gutdünken von der freien Beförderung auszuschließen.

Koupon. — Dieser Koupon kann in unserer Office, auf dem Zuge, auf der Eisenbahn-Station oder bei den Agenten für eine Eisenbahnfahrkarte umgetauscht werden.

fr,sa

Drei Fabeln.

Von Robert Walter.

Der Advokat.

Ein Schwein war vom schmalen Weg der Moral abgeirrt und in einen bösen Sumpf gerathen. Aus seiner Angst des Erstickens rief es zum Aasgeier um Hilfe:

„Rette mich aus diesem Sumpf!"

Der Aasgeier riß den Schnabel auf und variirte eine Stunde lang das Thema: „Kleinigkeit, dich zu retten!" und „Aufgepaßt, ich rette dich!"

Unterdessen war das Schwein erstickt.

Nun aber machte sich der Aasgeier an's Werk, zerrte das Schwein hervor, fraß es mit Haut und Borsten und belobte sich selbst, nachdem er sich wohl gemästet hatte: „Voilà, ich habe dich aus dem Sumpf befreit, armer Freund!"

*

Unser Freund, der Affenpinscher.

Vor einer giftigen Schlange, die über den Weg kriecht, erschrickt ein edles Pferd, springt seitwärts und entflieht scheu und windschnell.

Ein Affenpinscher verzieht darüber das Maul und belfert:

„Seht doch, die leibhaftige Feigheit und Aengstlichkeit!"

Darauf trottet ein Esel achtlos und stumpfsinnig an der Schlange vorüber.

Der Affenpinscher hebt den Schwanz wie eine Kerze und staunt:

„Oho! welche königliche Ruhe und Hoheit, welche Furchtlosigkeit!"

Am Ende stürmt ein wildgewordener Ochse heran und zertritt mit plumpem Fuß die Schlange.

Ueberwältigt von der That, fällt der Pinscher auf seinen hinteren Stützpunkt und bläfft voll Emphase: „Ha, saht ihr diese Tapferkeit? Saht ihr sie? Und begreift ihr wohl, was für ein Held der Ochse ist?"

*

Der beleidigte Vandale.

Ein Mann ging mit seinen Kindern durch Feld und Wald.

Sie rissen Kornblumen und Klatschmohn mit den Wurzeln aus und zertraten die Aehrenfelder. Sie rupften die Raine leer, langten über Zäune und Hecken, brachen blühende Zweige aus den Bäumen, warfen das Gefundene wieder fort und sammelten Neues. Sie jagten und fingen Schmetterlinge und Käfer, störten die brütenden Vögel auf, gröhlten und lärmten und zogen ihre Straße wie Vandalen.

Zitternd standen die Blumen und Pflanzen am Wege. Alles Gethier floh erschrocken davon.

„Was wandelt Euch an, alberne Geschöpfe?" rief der Mann und runzelte die Stirn, „seht mich doch einmal genau an und habt Vertrauen zu mir: ich bin ein Naturfreund!"

— Unfreiwilliges Geständniß. — „Warum haben Sie denn Ihren schneidigen Oberkellner entlassen?"—„Wissen Sie: der war ein zu großer Freund eines guten Tropfens; und so was gibt's bei mir nicht!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Mit einem elektrischen Bügeleisen könnt Ihr stets da arbeiten wo es am kühlsten ist

Wenn Ihr in diesem Sommer beim Wäschebügeln Euch der größtmöglichen Bequemlichkeit erfreuen wollt, dann bedient Euch eines elektrischen Bügeleisens. Ihr könnt die Küche mit ihrer schwülen Atmosphäre verlassen und Euch auf der kühleren Veranda erfreuen — wo jeder erfrischende Luftzug Euch die Arbeit erleichtert. Ein elektrisches Bügeleisen verschafft Euch Befreiung von den Unannehmlichkeiten des Bügeltages — verhütet das fortwährende Hinundhergehen, befreit Euch von dem Tragen der Eisen und der erdrückenden Hitze.

Wir verkaufen elektrische Bügeleisen auf einem monatlichen Abzahlungs-Plan

Nachdem die Kunden der Commonwealth Edison Company im Elektrischen Shop eine Applikation unterschrieben haben, können sie sich die besten Fabrikate von elektrischen Bügeleisen auswählen durch $1.00 Anzahlung (beim Unterschreiben der Applikation), und —1.00 jeden Monat zusammen mit der monatlichen Beleuchtungs-Rechnung, bis das Eisen bezahlt ist.

Ein sechs Pfund gewöhnliches Bügeleisen kostet $4.25 und aufwärts — je nach dem von Euch ausgewählten Fabrikate.

ELECTRIC SHOP
Corner Michigan and Jackson Boulevards

W. D. Schmidt Advertising Agency, Chicago 1119

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

Preise für Samstag

Groceries		Fleisch	
Swift's Pride Waschpulver für	15c	Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund für	12¾c
Armour's Lighthouse Seife, 5 Stücke für	19c	Fancy Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund für	9¾c
New Century Mehl, ⅛ Sack für	67c	Native Chuck Roast, das Pfund für	8¾c
¼ Sack für	1.34	Frisch gemachtes gehacktes Fleisch, Pfund für	7½c
½ Sack für	2.68	Fancy Hinterviertel Lammfleisch, das Pfund für	13¾c
Erbsen, Mais oder Tomatoes, 3 Büchsen für	25c	Kleine magere Pork Loins, das Pfund für	12¾c
Rootbeer oder Ginger Ale, die Flasche für	9c	Frische Pork Butts, das Pfund für	10¾c
Lowney's oder Wilbur's Cocoa, ½ Pfund-Büchse für	17c	Kleine magere Schinken, das Pfund für	16¾c
Beste Carolina Reis, 3 Pfund für	19c	Magere geräucherte Butts, Pfund für	12¾c
Toy Corn Flakes, 3 Packete für	25c	Beste Frankfurter Style Wurst, Pfund für	7½c
Fancy Gunpowder Thee, das Pfund für	23c	Tafelbier, 2 Dutzend Kiste, für	69c
Frisch gebackene Pretzel, das Pfund für	5c	Sehr alter California Port- oder Sherrywein, Gallone	75c

Nachricht an Spar-Einleger!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, erhalten Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Bestände über eine Million Dollars.

Wechsel nach allen Theilen Europas ausgestellt. Sicherheitsgewölbe.

NORTH AVENUE STATE BANK
Ecke North Avenue und Larrabee Str.

Landon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vize-Präsident.
Chas. E. Schick, Kassirer.
O. G. Reehling, Hilfs-Kassirer.

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.

8—10jl1

Mütter.

(Aus „Die Zeit", Wien.)

Selbstverständlich sind alle Pamperletschen von drei Monaten bis zu drei Jahren ausgemachte Wunder. Es gibt gewisse Gesellschaftskreise, in denen überhaupt nicht Kinder, sondern Doktores in spe in die Welt gesetzt werden. Erst nach dem dritten Lebensjahr ist nicht mehr jedes Kind das schönste, klügste, lebhafteste und gesündeste. Gewöhnlich darum, weil es in der eigenen Familie bereits einen Konkurrenten erhalten hat, der nun sämmtliche Superlative für sich in Anspruch nimmt. Aber bis zum dritten Jahre zeigt sich auch wirklich gar nichts, was dieser drittgradigen Behauptung der Mutter widerstreiten würde. Sie kann also ruhig ihre Wünsche und Phantastereien tummeln lassen, ohne von dem Unvermögen oder einer Rückständigkeit des Kindes widerlegt zu werden. Bis dahin kann man aus dem Kinde alles machen, weil es im Grunde eben noch gar nichts ist. Jedes Kind kann etwas ganz Besonderes, oder es kann das Gewöhnliche zumindest besonders frühzeitig.

Aber alle unerhörten Anlagen sind nichts gegen das Kunststück eines kleinen blonden Buben, der bereits mit dreizehn Monaten perfekt tanzen konnte. Sobald man ihm mit Fistelstimme zurief: Tanz ein bisserl, geh, tanz ein bisserl! verzog er sein zahnloses Kautschukgesicht zu einem fürchterlichen Grinsen und taumelte zwei-, dreimal um sich selber, bis er jedesmal unweigerlich zu Boden plumpste. Ueberglücklich war seine Mutter. So etwas gab es in der ganzen Wiener Stadt nicht mehr, und man hätte es schon beinahe bei Barnum sehen lassen können. Aber jetzt, als seine Mutter mit zwei anderen Müttern, die gleichfalls das beste, klügste und schönste Kind hatten, auf der Parkbank saß, sagte sie natürlich nichts von der verblüffenden Vollkommenheit ihres Sprößlings, und bewunderte mit übertriebenen, ganz erstaunten Worten die ungeheuren Fertigkeiten der beiden anderen fremden Kinder.

O, die Mutterliebe ist raffinirt, die Vorzüge ihres leiblichen Wunders in's rechte Licht zu rücken. Sie sagt da ihrem Kinde alles mögliche Schlechte nach, sie kann sich vor Bewunderung über die Ueberlegenheit der anderen unterschiedlichen Pamperletschen gar nicht fangen, und spielt dann mit einem plötzlichen „Aber" das verblüffende Trumpfaß ihres Kindes aus. Die drei Mütter saßen dicht neben einander und lauerten jede nur darauf, wie sie ihre beiden Rivalinnen um den Besitz des schönsten, besten, intelligentesten Kindes irgendwie gelb und grün ärgern könnten. Im Innersten war jede davon felsenfest überzeugt, daß die beiden anderen Kinder, wie überhaupt alle fremden Duodezmenschen von einem bis zu anderthalb Jahren gar nichts können, abstoßend häßlich sind und zu Hause nur Mühe und Verdruß bereiten. Aber die glückliche Besitzerin des Tanzmeisters Rudi neigte sich zu dem kleinen Annerl herab und begann das Gespräch: „Nein, was das für ein schönes und liebes Kind ist, in einem fort lacht es. Mein Rudi macht den ganzen Tag ein zuwidres Gesicht. Gelt, Rudi?" sagte sie in einer vor Erregung zitternden Stimme, der man gleich anmerkte, sie sei völlig davon überzeugt, daß dieses zuwidere Gesicht ein tief ernstes, nachdenkliches Gesicht sei und auf hohe geistige Anlagen, gründliches Nachdenken über alle Lebenserscheinungen schließen lasse. „Ja, nicht wahr," erwiderte die Mutter des kleinen Annerl, „ein liebes Kind." Aber sie mochte mit feinem Instinkt herausspüren, daß sich in dem Lob ein heimlicher Tadel verberge, denn sie sah sich sofort veranlaßt, auch die geistigen Kapazitäten ihres Kindes vorzuführen: „Und was das Dingerl schon alles weiß, ich sage Ihnen, nicht zum glauben. Annerl, was ist denn das, geh', schau, Annerl." Aber Annerl grinste nur behaglich vor sich hin, als würde es gerade an seinem Zummel saugen. „Ja, Annerl, ist das nicht ein Hund, ein H—u—n—d, ein H—u—n—d?" Immer eindringlicher schrie sie dem kleinen Annerl „Hu Hu" in die Ohren, bis dieses auch unter einigen gurgelnden Lauten „Hu Hu" hervorstieß. Genau wie Don, der sprechende Hund. Und es hätte auch ebenso gut Hunger, Rumpf, rudern, rodeln heißen können. Auch Uruguay und Ural wäre möglich gewesen. Aber die Mutter war einfach sprachlos vor Entzücken. Wie in einem Glorienschein von Glückseligkeit saß sie da und stieß nur ab und zu in ekstatischer Verzückung „Hu Hu" hervor. Was anderes konnte das bedeuten als Hund: Uruguay liegt fern, der Hund stand einen Meter nah. Hunger konnte das kleine Annerl auch nicht haben. Also konnte dieser unartikulirte Laut nur Hund heißen. Und das kleine Annerl, das schönste und liebenswürdigste Mädchen war auch zugleich das gescheiteste Kind, weil es nicht nur „alle" Hausthiere deutlich voneinander unterscheiden konnte, sondern auch den Namen jedes einzelnen genau wußte. Wollte jemand vielleicht daran zweifeln? Drohend richtete sich die Mutter empor.

Aber die beiden anderen Mütter waren mit ihr in der Bewunderung dieses außerordentlichen Phänomens ganz einig. Insbesondere die Erzeugerin des kleinen Peperl konnte sich an Lob nicht genug thun. Ja, der Peperl, der machte ihr rechte Sorgen. Elf Monate war er schon alt und konnte noch kein einziges Wort außer Papa und Mama aussprechen. „Aber," — aha, jetzt kommt seine beispiellose Ueberlegenheit — „aber laufen kann der Peperl schon, wie ein Wiesel, das müssen Sie nur einmal sehen. Ganz allein, ohne Hilfe und den ganzen Tag. Man kann nicht genug hinter ihm her sein." Fragende Blicke der anderen. Da neigte sich die beleidigte Mutter über den Kinderwagen ihres Buben: „Will das Bauxerl laufi, laufi, laufi machen, ja? Laufi, laufi?"

Peperl war nicht sehr erfreut darüber, daß man ihn aus seinem behaglichen Kissen herausnahm. Aber schließlich hatte er längst heraus, daß diese Welt voll Arbeit und Mühsal sei, daß man seine Pflicht erfüllen müsse, daß es so etwas wie eine Lebensaufgabe gebe. Also fügte er sich darein. Er wurde drei Schritte von der Bank entfernt postirt. Aber er blieb regungslos stehen und kokettirte immer nur recht begehrlich mit seinem bequemen Wagen. Doch es half ihm nichts: „Laufi, laufi!" brüllte ihm die Mutter fortwährend zu, „laufi, laufi," wozu sie mimisch mit ihren gewaltigen Armen fürchterliche Torkel- und Fangbewegungen gestikulirte, bis der kleine Peperl schließlich in äffischem Nachahmungstrieb drei schaukelnde Bewegungen ausführte und der Mutter in die Arme platschte.

Da hielt es die Mutter des kleinen Rudi nicht mehr aus. Was sprechen, und was laufen? Das können doch schließlich alle normalen Menschen. Es war nichts weiter dabei. Aber tanzen ist eine feine, graziöse Kunst; Tanzen muß erst gelernt werden, und ihr Bub, dieser Malefizkerl, dieser Herzensbrecher, der verstand sich schon mit dreizehn Monaten auf diese Kunst, die unbedingt alle Mädchenherzen „prima vista" erobern würde.

Da wurde nun die Mutter der Sprechkünstlerin Anna und die Mutter des Schnellläufers Peperl ganz still. Wie angedonnert saßen sie da. Sie waren entschieden weit überholt und mußten nun die geschwätzige Erzählung der Rudi-Mutter über sich ergehen lassen, was der mit fünf, mit sechs, mit sieben und mit elf Monaten schon wußte, was er nächstens können werde, und was er lernen soll, welcher Beruf ihm vorbestimmt ist. Das Weib redete sich in Feuereifer, der sie nichts sehen, nichts hören und in Verzückung über den Zukunfts-Rudi von zwanzig, dreißig und vierzig Jahren den Gegenwarts-Rudi von dreizehn Monaten ganz vergessen ließ. Rudi grinste und tanzte, aber er hatte kein Publikum, das ihn beobachtete. Plötzlich plumpste er auf den Boden und begann ein fürchterliches Gebrüll.

Da gerieth in die betroffenen Züge der beiden anderen Mütter ein Blitzstrahl der Freude. Welch eine herrliche Genugthung war das für sie; ihre Kinder weinten nicht; ein verständnißvoller Blick glitt von der einen zur anderen, und hinter dem Rücken der Rudi-Mutter, die bestürzt aufgesprungen war, verständigten sie sich, es sei die Hauptsache, daß ein Kind sich diese Unart abgewöhne. Erst nicht weinen, dann alles übrige.

Ueberall in den Gärten sitzen jetzt solche Mütter mit ihren Wunderkindern, die alle sammt und sonders das schönste, gescheiteste und bravste Kind der Welt repräsentiren. Nicht alle haben so banale Namen wie Rudi, Peperl und Annerl. Schon darin sind sie denen weit voraus. Da gibt es einen Rainer, einen Udo, einen Anastasius oder prädestinirte Wiederholungen berühmter Persönlichkeiten der Historie, Maria Theresia, Johannes, Wolfgang Amadeus. Man hatte ihnen bereits mit dem Taufschein Anspruch und Erwartung auf „Figaros Hochzeit" oder einen neuen „Faust" in die Wiege gelegt. Und es ist dann doppelt betrüblich, wenn so ein Johannes kein Brahms, sondern ein simpler Seifensieder wird. Was fängt man in dieser immerhin sehr achtbaren und nützlichen Thätigkeit mit dem preziösen Taufnamen an? Aber darüber machen sich die Mütter weiter keine Gedanken. Sie wissen es ganz genau, daß ihr Kind etwas ganz außerordentliches werden wird. Und dieses unbedingte Zutrauen ist vielleicht auch sehr gut. Die kleinen Kinder brauchen die strahlende Zärtlichkeit ihrer Mütter, wie die Blumen den Sonnenschein.

Karl Friedrich von Baden über die Juristen.

Badens erster Großherzog, Karl Friedrich, dessen Gedächtniß anläßlich seines 100. Todestages im ganzen badischen Lande unlängst gefeiert wurde, war nicht nur einer der fortschrittlichsten Monarchen seiner Zeit, sondern auch, wie uns verschiedene von ihm überlieferte Aeußerungen beweisen, ein ausgezeichneter Menschenkenner und ein Mann, dem auch ein recht guter Humor eigen gewesen sein muß. Besonders interessant in dieser Hinsicht ist eine Bemerkung über die Juristen, die uns einer seiner zeitgenössischen Biographen, Freiherr v. Drais, in seiner „Geschichte der Regierung und Bildung von Baden unter Carl Friedrich" (Karlsruhe 1816, Band II, Seite 483) mittheilt. Danach hat er sich „gegen seine vertrauteren Umgebungen" einmal dahin ausgesprochen: „Ich habe immer geglaubt, daß kein Mensch Zeit und Kraft genug habe, alles zu wissen, und daß man deswegen diesen oder jenen Gewerbstand sich erwähle, um etwas recht ergründen zu können. Aber mit den Juristen muß es anders sein — die wissen alles!"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Borts, Albert, 26 J., 3135 Dearborn Str.
Bosch, Hermann, 60 J., 1248 Millard Ave.
Burian, Marie, 78 J., 2110 W. 18. Str.
Paarman, Otto, 53 J., 3100 Diversey Ave.
Fett, Louis, 59 J., 3836 Honore Str.
Florian, Frank, 23 J., 1029 W. 19. Str.
Hartie, Peter, 75 J., 3006 Fifth Ave.
Hoff, Ellen, 48 J., 1518 W. Huron Str.
Imrie, Wilhelmine, 60 J., 5521 Ada Straße.
Kardt, Theresa, 43 J., 853 Winchester Ave.
Kramer, Theodore, 44 J., Adresse unbekannt.
Langohr, Johanna, 85 J., 7825 Sherman Ave.
Leby, Minnie, 35 J., 633 W. 12. Str.
Liesfeld, August, 54 J., 3145 Monticello Ave.
Link, Moritz, 14 J., 2019 Fowler Str.
Loeckel, Augusta, 41 J., 823 N. Harding Ave.
Mielke, Hermann, 62 J., 2757 Maplewood Av.
Müller, Wilhelmine, 68 J., 11400 Crescent Av.
Ofenloch, John, 47 J., 2231 Oakdale Ave.
Pach, Joseph, 42 J., 13340 Houston Ave.
Poling, John, 39 J., 651 W. 66. Str.
Saul, William, 54 J., 2225 Wentworth Ave.
Schaar, Carolina, 71 J., 1644 W. 15. Str.
Schaub, Anna, 85 J., 2532 Ballou Str.
Siegfried, Barbara, 77 J., 18 W. 67. Str.
Solenberger, Annabel, 45, 820 Edgecomb Pl.
Souleiter, Frank, 55 J., 785 Willow Str.
Steinacher, Adam, 43 J., 761 S. 44. Court.
Stoetling, Detlef, 59 J., 3646 N. Marshfield Av.
Thalberg, Jens, 40 J., 1710 Rockwell Str.
Wallin, John, 71 J., 870 Buffalo Ave.
Weiß, Emil, 72 J., 3328 Robey Str.
Wenzlaff, John, 28 J., 9041 Mackinaw Ave.
Will, Mary, 48 J., Wheaton, Ill.
Young, Peter, 72 J.; 1871 S. Kedzie Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jarel Smesney, Frances Pechacek, 25, 22.
John Marecki, Matha Dettman, 21, 20.
Otto Senger, Elsie Remsch, 22, 18.
John Lapes, Aorebe Georgella, 29, 18.
Eman Lazmovsky, Bessie Lebl, 21, 20.
Krynk Weglowski, Maryanna Brajek, 24, 22.
Andrew Anderson, Phoebe Van Hook, 34, 27
Kazmierz Zaleski, Jozefa Nyzialek, 22, 19.
Stanislaw Czech, Aniela Musial, 24, 19.
Wladyslaw Krol, Maryanna Sawizrol, 22, 19
S. Wepsiec, Julyanna Romaniecka, 25, 19.
Jos. Jankovsky, Christine Paterna, 28, 24.
Frank Cunat, Anna Smrt, 22, 19.
Angelo Di Salvo, Maria Dati, 24, 20.
Jake Abramabitch, Annie Wolf, 25, 23.
Floyd R. Logan, Bernice Rhode, 20, 22.
St. Rydoski, Stanislawa Ozga, 29, 22.
Hermann Behrens, Emma Haase, 27, 27.
William Ralph Jr., Margaret Kelly, 26, 23.
P. Sukis, Stephania Dombrauskaite, 26, 20.
Bernard Todd, Catherine Larkin, 26, 23.
John Buza, Monika Gaciki, 27, 22.
John Kasch, Elizabeth German, 28, 57.
Jas. H. Stephens, Rosa Lee, 53, 48.
George J. Conley, Teresa Hynes, 19, 18.
Carl Jagsch, Rose Schäfer, 27, 25.
Adam Matezuk, Agata Leir, 26, 24.
John Adamowicz, Alzbieta Bierzinska, 30, 27
Geo. Kubacki, Wiktoria Rozwadowska, 25, 20

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Clara gegen Julius Schnoor, grausame Behandlung; Jennie gegen Louis Leim, Verlassen; Agnes gegen Alois ratschvil, Verlassen und Trunksucht; Dorothy gegen James R. Smith, Verlassen; Mary L. gegen John F. Warwick, Verlassen; Esther gegen Morris Ein, Ehebruch; Harry G. gegen Cora E. Griffin, Verlassen; Vivian E. gegen Williver G. Makin, grausame Behandlung; J. J. gegen Gertrude Rogers, Verlassen; Grace gegen Benjamin H. Patrick, wegen Verlassen; Christian gegen Gunda H. Hanson, Verlassen und Ehebruch; Maria gegen Charles Haase, grausame Behandlung und Trunksucht; Bertha gegen Albert Popp, grausame Behandlung; George R. gegen Ethel Young, Verlassen; Johanna M. gegen William B. Jefferson, Verlassen; Percy J. gegen Minnie Pettingill, Verlassen; Helen gegen Joseph Lehmann, Verlassen; Sarah gegen William R. Harris, wegen Ehebruch und grausame Behandlung; Martha gegen Bernard McMahon, Ehebruch.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir geben Siegel Stamps frei; einen für jede 10c die Ihr ausgebt; einlösbar in Baar oder in Waaren; Ablieferung frei

In unserm großen „Auswahl aus dem Geschäft"-Verkauf sichert Euch einen

$20, $25, $30 oder $35 Sommer-Anzug morgen für 15.00

Ungefähr die Hälfte was der frühere Verkaufspreis oder Kostenpreis

All unsere 20.00, 25.00, 30.00 und 35.00 Anzüge

Dritter Floor.

In diesem großen Lager werdet Ihr die feinsten Erzeugnisse der hervorragendsten Fabrikanten von Männer-Kleidungsstücken in ganz Amerika vorfinden. Die Stoffe, die Moden und die Arbeit sind die besten, die man für Geld erhalten kann, und die neuen englischen Moden sind hier in großer Anzahl vorhanden. Kleidungsstücke wie die der berühmten „Society Brand", das Erzeugniß von Garson, Meyer & Co., welche von gleicher Güte sind wie die „Rochester-Made Clothes!", der wohlbekannten Marke von U. S. Peck — jeder Mann kennt die Qualität — und das L. & M. System, der New Yorker Schneider, deren Fabrikat in der ganzen Welt berühmt ist.

Neben unseren regulären Partien haben wir mehrere hundert blaue Serge-Anzüge von einem der berühmtesten Chicagoer Fabrikanten an Hand. Wir dürfen Euch den Namen nicht nennen, aber er ist an jedem Anzug angebracht, und Ihr werdet deren Güte daran erkennen. Es sind reguläre $40 und $35 Anzüge für $15.

$15

$15 und 16.50 Männer-Anzüge, Samstag markirt für nur 10.00

Anzüge für Männer und junge Männer; $15.00 und $16.50 Werthe, in fancy Worsteds, grauen Serges, blauen Serges, schwarzen Thibets, fancy gemischten Cashmeres; vorhanden in regulären, „korpulenten" und Extra-Größen, die besten Werthe, die jemals offerirt wurden, zu **$10**

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William C. Lackie, Kaufmann, 207 S. Dearborn und 127 W. Madison Str. — Verbindlichkeiten, $10,547.95; Bestände, $7000.

Lawrence W. Peterson, Anstreicher, 5123 Evergreen Ave.— Verbindlichkeiten, $626.68; Bestände, $333.50.

Charles und Henry Levinson beantragen Einleitung des Bankerottverfahrens gegen den Kaufmann Charles L. Radowske in Melrose Park.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Juli 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88¼—89½c; Nr. 3, roth, 87⅜—88½c; Nr. 2, hart, 88½—93c; Nr. 3, hart, 87½—89c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88—92c.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 63—63½c; Nr. 2, gelb, 63—63½c; Nr. 3, 62—62¼c; Nr. 3, weiß, 62—62½c; Nr. 3, gelb, 62—62½c; Nr. 4, 60—61c.

Hafer, Nr. 2, 44¼—44½c; Nr. 2, weiß, 46¼—47c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 45—45¾c; Nr. 4, weiß, 44½—45¼c; Standard, 45¼—46½c.

Roggen, Nr. 2, 85c; Nr. 3, 78—82c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.15; „Mixing", 65—70c; „Screenings", 30—65c.

Mehl. „Winter Patents", $4.00—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.50; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.15—$4.30; besondere Marken, $5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $24.00—$25.00; Nr. 1, $21.50—$23.00; bestes Prairie, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. Country Lots, $8.00—$11.75.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$15.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$6.75; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—[illegible]

Molkereiprodukte.

Butter. [illegible]

Eier. [illegible]

Käse. [illegible]

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend). [illegible]

Geflügel (Kühlspeicher). [illegible]

Kälber (geschlachtet). [illegible]

Gemüse und frisches Obst.

[illegible]

Bohnen. [illegible]

Kartoffeln. [illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Division Str., 96 F. östl. von Oakley Ave., S. Fr., 24 bei 124, Bernhard Berger an David L. Alexander, $1,500.
Evergreen Ave., S. W. Ecke Robey Str., N. Fr., 78 bei 150, Annie Tollafson an Abraham Silbar, $12,000.
Irving Ave., 100 F. südl. von Hirsch Str., O. Fr., 25 bei 125, Sarah Steinberg an William N. Rosenthal, $5,210.
Artesian Ave., 120 F. nördl. von LeMoyne Str., W. Fr., 24 bei 125, Aaron E. Zebley an Emilie A. Grace, $2,550.
Division Str., 128 F. westl. von Rockwell Str., O. Fr., 25 bei 122, David Jacobson an Sam Rosen u. a., $1,500.
Hirsch Str., S. O. Ecke Washtenaw Ave., N. Fr., 50 bei 124, Jacob Haskins an Sarah Stone, $4000.
S. 40. Ave., 50 F. südl. von 21. Place, Ostfront, 25 bei 125; John W. Jedlaw an John Maixner, $4600.
Jackson Str., 200 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 112, u. a. Eigenthum; Johanna Lehmann an Kate Miller, $2000.
Miller Ave., 174 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 24 bei 125; Anna M. Braiseke an Samuel Roß, $5000.
Polk Str., 228 F. westl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 124, u. a. Eigenthum, u. Gebäude; John W. Ostrander an Martin C. Anderson, $24,000.
Ridgeway Ave., 384 F. südl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 125; Lillian Yaeger an Margaret Moore, $2550.
Jefferson Str., 242 F. südl. von 16., Ostfront, 33 bei 91; Anna B. Huffer an Stadt Chicago für Schulzwecke, $6028.
Hastings Str., 24 F. westl. von Troop, Südfront, 23 10-12 bei 124; Israel Cholodenke an M. Micon, $4500.
Daßselbe Eigenthum; M. Micon an Israel Cholodenke und David Bazar, $4500.
Newberry Ave., 125 F. südl. von 14. Str., Westfront, 25 bei 100; Sam Gunensky an Barney und Jennie Berkovitsch, $4500.
14. Str., 72 F. östl. von Throop, Nordfront, 23 F. 5 Zoll bei 124; Nathan Jacobson an Samuel Lovenberg, $2500.
Washburne Ave., 168 F. östl. von Ashland, Nordfront, 25 bei 124; John Sartove an Ellis Katz, $2675.
21. Str., 75 F. westl. von Robey, Südfront, 25 bei 125; Henry A. Engel u. And. an Henry Kracht, $5700.
14. Str., zwischen Wood und Paulina, Südfront, 40 bei 124; Vaclav Mraz an Derk Van De Westeringh, $4500.
Albany Ave., 150 F. nördl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 142; Thw. Skoraczewski an Samuel Bernstein, $8750.
21. Place, 268 F. westl. von Marshall Blvd., Südfront, 25 bei 130; John J. Rafinski an Boleslaw Rafinski, $3200.
1939 W. Webster Ave., Nordfront, 24 bei 125; Franciszka Jdaszak an Bronislaw Kaczenski, $2000.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Brindiville Str., Nordostfront, 50 bei 11; Hyman Kerr an John Ohse, $5100.
Bingham Str., 150 F. südöstl. von Cornelia Court, Südwestfront, 25 bei 77; Emma Dietze an Hans Plough, $3000.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Richmond Str., 207 F. südl. von George, Ostfront, 25 bei 125; Isabella F. Benjamin an Jacob A. Olsen, $2000.
Sacramento Ave., 200 F. nördl. von George Str., Westfront, 25 bei 125; Alice Nisbet an Minnie Koch, $3000.
Whipple Str., 174 F. nördl. von Diversey Ave., Ostfront, 25 bei 124; Ida Melcher an Paul und Mary Schurzmann, $3050.
Albany Ave., 220 F. nördl. von Wabansia, Ostfront, 30 bei 118; Victor C. Winnen an George H. Schneider, $4500.
Girard Str., 141 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 24 bei 121; Frank Droszkowski an Martin Wera, $6700.
Homer Str., 236 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; Pauline Aff an Katarzyna Wozniak, $4600.
Dickson Str., 50 F. südl. von Blackhawk, Ostfront, 24 bei 137; John A. Rybczynski u. And., durch M. in Ch., an Antonina Moneta, $2200.
Jackson Ave., 141 F. südl. von 76. Str., O. Fr., 25 bei 125, Hibernian Banking Ass'n. an Isaac J. Rice, $1,500.
115. Str., 150 F. westl. von Prairie Ave., N. W., 25 bei 210, Ruth K. Graff an Jno. M. Gibbon, $1,400.
Armour Ave., 130 F. nördl. von Root Str., O. Fr., 26 bei 107, Jno. M. Auley an Jno. Hazelton, $4,100.
Ashland Ave., 199 F. nördl. von 49. Str., W. Fr., 25 bei 121, Anna Hejna an Isidor Lipkovsky, $11,000.
Assessors' Div., W. 26 F. ½ Z. östl. und die angrenzenden 10 F. 9½ Z. Lot 15 von Schorling Sub., Part L, 1, 33, 38, 14; Henry W. Kennedy an Steve Mata, $1,400.
Dearborn Str., 523 F. südl. von 53. Str., W. Fr., 25 bei 100, Mary Plange an Booker J. Dantis, $2000.
81. Str., N. W. Ecke Normal Ave., S. Fr., 48 bei 125, Charles A. Bennett an Antonio Prato, $3000.
Emerald Ave., 298 F. nördl. von 92. Str., O. Fr., 37½ bei 154, Alice C. O'Neal an Edith C. Meyer, $1,875.
54. Place, 150 F. westl. von Wallace Str., S. Fr., 25 bei 125, Swen A. Nelson an John Haselton, $3000.
Winona Str., 313 F. westl. von Ashland Ave., N. Fr., 25 bei 127, John Larson an M. Chas. Zimmer, $6000.
Surf 1 Str., 177 F. östl. von Pine Grove Ave., 100 bei 197, Sophie Arnold an John M. Roach, $20,000.
Surf Str., 50 F. östl. von Pine Grove Ave., N. Fr., 50 bei 132, John M. Roach an Sophie Arnold, $20,000.
Archer Ave., 298 F. nordöstl. von Robey Str., S. O. Fr., 25 bei 100, Seeaverns Elevator Company an Armin W. Pfeiffer, $2,700.
Belmont Ave., 75 F. westl. von Oakley Ave., S. Fr., 25 bei 123, M. Mandernach an Katherine L. Ernst, $5,500.
Wentworth Ave., 106 F. südl. von 26. Str., O. Fr., 25 bei 125, Anna W. Fenner an Antohny und Mary Kravadica, $4,500.
Indiana Ave., 46 F. nördl. von 48. Str., O. Fr., 50 bei 160, Ellen Ryan an Geo. W. McDonald, $5000.
Lexington Ave., 5416, O. Fr., 25 bei 164, Laura C. Voorhees und Gatte F. R., an Wallace G. Clark und J. Milton Trainor, $6,500.
[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers“.
Whitney. — „Dear Old Billy.“
Powers'. — „The Seven Sisters.“
Olympic. — „Get=Rich=Quick Wallingford.“
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix=It.“
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci=Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

— Auf der Vizinalbahn. — Kondukteur (zu einem Passagier, der mit aufgespanntem Schattenspender zum Waggonfenster hinauslehnt): „Sie, machen S' den Schirm zu, Sie halten ja sonst den Zug auf!“

— Gemüthlich. — Patient: „Ich bin also wirklich Ihr erster Patient, Herr Doktor? Und da wollen Sie mir gleich das Bier verbieten?“

— Summarisch. — Gläubiger: „Haben Sie dem Herrn Baron gesagt, daß ich schon sechsmal hier war?“ — Diener: „Nein, über die Besuche von den Gläubigern rapportire ich nur quartaliter!“

— Ohnmächtig. — General (nachdem er sich mit seiner Frau gestritten): „Da steh' ich nun mit meiner Strategie!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten. Wir wünschen ehrgeizige Männer, die den Wunsch haben, sich eine sichere Einnahme zu verschaffen, um nicht für immer auf Lohn angewiesen zu sein. Wir können Euch in's Geschäft verhelfen, wo Ihr Geld machen könnt. Müssen etwas englisch sprechen. Anzufragen 10 Morgens bis 2 Uhr Nachmittags.
Coin Exchange Insurance Co.,
1040 First National Bank Building. frsa

Verlangt: Schmied an neuer Wagenarbeit, $3.50 den Tag; stetige Arbeit für den rechten Mann. — T. Lange & Brothers, 2830 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge in Grocery= und Delikatessen=Store, stetig. 1906 Ogden Ave.

Verlangt: Barporter. 75 Monroe Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann.— 1756 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit besorgt, in kleinem Saloon. Lohn $15 per Woche. — Adr.: O. K. 608 Abendpost.

Verlangt Van Drivers und Helfer. Hebbard Expreß & Van Co., Winchester u. Ogden Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Porter in Saloon. Muß Lunch schneiden und am Tisch aufwarten können. — 631 West Randolph Str., Ecke Desplaines Str.

Verlangt: Ein erfahrener Saloon=Porter. Guter Lohn. 3410 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Mann als Aufseher für einen kleinen Friedhof. Adr.: N. 319 Abendpost. frsa

Verlangt: Buchbinder, erfahren an Bibliothek=Arbeiten. Burgmeier, Buchbinderei, 187 N. Clark Str.

Verlangt: Cakebäcker. 2259 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Arbeiter an leichten Kalbfellen; stetige Arbeit. Adr.: O. K. 855 Abendpost.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 213 West North Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag.— 2471 Clybourn Ave.

Verlangt: Stetiger Mann als Helfer in großer Werkstätte, einer welcher sich am Geschäft betheiligen will bevorzugt. 3300 Armitage Ave.

Verlangt: Saloonporter. 717 W. Randolph Str.

Verlangt: Helfer für Expreß=Geschäft. 703 Wells Straße.

Verlangt: Guter, erfahrener Saloonporter, muß bartenden können, nett und reinlich sein, erster Klasse Empfehlungen; guter Lohn. 2742 W. North Avenue.

Verlangt: Lehrjunge in der Buchbinderei. Bentley=Murray Co., 159 N. Wabash Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für Saloonarbeit des Nachts von 7 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens; muß Empfehlungen haben. Adr.: M. 276 Abendpost.

Verlangt: Für Fabrik, ein Mann für alle Arbeit. 953 West 37. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant=Koch, muß englisch sprechen. 319 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Saloon=Waiter. 412 Süd Wabash Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. 1820 Wells Straße.

Verlangt: Ein Porter für Wholesale Notion House. Anzufragen: Kunstadter Brothers, 323 West Adams Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 2852 Southport Ave.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann im Stall. — 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Ehrlicher, nüchterner, selbstständiger Buchhalter für eine Bauschlosserei und sich bei allgemeiner Office=Arbeit nützlich zu machen. Nur schriftlich anzufragen mit Gehaltsangabe, 1535—41 Melrose Straße.

Verlangt: Porter im Saloon, Empfehlungen erforderlich. 2358 Grand Avenue.

Verlangt: Gute Finishers an Wagenarbeit. 2645 State Straße.

Verlangt: Guter Waiter, stetiger Platz. Nachzufragen nach 4 Uhr, 715 North Ave. Volksgarten.

Verlangt: Porter für Saloon. 1000 Randolph Str.

Verlangt: Junge, 18 bis 20 Jahre alt, Automobil fahren zu lernen und in Laundry zu arbeiten. Muß stetiger und williger Arbeiter sein. — 3025 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Bäckerhelfer an Rolls und Brot. Nachzufragen: Bäckervormann, Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Cornell Ave.

Verlangt: Shipping=Clerk, einer mit Erfahrung vorgezogen. Nachzufragen Vormittags. Standard=Brewery.

Verlangt: Zigarren=Agent. 3249 N. Western Ave. frmomi

Verlangt: Junger, flinker Bartender. Muß gut englisch sprechen und gute Stadtreferenzen haben.— Adr.: N. 304 Abendpost.

Verlangt: Nacht Barporter. Anzufragen bei Hrn. Eichberger, erster Bartender im Hotel Kaiserhof, 224 Süd Clark Straße.

Verlangt: 18=jähriger guter, anständiger Junge, das Painten zu erlernen; muß fahren und im Shop helfen. 916 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Saloon=Koch und Porter, müssen Empfehlungen haben. Sofort anzufragen: 332 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge, der in Bäckerei gearbeitet hat, leichte Arbeit. 3054 Montrose Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter, einer der das Geschäft versteht. Anzufragen nach 6 Uhr Abends 2459 Cottage Grove Ave. W. Kramer.

Verlangt: Sofort, ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 312 Ost 31. Straße.

Verlangt: Ein guter Junge für Storearbeit, täglich von 2 bis 4 Uhr, Samstags von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 2542 W. 12. Straße.

Verlangt: Mann im Saloon zum reinigen. 1458 Wells Straße.

Verlangt: Guter Porter, muß kochen können.— Nachzufragen: 3165 Ogden Ave., Saloon. frsa

Verlangt: Verkäufer für Baustellen, 2 Meilen von Gary. Salär und Kommission. Muß Erfolge aufweisen. Adr.: N. 342, Abendpost. mifrsa

Verlangt: Ein guter deutsch=englischer Dolmetscher gegen guten Lohn. Willy Simon, Engineer, State Hotel, 355 State Str. dofr

Verlangt: Wurstmacher. Arbeit das ganze Jahr für richtigen Mann. 1215 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Männer auf Farm zu arbeiten. 71. Straße und Belt Railroad. dofr

Verlangt: Guter Butcher, um Schmalz zu kochen. Muß Erfahrung haben. 2334 W. Lake Str. dofr

Verlangt: Guter Waiter, der auch etwas vom Lunch versteht. 3846 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag.— 1726 Orchard Str. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, wohnend auf der Nordwestseite, mit Talent zum Zeichnen, der das „Lithographic Engraving“=Geschäft erlernen möchte. Spreche vor um Auskunft mit Proben der Zeichnungen, am Samstag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in der Office von Chas. F. Cerveau, 2863 Fullerton Ave., Ecke Milwaukee Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Tüchtiger Wurstmacher, außerhalb Chicagos, als Vormann in Wurstfabrik. Muß sein Geschäft verstehen. Oscar Wolff, 1338 Randolph Str. dofrsason

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei als Lehrling an Cakes. Anzufragen: 1011 Belmont Ave., Store. dofr

Verlangt: „Backerup“ an Westen. 2947 Cortland Straße. dofrsa

Verlangt: Chef, Oesterreicher vorgezogen, für Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. Anzufragen bei A. Weiß & Co., 176 Adams Str. dofrsa

Verlangt: Farmarbeiter. 809 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jun14X*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute für Farmen, Taglöhner $2 den Tag, Grocery=Drivers, Farmarbeiter, Stalleute, Hausmänner. Cent. Empl., 201 — 184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, sucht Stellung, irgendwelche harte Arbeit, Chauffeur=Erfahrung. Hedima, 632 N. Avers Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. 423 Center Str.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle als Porter in Stadt und auf dem Lande, irgend welche Arbeit. A. Merz, 3625 S, Winchester Ave.

Gesucht: Porter, Bartender, Lunchmann, gründlich erfahrener Mann, kein Trinker, spricht englisch, sucht Stelle. Empfehlungen. Sturm, 1319 Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutscher Mann (25) sucht irgendwelche stetige Beschäftigung. Gumhold, 837 Wells Str. frsa

Gesucht: Guter deutscher Maschinenbauer, an großen und kleinen Maschinen, Pumpen, gut bewandert, verheirathet, spricht gut englisch, sucht stetige Arbeit. Adr.: A. Kaleck, 2950 80. Place. frsasonmo

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit in Saloon als Porter, in Fabrik oder Farm. 808 W. North Ave.

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stellung in kleinem Platz, thut seine eigene Porterarbeit. Chas. Lutz, 746 N. Clark Str., Saloon.

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Arbeit in Schuhstore; kann repariren und verkaufen. 1929 Fremont Straße.

Gesucht: Stelle sucht Porter, für Tag oder Nacht. Joe Armstrong, 648 Willow Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls, selbstständig zu arbeiten. Adr.: N. 321 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1034 N. Paulina Str.

Gesucht: Mann sucht Arbeit, an Strickmaschinen zu arbeiten. Ackermann, 1211 Randolph Str.

Gesucht: Mann sucht Arbeit für Anstreichen an Leitern und Scaffold=Arbeit, sowie Splicing an Seilen und Draht. 1744 Barry Ave.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. 209 W. 22. Str. frsa

Gesucht: Junger deutscher, selbstständiger Butcher sucht stetige Stellung, Stadt oder Land. Adr.: N. 300 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stellung für Garten= oder Farmarbeit in Privathaus. Gabler, 110 W. Indiana Straße.

Gesucht: Ein deutscher Bäcker sucht Tagarbeit als dritte Hand an Brot und Rolls. Anzufragen bis 2 Uhr Nachmittag, 233 W. 22. Straße. frsaso

Gesucht: Deutscher, verheiratheter Mann, 32 Jahre alt, spricht etwas englisch, wünscht stetigen Platz als Porter im Saloon, um das bartenden zu erlernen, kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: N. 328 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger deutsch=ungarischer Mann zahlt Demjenigen $5, der ihm gute Stelle verschafft. — Breiner, 829 14. Str.

Gesucht: Schlosser, draußen gelernt, sucht Stellung, irgendwelche Arbeit. John Kuhar, 416 Sherman Straße.

Gesucht: Mechaniker und Maschinenschlosser sucht Arbeit in einer Automobilfabrik. Richard Erhardt, 1853 W. Erie Straße. frsa

Gesucht: Lediger Mann sucht Arbeit als Feuermann, Janitor oder Porter. Goerke, 2203 W. Washburne Avenue.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Stelle. Porazil, 2644 Süd Hamlin Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, spricht deutsch, englisch, böhmisch und ungarisch, diente 4 Jahre, als Verkäufer in diesem Lande gearbeitet, als Hutmacher. Thomas Wekony, 1908 S. Fisk Str. dofr

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt; Sprachkenntniß: englisch, deutsch und französisch; guter Mechaniker, Maschinist und Chauffeur (deutsche, australische und französische Lizens), sucht Stellung. Adr.: N. 311 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein deutscher Mann mittleren Alters sucht Beschäftigung als Porter und beim Bartenden auszuhelfen. War bereits 4 Jahre als Hausmeister beschäftigt. Kann gute Zeugnisse aufweisen. M. Weller, 1520 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger, tüchtiger Schneider an Herren=Röcken sucht guten stetigen Platz. Adr.: H. Heusler, bei Mr. Pekow, 3834 North Ave. mdofr

Gesucht: Guter Hausmann sucht Stelle. W. Sattler, 3220 Addison Ave. midofr

Gesucht: Erster Klasse Brot= und Cakes=Vormann sucht Arbeit. 2220 Eastwood Ave. midofrsa

Gesucht: Starker Junge sucht Arbeit in Meatmarket oder ähnlichem Geschäft, um sich einzuarbeiten. Selten, 1645 West Huron Str. midofr

Gesucht: Ein tüchtiger Schuhmacher sucht beständige Arbeit. Spricht Deutsch. Emil Hofer, 5104 Jefferson Ave. midofrsa

Gesucht: Bartender, der englisch, deutsch und böhmisch spricht, sucht Stelle, besorgt auch Porterarbeit. Robert Franz, 1230 Clybourn Ave. 1jllwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Umänderungen an Damen=Coats und Suits. Wir offeriren beständige Arbeit und guten Lohn an solche, die den Anforderungen entsprechen. Lincoln Cloak Suit & Fur Co., Ecke Lincoln, Ashland und Belmont Avenue.

Verlangt: Finishers für Sweaters und Sweater Coats. Anzufragen: German Knitting Mill, 500—508 S. Peoria Str.

Verlangt: Mädchen, das englisch versteht, um die Buchbinder=Arbeit zu erlernen. Burgmeier Book Bindery, 187 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, erfahren in Bäckerei. Kann zu Hause schlafen. 3000 W. Diversey Ave., Ecke Sacramento Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, um bei Maschine und bei Hand an Kleidern zu arbeiten. Adr.: N. 331 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, als Verkäuferin in Bäckerei. H. H. Kohlsaat & Co., 227 State Straße. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Küchenmädchen. Saloon, 743 Wells Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, 2 Kinder. 3548 Fullerton Ave., Store. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4537 Grand Blvd. mdofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2706 N. Troy Str., 2. Flat. mdofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, um die Stadt zu verlassen. Anzufragen: 4023 Indiana Ave. 'Phone: Kenwood 1020. dofrsa

Verlangt: 2 Köchinnen, österreich=ungarische vorgezogen, für Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. — Nachzufragen: A. Weiß & Co., 176 Adams Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Kautz, 1505 Augusta Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, das etwas englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, Highland Park, Ill. Guter Lohn; kleines Haus. H. P. Beers, 220 S. Michigan Ave., Chicago, Ill. Telephone: Harrison 5075. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, um mitzuhelfen bei Kindern und Hausarbeit. 3931 Lexington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. $6 per Woche. 925 Lake Ave., Wilmette, Ill. dofrsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 3040 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Samstag, Sonntag und Montag, 5316 Michigan Ave., 3. Flat.

Suche gute Köchin in Restaurant, auch als Partnerin. Adr.: N. 324 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 908 N. Wood Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau mit Kind. Gutes Heim auf dem Lande (Farmhaus). Adresse: Box 81, Bristol, Wis.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 1630 LaSalle Ave. frsa

Verlangt Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 15—16 Jahre. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Eine gute Nachtköchin für Short Orders. 231 North Ave.

Verlangt: Tüchtiges (weißes) Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Waschen. Guter Lohn. Eigenes Zimmer mit Sittingroom. Muß beste Referenzen haben. Dänische, deutsche oder norwegische bevorzugt. 531 N. East Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Muß kochen und etwas englisch sprechen können. Guter Lohn. 1423 Estes Ave., Rogers Park.

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. $3 per Woche. 4917 Champlain Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Kein Waschen oder Bügeln. Kleine Familie. Referenzen. 3818 Grand Blvd., 2. Flat. Tel. Douglas 4142. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Manieren. 3326 Le Moyne Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Bäckerei. 5728 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3958 W. North Ave., Ecke 40. Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Referenzen. Deutsche bevorzugt. Bender, 818 Wilson Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 2384 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen: 2022 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5308 South Park Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben; gutes Heim. Telephon: Rogers Park 2543.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie. 5430 Michigan Avenue. frsaso

Verlangt: In Vorstadt, Haushälterin, mit oder ohne Kind. Adr.: M. 273 Abendpost. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Turberg, 482 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. 1233 Pratt Avenue, Rogers Park.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. K. Marts, 3116 Logan Blvd. Tel.: Belmont 2279.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters als Köchin und fr leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim und guter Lohn. Adr.: N. 301 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Sogleich nachzufragen. J. H. Turibas, 4738 St. Lawrence Ave., Flat 1. frsa

Germania Vermittlungs = Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161.
Die größte deutsch=amerikanische Vermittlungs=Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. Guter Lohn. Zu Hause schlafen. 4535 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Frau, Office zu reinigen und Floors reinzuhalten. Central Steam Laundry Co., 305 Indiana Str.

Verlangt: Frau mit Kind für Hausarbeit. Gutes Heim auf dem Lande, auf Farm. Box 81, Bristol, Wis.

Verlangt: 2 Waitresses von hübscher Erscheinung, in hochfeinem Restaurant. 2007 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut waschen und kochen. 2 in Familie. Guter Lohn. Gutes Heim in Highland Park. Nachzufragen: Chicago Wire Chair Co., 619 LaSalle Ave. Tel.: North 108.

Verlangt: Mädchen, um 2jähriges Kind zu beaufsichtigen. 1746 Melrose Str.

Verlangt: Eine Frau von 30—40 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Sofort zu erfragen: 6106 State Straße, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie auf Land=Heim. 311 N. Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 25 Nord Halsted Str. L. Rosencranz.

Verlangt: Ein junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie bestehend aus zwei älteren Personen — eine gute Heimath für das richtige Mädchen. 1308 N. Oakley Ave. Goldfinger. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Kochin; kleine Familie; keine Wäsche. 1251 Winnemac Avenue.

Verlangt: Frau als Haushälterin für eine Person, kleiner Lohn. 7025 Irving Park Blvd.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, sowie Ehepaar. $15 per Woche. 4251 Champlain Ave.— Phone 2420 Kenwood. dofr

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1041 Grace Straße. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3718 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Siegmund Hecht, 630 Hill Str., Wilmette. Telephon: Wilmette 492. dofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Beständiger Platz. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 927 Noble Str., Doktors Office. dofr

Verlangt: Dienstmädchen, entweder junges Mädchen von 14 bis 17 Jahren für leichte Haushaltung, oder eine gute Frau für allgemeine Arbeit; guter Lohn, muß jedoch zuhause in der Nachbarschaft wohnen. Anzufragen bei Mrs. E. R. Mann, 1352 Winona Avenue. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Brown, 5341 Indiana Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 60. Str., 2. Apt. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen können. Familie von 3. B. C. Nicoll, 818 Wilson Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 5414 Magnolia Ave., zwischen Balmoral und Catalpa. Man nehme Evanston Ave. Car. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hotel und Restaurant. 1606 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 3613 S. Hamilton Ave.— Tel. Yards 5940. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und beim Kochen zu helfen. 3859 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1920 Wilmot Ave. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; ist auch gute Näherin und geneigt die Stadt zu verlassen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: 415 Eugenie Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. 3534 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4909 Fifth Ave., 3. Fl. frmo

Gesucht: Eingewanderte Näherin wünscht irgendwelche Arbeit zuhause verrichten. Spreche vor oder schreibt. 1106 West Adams Str.

Gesucht: Erster Klasse deutsch=ungarische Köchin sucht Stellung in einem Restaurant. Kathie Boerner, 1960 N. Clark Str. frsa

Gesucht: Deutsch=ungarische Frau sucht Stellung in einer Privatfamilie. Persönlich vorzusprechen, 1958 N. Clark Str., 1. Floor. frsa

Gesucht: Böhmisches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr.: Mrs. L. Medlicka, 413 N. Desplaines Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: Barbara Diedrich, 2628 Ward Str. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder Bäckerei. 4437 Shields Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung, kann einfach kochen. 1815 Howe Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch= oder Reinmach=Plätze, 2 Tage in der Woche. 2012 Grand Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 4421 Wentworth Ave., 3. Floor.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin; ist auch gute Köchin; spricht blos deutsch. Mrs. Raubinck, 2752 Chicago Ave.

Gesucht: Gutes, erfahrenes Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen: 1506 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Wittwe, Anfangs der 50er Jahre, sucht Stelle in Wittwersfamilie; liebt Kinder. Nachzufragen: 511 North Ave., Flat 3, Zimmer 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1917 Emerson Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Wohlers, 1805 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 451 Sigel Str. Brittich.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, alleinstehend, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei ältlichem Herrn. 1529 Hudson Ave. frsason

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 2384 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1657 Burling Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 2084 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 1523 N. Halsted Str.

Gesucht: Stellung für leichte Hausarbeit. 2845 Southport Avenue.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht eine Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. Mrs. Rebscher, 1744 School Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2444 W. Ogden Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch= und Reinmachplätze. 2216 W. 23. Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—3201 Michigan Ave.—
—(Chas. T. Yerkes' Residenz)—

Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Lur (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen) Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder=Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosa, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolle. Bibliothek=Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Portieren, werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, genau wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glaß, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave. 3jllwX

Zu verkaufen: Sehr billig, Leder Go=Cart, große gemalte Diningroom Bilder, Eisenbettstellen und Schlafzimmer Dressers. 622 Briar Place, nahe Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Kochofen. 2031 Girard Str., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: SchöneBettstelle, billig. 1442 Cleveland Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 1461 Larrabee Str.

Muß verkaufen: Sämmtliche gute Möbel, 9 Zimmer=Einrichtung, Leder=Parlor=Set, Schaukelstuhl, Rugs 9 bei 12, elegantes Piano, Leder=Couch, vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Spiegel, Bilder, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw., zu spottbilligem Preis, eine Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 5jllwX

Zu verkaufen: $40 Heizofen, in guter Ordnung, nur $15. 3701 McLean Ave. 3jllwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen Mahagony Kimball Piano, feiner Ton. Kostete $400. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dofrsa

Privatfamilie muß verkaufen: Prachtvolles neues Mahagony Upright Piano zu einem Spottpreis. Verlasse Stadt. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 5jllwX

Prachtvolles Urpight Mahagoni Concert Grand Piano, verschleudere spottbillig, sowie unseren Inner Piano Player. Ebenfalls sämmtliche Möbel dieser 26 Zimuer Mansion. Eckhaus, 3201 Michigan Ave. 3jllwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde und Buggy. 1904 Orchard Str.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt= und Land=Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug= und allgemeine Arbeits=Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Kaufs= und Verkaufs=Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Jewel Gas Wasserheizer, nur wenig gebraucht, garantirt perfekt, billig. 3520 Lake Avenue, nahe 35. Straße.

Zu verkaufen: 5 verschiedene Reisekörbe. Wäsche (Leinene). Zugleich wird zu nähen angenommen. Frommen, 2022 Greenwich Str. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, fast neuer Roberts 3 Deck Backofen. 3406 West 12. Str. 1jllwX

Kauft Eure Laden=Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store=Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt das Barbiergeschäft. Bridgefords College, neue Nr. 812 State Str. Niedrige Raten für Juli und August. frsason

Die neuen Sommer=Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden); gute Stellungen durch die G.=A.=B.=Union. Näheres im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofr

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus=Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest=Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel= und Piano=Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 schöne Frontzimmer. 1416 N. Western Ave.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer, passend für 2 Leute. 1500 Wells Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer Attic, Gas und Toilet, $9.00, passend für 2 Leute. Nachzufragen: 1917 Nord Oakley Ave., Ecke Homer. frsa

Zu vermiethen: 2532 Butler Str., 5 Zimmer Wohnung, $11.00. frsason

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, $18.00. 1421 Hudson Ave., 2. Flat. frsason

Store zu vermiethen an 2159 Lewis Str., Ecke Webster Avenue.

Zu vermiethen: Zwei schöne 4 Zimmer Flats, Toilet im Flat; Miethe nur $12 und $13. 1217 Wellington Str., nahe Racine Ave.

Zu vermiethen: Barbershop. State Hotel, State und Harrison Str. dofr

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flats, modern, sehr hell, heißes Wasser geliefert. 1165 Sedgwick Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Suche Männer für Zimmer und Frühstück oder ganze Board. 2702 Princeton Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Deutsch=ungarische Frau sucht Boarders und Roomers. 1443 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Schöner Parlor, 1 oder 2 Frontzimmer, für Haushaltung, billig. Nahe Lincoln Park. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Helles Zimmer bei deutschen Leuten, oberes Flat. 742 La Salle Ave.

Roomers verlangt, mit oder ohne Board, nur Männer. 211 W. 45. Straße.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 901 Center Straße, nahe Hochbahn.

Gutes Heim finden Roomers, auch Boarders. 1907 N. Oakley Ave. frsa

Vater und Sohn finden ein gutes Heim bei einer Wittwe. 160 Carl Str., nahe Wells. frsa

Zu vermiethen: Großes, luftiges, möblirtes Zimmer, Garten; alle Bequemlichkeiten. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein schönes helles Frontzimmer mit Bad, nahe Lincoln Park, an älteren Herrn, auch kleines Zimmer, $1.50 die Woche. 1331 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Helle, reine Zimmer, $1.25 die Woche; Home House Hotel. 20—25c die Nacht für einfache Zimmer. 643 Division Str. dofr

Zu vermiethen: Saubere Schlafzimmer, leichte Haushaltung. 20 N. Halsted Str. dofr

Zu vermiethen: Ein oder zwei schöne Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Ave. 5jl,1wX

Zu vermiethen: Zimmer und gute Kost. 1812 N. Clark Str., Lincoln Park. midofrsason

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 30jnlw

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Schlafzimmer eventuell mit Wäsche. Adr.: M. 274 Abendpost.

Aelterer Mann sucht Zimmer, West= oder Nordseite. Adr.: M. 277 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer oder Raum zum Arbeiten. Solches mitElektrizität vorgezogen. Nordseite. Adr.: N. 326 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer bei anständigen Leuten, mit Bad und Wäsche, wenn möglich nahe North Ave. Laubacher, 1385 Milwaukee Ave.

Zu miethen gesucht: Stetiger Mann sucht Zimmer und Board, nahe Northwestern Hochbahn. Adr.: N. 302 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwe sucht zwei unmöblirte, geheizte Zimmer, Westseite, nahe Hochbahn. Mrs. Lauterbach, 1303 Turner Ave. frmo

Zu miethen gesucht: Moderne 6 Zimmer Cottage, auf breiter Lot; Nordseite. Adr.: N. 341, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen ohne Kommission, von Privatleuten. Phone Humboldt 8376.

Wir offeriren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen die folgenden 5½= und 6=prozentigen Hypotheken, gesichert durch Chicago Grundeigenthum. Chicago Title & Trust Co., Trustee; Garantie=Police mit jedem Darlehen:
$1000.00, $1200.00, $1400.00, $1500.00, $1600.00, $1800.00, $2000.00, $3000.00 und $3500.00.
John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str.

Privates Geld ohne Kommission, in Summen von $500 bis $1500. Thon, 1529 N. Hoyne Ave. frmo

Wir machen Anleihen von $500 und aufwärts zu 5½% und 6%, ebenso leihen wir auch Geld zum Bauen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 1jllw

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau=Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 10ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

75c vollkommenes Schwitzbad für Damen u. Herren, Kabinet, elektrisches Licht. Entferne vollkommen Frostbeulen, Warzen, Hühneraugen, Nägel schmerzlos. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 6jllwX

Carpenter= und Cabinetmaker=Arbeiten werden billig ausgeführt. Schulze, 1612 Cleveland Ave.

Aufruf! — Wo ist Barbara, geborene Hujo aus Erdmannroda? Auskunft gewünscht von Wittwe Maurer, 349 W. 29. Str., New York City. frson

Georg, sprich vor Sonntag, den 9. Juli, 1619 Jefferson Str. Hüffer. frsaso

Achtung, Farmer! Suche für meine zwei Kinder, 12= und 8=jährig, Sommer=Aufenthalt während der Ferien. Aeltere Leute vorgezogen. Preisangabe erbeten. William Boß, 169 Locust Str., Chicago.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun=Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

Verlorenes Haar gespart, Zöpfe fertigen wir kunstvolle. 5937 S. Halsted Str. Mrs. Uhl. 6jllwX

Gußte Weise wird ersucht, vorzusprechen bei Siegmund Hecht, 624, 105 N. Clark Str. Tel. Central 4139. dofrsa

Painting, Decorating innen und außen, wird gut und billig ausgeführt von W. Zal, 943 N. Robey Straße. 1jllwX

Großer Ausverkauf von Damen= und Herren=Anzügen auf Abzahlung, $1 die Woche. Markus & Co., 1434 Wells Straße. 30jnlwX

Schreibmaschinen=Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notorielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Bäcker, Achtung!—Bäcker, Achtung!—
Muß sofort verkaufen für $675 oder bestes Angebot, billig für $1000; gut gelegene und stets gut zahlende Bäckerei auf der Südseite, nahe Boulevard; beinahe neue Eichen=Einrichtung, fast neuer Portable Ofen und Utensilien, kurzum alles, was in der Bäckerei nöthig ist; Cash=Register; billige Miethe; keine Konkurrenz; sämmtliche Anwohner des Boulevard kaufen in diesem Laden; hatte stets $30 Tages=Einnahme, die noch von gutem Bäcker vergrößert werden kann. Nur verkauft wegen Krankheit meines Mannes; gebe guten Leuten Theil auf Zeit. Sprecht vor nach dieser seltenen Offerte am Samstag von 1 bis 5, oder Sonntag Morgen 9 bis 12 Uhr, fertig zum Kaufen mit Anzahlung., in
5528 Centre Ave., nahe Garfield Blvd.

Muß sogleich verkauft werden!
Wegen Abreise nach Europa einer der feinsten Delikatessenstores auf der Nordseite wird zur Hälfte des Kostenpreises offerirt. Schöne Fixtures, Rolling Front Butter=Box, Marble Top Counters, Computing Scales etc. In einer der besten Gegenden der Nordseite in stark besiedelter bester Nachbarschaft. Großes Waarenlager von importirten und hiesigen Delikatessen. Billige Miethe, mit schönen Wohnzimmern. Eine solch günstige Gelegenheit, ein gutzahlendes Geschäft zu kaufen, wird nur selten offerirt. Preis $375 oder beste Offerte, wenn sofort genommen. Theilzahlung an zuverläßige Leute. — Nachzufragen morgen, Samstag, zwischen 2 und 4 Uhr. 3714 N. Clark Str.

$145 kaufen sofort alt etablirte, gutzahlende zwei Stühle Barbierstube; gutes Auskommen garantirt; 3 feine Zimmer, guter Store; nur $12 Miethe. 1325 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessen=Store und Restaurant, beste Lage, großer Stock, alle Fixtures neu, sofort genommen für die Hälfte des Werthes. Ueberzeugt Euch. Fragt Mgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $5500; 6 Grocery= und Delikatessen=, 2 Zigarren=Stores, 2 Bäckereien, 2 Buttergeschäfte, $350 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe besseres Delikatessen= und Grocery=Geschäft; keine Konkurrenz; beste Lage; Einnahme $35 täglich; billig wegen Abreise. Reeller Handel; könnt's prüfen. 543 Dearborn Avenue. frsaso

$300 kaufen leichten Grocery=, Zigarren=, Confectionery=Store, Icebox (3 Löcher), Computing Waagen, gutes Waarenlager, 4 Zimmer, $20 Miethe, ein Jahr etablirt, in Geschäftsblock gelegen, gegenüber Newberry Schule. 703 Willow Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei. Solcher Platz ist nicht immer offen; beste Gelegenheit für einen guten Bäcker mit etwas Kapital, ganz neu eingerichtet, sauber, kein Wagen, alles Baar über Counter; beste Lage; nehme auch guten Bäcker als Partner, der später alles kaufen kann. Versäumt nicht nachzufragen. — Adr.: Hill Str. Bakery, Wabash, Ind.

4 Stühle 15c Barbierstube wegen Abreise sofort zu verkaufen. Tel.: Lake View 6037.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen in Delikatessen zu arbeiten und leichte Hausarbeit zu verrichten. Empfehlungen. 3543 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Fein eingerichtete Bäckerei, alles nach Vorschrift, Goldgrube für Israeliten oder Deutsch=Pole, Nordwestseite. Adr.: N. 325 Abendpost.

Bäckerei und Grocery meistbietend zu verkaufen. 4532 State Straße.

Zu verkaufen: Candy=, Zigarren=, Notions= und Grocery=Storoe, billig für Baar; Goldgrube. 5744 Iowa Str., Austin. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon in lebhafter Stadt, nahe Naval Training Station und Fort Sheridan. Billig. Lizens $500. Guter Verkaufsgrund. 1140 State Str., zwischen 11. und 12. Str., North Chicago, Ill.

Zu verkaufeen oder vertausche gegen Property: Ein guter Saloon. Antwortet nur in Englisch. — Adr.: N. 310 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon auf der Nordseite. Adr.: N. 322 Abendpost.

Saloon zu verkaufen, sehr einträgliches Geschäft. Habe andere Geschäfte zu besorgen. 324 Sherman Str., gegenüber Rock Island Depot.

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Krankheit, meine Home Bäckerei und Delikatessen; feine Fixtures und Stock. 445 Ost 35. Straße.

Zu verkaufen: Gute Grocery auf der Nordwestseite, gelegen an Spaulding nahe Armitage Ave., gutes Waarenlager. Anzufragen: 2113 N. Spaulding Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Bargain, muß in einer Woche verkauft werden. 3417 Lawrence Avenue. 7jllwX

Zu verkaufen: Saloon, Downtown, eigene Lizens, Lease und Fixtures. Gute Gelegenheit für strebsamen Mann. Adr.: U. 692 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Bäckerei. 2854 Van Buren Str. mifr

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wegen Aufgabe des Geschäfts 705 Ost 47. Str. dofr

$1400 kaufen 42 Zimmer Rooming=Haus; leichte Abzahlungen. 956 Adam, Ecke Morgan. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei. 703 S. 40. Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, Transfer=Ecke, ganzes Haus, $40 Miethe, gegenüber großer Fabrik. Emil Kohlmann, 1926 West Lake Str. dofrsa

Blacksmith und Wagen=Shop in Schaumburg Center, Cook County, Ill., zu verkaufen oder vermiethen, billig wegen Todesfall des Eigenthümers, auch ein Acker Land mit gutem Haus, Stall und allen Sorten Frucht, gutes Geschäft und feines Heim für deutsche Familie, leichte Bedingungen. Nachzufragen bei H. E. Quindel Real Estate Agent, R. F. D. Route 1, Palatine Ill., Tel. Roselle 1068. 5jllwX

Muß verkaufen: Grocery und Market, billig wegen Trubel in der Familie. Gutes Baargeschäft. 4357 Perry Str., Ecke Montrose Ave. midofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Suche gute Stelle, Sicherheit in jeder Höhe gestellt, gehe auch als Partner. Adr.: M. 280 Abendpost.

Partner. Sichere, gute Existenz für Mann oder Frau als Kompagnon zu einer gutgehenden Buchdruckerei. Fachkenntnisse nicht erforderlich, jedoch mit solchen bevorzugt. Kapital $800 bis $1000 benöthigt. Gefl. Anträge unter E. O., 30 S. Halsted Straße, City. frsaso

Wagenmacher gesucht als Partner. Higgins und Milwaukee Avenue.

Partner. Möchte mich mit meiner Zeit und $500 bis $1000 an einem gewinnbringenden Geschäft betheiligen. Adr.: Post Box 88, Pekin, Ill. dofr

Partner mit $1800, Dienste, bringen Ihnen $30 wöchentlich; Hälfte Profite (Manufaktur=Geschäft, patentirt), unbegrenzte Nachfrage, 120 Proz. Nettogewinn. Adr.: M. 254 Abendpost. 2jllwX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwe in mittleren Jahren (jüdischer Religion), sucht die Bekanntschaft eines älteren jüdischen Mannes zu machen, zwecks Heirath. Adressire: N. 329 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, zwecks Heirath. Photographie erwünscht. Adr.: N. 323 Abendpost.

Heirathsgesuch: Intelligenter deutscher Mann, katholisch, gutes Geschäft, wünscht die Bekanntschaft mit einem guten deutschen Mädchen, zwecks Heirath. Adr.: N. 327 Abendpost. Agenten verbeten.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt,
127 N. Dearborn Str.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß = Sachen
Nordseite=Office:
Zimmer 8 Kemper=Gebäude,
757 North Avenue, Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr. jn9,frsondi,1m

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite=Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts=Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mjX*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jx*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz=Trim und Fußböden, große Front= und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermitage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn= und C. & N. W. Cuyler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung. Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Bargain: Prachtvolles modernes 2 Flat Brick=Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Colonial Brick Porch, gut gebaut, eiserne Balken durch das ganze Gebäude, 12=zöll. Mauer bis zum Top, Heißwasser=Heizung, 30 Fuß Lot, Preis $8200. Das Gebäude allein ist diesen Preis werth ohne die Lot, Cornelia, nahe Southport Ave.=Hochbahnstation.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

2725—29 Osgood Str., 3 Lots, 2 Gebäude, zu einem Bargain. Sehet Agenten. Theile auf Wunsch. Wm. Loehde, 2721 Lincoln Ave. jll,7

$300 Anzahlung kaufen 3447 N. Claremont Ave., 4 Zimmer Frame=Cottage, nahe Riverview Straßenbahn; Preis $1500. Wm. Loehde, 2721 Lincoln Avenue. jll,7

Butcher=Geschäftsgebäude zu vertauschen für Cottage oder 2stöckiges Gebäude; ist 4128 N. Leavitt Str. gelegen, Preis $5500; deutsche Nachbarschaft. August Torpe, 820 North Ave. 1jllwX

Zu verkaufen: Bargain, 7 Zimmer Cottage, mit Barbier=Einrichtung, Basement, Attic. 2400 Seminary Ave., nahe Lincoln. Eigenthümer 2750 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Gutes 8 Zimmer Brickhaus, nahe Addison Hochbahnstat., gut für große Familie oder Roominghaus. Preis $2950. Frey, 2828 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Wir haben eine lange Liste von Käufern für Nordseite Grundeigenthum. Wenn Ihr Eure Häuser rasch und gut verkaufen wollt, sprecht sogleich vor.
Arthur Josetti, Real Estate Co., 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neues 2=Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—son

Verschleudere 5 Zimmer Cottage, Basement und Attic, $2500; guten Leuten verkaufe ich auf Abzahlung. 2139 Melrose Str. Eigenthümer. 30jn—9jl

Zu verkaufen: 1217 Pleasant Str., 2=stöck. Frame, 2 Flats; jährliche Miethe $265, $2300. 30jnlwX
B. Hinkel, 1165 Sedgwick Straße.

Zu kaufen gesucht: Modernes 6 oder 7 Zimmer Haus mit breiter Lot. Nordseite. Anzahlung $500, 4 Dunning Lots im Betrage von $650. Balance $50 monatlich. Adr.: O. 600, Abendpost. mifrson

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Straße, $850. mo—sa
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, nahe Lincoln Ave. Cars, zwei Blocks von St. Alphonsus=Kirche und =Schule, $1800; $500 Baar; Miethe $15 monatlich. mo—sa
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein „Snap“, 2=Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar. mo—sa
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Um schnelle Verkäufe in 2 und 3 Flat Gebäuden, nördlich von Belmont Ave. zu erzielen, laßt dieselben bei uns einschreiben. 1jllw
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Steinfront, modernes 3stöckiges Flatgebäude nebst Gebäude hinten, Burling Str., $9500. August Torpe, 820 North Ave. 1jllwX

Steinfront, 2stöckiges 2—6 Zimmer Flatgebäude, nahe Grace und Hoyne Ave., $5700, werth $6500. Torpe, 820 North Ave. 1jllwX

—Spezielle Bargains—
Zu verkaufen: Zweisflat Gebäude, neu, moderne Einrichtungen, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—sa
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

½ Acre Lotten
in West Irving Park
nahe der Car, Wasser, Seitenwege — $675 und aufwärts, $50 baar, Rest $10 monatlich zu 5% Zinsen. Andere verlangen das Doppelte. Laßt Euch nicht durch die „Keine Zinsen“=Annoncen fangen; Ihr bezahlt nur doppelte Zinsen in dem höheren Preis des Eigenthums. Geld hat immer seinen Zinswerth — sogar die Banken bezahlen 3 Prozent.

Wir haben nur noch wenige dieser ½ Acre=Lotten. Es ist das billigste Eigenthum in Chicago. — Zweig=Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich und Sonntags offen. Sprecht vor oder schreibt für Büchlein.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße. 1jllw

Bargains! 845 Nord California Ave., zwei 6 Zimmer Brick Flatgebäude, $4300.

955 Nord Lincoln Str., modernes 4 Flat Gebäude wegen Nachlassenschaftsregelung, $4550.

Transfer=Ecke, eins der besten auf der Westseite, 5 Stores, 16 Flats; Miethe $6000; Preis $55,000. John K. Haas, 1548 Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Modernes 2=Flat Brickgebäude, Bad, Oak Trim in allenZimmern, elektrisches Licht, Zement=Basement, Asphalt=Straße, 2 Blocks von Carlinie. Preis $4800. Nachzufragen: 2503 N. Kedzie Blvd. Regelin, Jenson & Co., erkl. Agenten.

Zu verkaufen: Eine neue Cottage, 4 Zimmer mit Bad, heißes und kaltes Wasser, feine Schattenbäume in Front; nur 275 Fuß von Grand Ave. Carlinie; 2231 Nord 60. Ave. $500 Baar, Rest monatliche Abzahlungen; Preis $1900; Andere fordern $2400. — K. Rider, 3452 West 26. Straße. frsa

Zu verkaufen: Zwei Geschäftshäuser an North Ave., westlich von 40. Str. Adr.: N. 349 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Bargains in großer Auswahl — Logan Square, Avondale und Irving Park Distrikte, neue 2=Flat Häuser, Preis $3500 und $3650.
Neue Frame=Cottages, $2950; 7=Zimmer Residenz, $2950; sehr leichte Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe; kommt gleich und habt erste Auswahl.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 3jnlm

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude, $5200 — $200 Baar. leichte Abzahlungen — nur noch zwei übrig. Alle durchweg Oak trimmed, elektrisches Licht etc., 31 Fuß Lots, 30 Fuß Lawn. Kommt zu irgend einer Zeit.
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
W. J. & C. B. Moore. 1jlX*

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 4 Zimmer Cottage, 2 Lots, vor 2 Jahren gebaut. $1500 ferner modernes 2 Flat 5 Zimmer Haus, $4000; schöne 10 Acker nahe Chicago, feine Gebäude, $7800. — Dietscher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. 30jn,1wX

Zu verkaufen: 726 N. Drake Ave., nahe 3500 W. Chicago Ave., einstöckiges Brick, gute Nachbarschaft; Straßenverbesserungen alle besorgt und bezahlt, $1800. — C. J. Bilhorn, 2630 Burling Str. 30jnlwX

Zu verkaufen: Billig, Ecke, Cottage, 8 Zimmer, Furnaceheizung. 3454 Pierce Ave. Schneider. 30jnlwX

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus und Stall, ein Block von St. Martins=Kirche; leichte Abzahlung. — 253 W. 60. Str. 7jllwX

Farmländereien.

Vertausche für Cottage: 40 Acker mit Gebäude, nahe Stadt und Schule. Lehmann, 3258 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: 80 Acres Farm, großer Stall und Haus, neu, und alle Farm=Geräthe, für Flatgebäude. Zu erfragen bei Ed. Buttgereit, 6712 Aberdeen Straße.

Michigan Farm= und Frucht=Ländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 2 N. Clark Str., Z. 405. 22jnlmX

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acre; Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich=Ungarn, behandeln alle Frauen=Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

THE HIBERNIAN BANK

Die Hibernian Bank behält ihren alten Namen und behält ihr altes Quartier —

S.-O.-Ecke Clark und Monroe Strasse

(Eingang an Monroe Straße.)

Die älteste Sparbank in Chicago

Etablirt 1867.

Im Einklang mit unserer alten Gewohnheit ziehen alle Spareinlagen, die vor dem 13. Juli gemacht werden, Zinsen vom 1. an.

Leuten, die ein Konto in unserm Spar-Dept. eröffnen wollen, empfehlen wir eine Untersuchung des „Rekords der alten Hibernian".

Diese Bank bleibt

Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr offen

zur Bequemlichkeit von Leuten, die ihr Geschäft während der regulären Bankstunden nicht abwickeln können.

Eure Kundschaft ist erwünscht.

HENRY B. CLARKE,

Vize-Präsident und Manager des Spar-Departements.

Bank-Stunden:

Spar-Departement — 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm.
Samstags, 9 Vorm. bis 2 Nachm. und 6 Uhr Abends bis 8 Uhr Abends.

jn29,jl7

Anthelm Brillat-Savarin.

Von R. Valentin.

Als der Verfasser des Buches über die „Physiologie des Geschmacks" im Jahre 1835 sein Werk schrieb, dachte er wohl kaum, daß ihm dieses graziöse Lob des Tafelvergnügens beinahe hundert Jahre später ein Denkmal in seiner Vaterstadt einbringen würde. Die kleine Stadt Belley am Fuße des französischen Juras ist zu diesem Zwecke in Bewegung gerathen: ein Komite hat sich gebildet, dem nicht nur die Notabilitäten des Ortes, sondern auch der Unterrichtsminister, Senatoren, Akademiker u. s. w. als Mitglieder angehören. Diese ernsten Persönlichkeiten scheuen es nicht, dem Sänger der Tafel-Genüsse zu huldigen, dieser Genüsse, die leider sogar in der fruchtbaren französischen Provinz im Aussterben begriffen sind.

Brillat-Savarin widmete seine freie Zeit dem literarischen Triumph der Gastronomie. Er hat ein klassisches Buch darüber geschrieben, ein Brevier für Köche und Hausfrauen und gleichzeitig eine Sammlung psychologischer, leicht erotischer Bemerkungen, die immer fein und scharfsinnig sind.

„Ich habe," sagt er, „nicht übermäßig arbeiten müssen, um dieses Buch der Nachsicht des geehrten Publikums zu unterbreiten, ich habe nur seit langer Zeit gesammelte Notizen in Ordnung gebracht und mir so eine angenehme Beschäftigung verschafft, die ich auf mein Alter verspart hatte. Indem ich das Tafelvergnügen in allen seinen Beziehungen betrachtete, sah ich bald, daß man etwas Besseres thun könne, als Kochbücher zu schreiben, und daß man noch Vieles über die wesentlichen und zusammenhängenden Funktionen sagen könne, welche in so unmittelbarer Weise auf die Gesundheit, auf das Glück und selbst auf die Geschäfte ihren Einfluß üben."

Das reizende Buch, mit echt gallischem Humor geschrieben, fängt mit einer Reihe von Aphorismen an, die in Frankreich fast sprichwörtliche Bedeutung erlangt haben:

Sage mir, was Du i ß t, und ich sage Dir, was Du b i st.

Die Tafel ist der einzige Ort, wo man sich nicht während der ersten Stunde langweilt.

Die Entdeckung eines neuen Gerichtes ist für das Glück der Menschheit wichtiger, als die Entdeckung eines neuen Gestirnes.

Ein Dessert ohne Käse ist ein Mädchen ohne Augen.

Die Trüffel ist der Diamant der Küche.

Es folgen die verschiedensten Betrachtungen über die Feinschmeckerei und ihre Vortheile, über den Appetit, den Durst, den Einfluß der Feinschmeckerei auf das Glück im Ehestand, die philosophische Geschichte der Küche u. s. w., auch hübsche Anekdoten und geistreiche Gedichte. Carl Vogt, der berühmte Genfer Naturforscher, hat es nicht unter seiner Würde gefunden, dieses kleine Werk ins Deutsche zu übersetzen. Er war so entzückt davon, daß er in seiner Vorrede sagt: „Je mehr ich las, je mehr fühlte ich mich angezogen. Dieser Ton leiser Ironie, die sich hinter schalkhafter Gemüthlichkeit verbirgt, diese feinen Wendungen, die nirgends verletzen und überall das Richtige treffen, diese Freude am Leben, am Genusse, welche durch die pflichttreue Arbeit und die ernste Leistung erhöht und getragen wird, diese Mäßigung in allem Guten und Schönen, welche den Exzeß des Genusses verabscheut und den Gleichmuth einer heiteren Lebensansicht in alle Verhältnisse überträgt, und dabei die reizende Anmuth der Sprache, die mit dem feinsten Gefühl die richtigen Ausdrücke wählt, — wenn Hoffmann, der bekannte französische Feinschmecker und Literat, das Buch ein Göttliches nennt, so hat er wahrlich kein Unrecht!"

Man könnte glauben, daß der Schreiber eines derartigen Buches sein Leben lang ein glückliches und sorgenloses Dasein geführt habe. Dies ist jedoch nicht der Fall. Die französische Revolution übernahm es, das Leben Brillat-Savarins in Bewegung zu bringen. Er war am 1. April 1755 geboren und stammte aus einer Familie, deren Mitglieder sich seit langer Zeit dem Staatsdienste gewidmet hatten. Es war daher natürlich, daß der junge Anthelm gleichfalls diese Laufbahn ergriff. Er wurde Zivilrichter der Vogtei von Belley und später Maire der Stadt. Nach dem Ausbruch der Revolution ging er als Vertreter seines Departements in den Nationalkonvent. Aber seine gemäßigte Gesinnung (er bekämpfte die Todesstrafe) brachte ihn bald mit den revolutionären Elementen in Konflikt, und er wurde verdächtig. Er mußte nach der Schweiz flüchten, wo er eine Zeit lang in Lausanne blieb. Er hat dem dortigen Aufenthalt eine dankbare Erinnerung bewahrt:

„Wie trefflich," schreibt er, „speisten wir damals in Lausanne im silbernen Löwen! Für 15 Batzen (1 Gulden) hatten wir drei vollständige Gänge, wobei unter anderem das treffliche Wildbret der benachbarten Berge und die ausgezeichneten Fische aus dem Genfer See erschienen. Wir begossen alles mit einem leichten Weißwein, klar wie Bergkristall, der einen Wasserscheuen hätte trinken machen, und von dem wir so viel trinken konnten, als wir wollten. Oben am Tische saß ein Domherr aus Paris — möge er noch leben! — der da wie zu Hause war, und vor welchen der Kellner stets die besten Schüsseln setzte. Er that mir die Ehre an, mich auszuzeichnen, und mich als Adjutanten an seine Seite zu berufen. Aber ich zog nicht lange aus dieser Stelle Vortheil. Die Ereignisse rissen mich fort, und ich ging in die Vereinigten Staaten, wo ich eine Freistatt, Arbeit und Ruhe fand."

In Amerika half er sich dadurch, indem er alles Mögliche anfing. Er hatte nur Talente, die er aber auszunutzen verstand. Er gab französische, deutsche und spanische Sprachstunden; sang und spielte Violine in öffentlichen Theatern und Orchestern, und brachte den Amerikanern die Zubereitung der „Fondue" bei, dieses köstlichen Käsegerichts, das aus der Schweiz stammt. Die „Fondue" ist eigentlich nichts weiter als Rühreier mit Käse in einem gewissen Verhältniß, welches die Erfahrung gelehrt hat. Wer sie aber in einer richtigen Freiburger Kneipe gegessen hat, vergißt diesen Genuß nicht so leicht, und Brillat-Savarin behält recht, wenn er sein Rezept mit den Worten schließt: „Trage in einer gewärmten Schüssel auf, bringe den besten Wein herbei, von dem man gehörig trinkt und du wirst Wunderdinge erleben!"

Nach der Schreckenszeit kehrt Brillat-Savarin in sein Vaterland zurück. Seine Mutter, die schöne Aurore, eine Cousine der Frau Recamier, hatte sich für ihn bemüht, und es gelang ihr, ihm einen Theil seiner Güter wieder zu verschaffen. Leider konnte er seinen Weinberg von Machura nicht wieder erhalten, und er beklagte diesen Verlust sein Leben lang. Als dankbares Andenken an seine Mutter hat er ihr eine köstliche Pastete mit dem Namen: „l'oreiller de la belle Aurore" gewidmet.

Da er keine andere Stellung fand, nahm er die eines Sekretärs im Stabe der französischen Armee in Deutschland unter General Augereau an und blieb einige Zeit im Hauptquartier in Baden in der Nähe desselben. Man erzählt, daß dieser alte Haudegen stets furchtbar übellaunig war, so lange seine Verdauung dauerte. Man durfte in dieser Zeit ihm weder ein Projekt vorlegen, noch ihn um eine Gunst bitten. In der ersten Stunde nach dem Essen mordete er Alles, Freund und Feind. Dieser Maurersohn besaß selbst auch seine Rezepte und er fabrizirte eigenhändig eine rohe Mixtur, die er nie trank, ohne vorher anzustoßen und galant zu sagen: „Toujours l'amour!" Man behauptet, die Etymologie der bekannten „Schorlemorle" wäre hier zu finden.

Es ist zu verstehen, daß sich der Feinschmecker Brillat-Savarin in dieser Gesellschaft nicht wohl fühlte und glücklich war, als Richter am Kassationshof nach Paris berufen zu werden. Er führte von da ab ein verhältnißmäßig stilles Leben. Er erschien fast nur in dem Salon des Präsidenten de Seze und seiner reizenden Cousine, Mme. Recamier, deren Schönheit nicht so ätherisch war, daß sie sich nicht für ein gutes Essen begeistern konnte. Brillat-Savarin erzählt von ihr folgende Anekdote:

„Eines Tages besuchte sie einen Geistlichen und traf ihn gerade bei einer Mahlzeit an, deren Zubereitung dem Auge und dem Geruch gleichmäßig schmeichelten.

„Mein Mittagessen sagt Ihnen," bemerkte lächelnd der Pfarrer, „daß man heute nach Kirchenrecht fastet." Und er machte sich über einen Eierkuchen her, der rund, dickbauchig und wohlzubereitet schien. Bei der ersten Berührung ließ die Omelette eine Art dicke Brühe hervorschießen. Die Schüssel lief übervoll, und unserer lieben Juliette floß, wie sie später eingestand, das Wasser im Munde zusammen. Diese sympathische Antheilnahme entging dem Pfarrer, der gewöhnt war, die Leidenschaften der Menschen zu beobachten, nicht. Indem er eine Frage zu beantworten schien, die Madame Recamier sich wohl gehütet hatte zu stellen, sagte er: „Es ist Eierkuchen mit Tunfisch...." Da die Uhr sechs geschlagen hatte, mußte Madame Recamier rasch nach Hause, denn sie hatte Gäste, darunter auch mich, sagt Brillat-Savarin. Sie kam wie gewöhnlich spät, aber sie kam doch und war noch ganz aufgeregt von dem, was sie gesehen und gerochen hatte. Während des ganzen Essens war nur von dem Speisezettels des Pfarrers und namentlich von seiner Omelette die Rede."

Diese kleine Erzählung zeigt uns die schöne Frau in einem anderen Licht als wir es gewöhnt sind, sie zu sehen, mit ihrem auf die Seite geneigten Köpfchen, ihren feinen Gliedern und ihrem süßen Mündchen, das jedoch, wie es scheint, ebensogut essen wie lächeln konnte.

Brillat-Savarins Stellung als Richter wurde durch die verschiedenen Regierungswechsel nicht erschüttert, aber seine Gesinnung hörte nicht auf liberal zu sein. Er blieb immer das frühere Konventsmitglied und war nicht der Mann, sich vor Ludwig dem Achtzehnten zu demüthigen.

Dem feierlichen Todtenamt, das am Hinrichtungstage Ludwigs XIV. alljährlich stattfand, hatte er niemals beigewohnt. Am 21. Januar 1826 wurde er offiziell hinbefohlen. Er gehorchte, erkältete sich und starb am 2. Februar an einer Lungenentzündung.

Nun wird diesem liebenswürdigen Philosoph ein Denkmal errichtet. Eigentlich sollte man eine Idealfigur darauf setzen, entweder die zehnte Muse, die „Gasterea", die er uns als ein herrliches junges Mädchen beschreibt, oder dann das Bild des Feinschmeckers, wie er sein sollte: „Die geborenen Feinschmecker," sagt er, „sind meistens von mittlerer Größe, sie haben ein rundes oder viereckiges Gesicht, glänzende Augen, eine kurze Nase, fleischige Lippen und ein rundes Kinn." Leider sah er selbst ganz anders aus. Man nannte ihn den Tambourmajor des Kassationshofs, denn er war sehr groß, stark und knochig. Seine Kleidung war vernachlässigt, er trug weite Hosen, die auf schwere Schnürschuhe herabfielen, sein Vatermörder ging ihm bis zu den Ohren, und im Ganzen war sein Aussehen ein bäuerisches.

Trotzdem wird die kleine Stadt Belley sehr stolz sein, den größten ihrer Söhne auf der „Place du College" bewundern zu können und dem Andenken des Mannes zu huldigen, der noch die Freude am Leben kannte.

Unser Mond.

Von Prof. Dr. A. Miethe.

(Geheimrath Dr. A. Miethe, Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin, veröffentlicht in der Berliner „Woche" unter obigem Titel einen Aufsatz, in dem er über seine neuesten Mondforschungen Mittheilung macht. Wir geben hier den Theil des Artikels wieder, der die bedeutsamen Resultate seiner Arbeit behandelt.)

So gut wir über die Topographie des Mondes informirt sind — besitzen wir doch Mondkarten, deren Genauigkeit mit denen irdischer Karten gut durchforschter Gebiete der Erde rivalisiren kann — so wissen wir wenig über die stoffliche Zusammensetzung der Mondoberfläche. Zwar kann die Wissenschaft keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß die allgemeine Zusammensetzung der Mondkugel nicht wesentlich von der des Erdkörpers abweichen kann, aber schon das geringere spezifische Gewicht des Mondes, das nur etwa halb so groß ist, wie das der Erde, läßt erkennen, daß die prozentuale Zusammensetzung der beiden Himmelskörpern gemeinsamen Materie eine abweichende sein muß. Und wenn auch unzweifelhaft unter den Bedingungen, die auf dem Mond geherrscht haben, die Tiefengesteine, die dort die Oberfläche bilden, den irdischen wesentlich ähnlich sein müssen, so ist doch über deren spezielle Zusammensetzung nichts bekannt. Ob es wesentlich saure oder basische, granitische oder lavenartige Gesteine sind, die die Oberfläche des Mondes bilden, darüber wissen wir bis heute noch nichts. Die Spektralanalyse, der wir allein bis jetzt Aufschlüsse über die stoffliche Natur der Himmelskörper verdanken, ist für den Mond nicht anwendbar. Bekanntlich sind die wichtigsten spektralanalytischen Phänomene an das Vorhandensein glühender Dämpfe gebunden, die allein durch ihre karakteristische Spektralreaktion ihre stoffliche Natur bis in den fernsten Weltenraum hinein verrathen. Feste Körper dagegen lassen sich mit den gewöhnlichen Methoden der Spektralanalyse nur in seltenen Fällen mit einiger Sicherheit erkennen. Im Allgemeinen verändern sie zwar das auf sie fallende Licht durch gewisse, allerdings keineswegs karakteristische Absorptionserscheinungen, aber eine spektralanalytische Untersuchung auf Grund dieser Veränderung ist wohl nur ausnahmsweise möglich. So haben denn auch beim Mond, der uns reflektirtes Sonnenlicht zusendet, selbst die mühevollsten und ausgedehntesten spektralanalytischen Arbeiten kaum erhebliche Aufschlüsse über die chemische Natur seiner Oberfläche geliefert.

Die jüngsten überaus umfassenden und eingehenden Arbeiten von Schreiner und Wilsing in Potsdam haben nur ganz allgemeine Schlüsse in der Richtung zugelassen, daß die Oberfläche des Mondes Licht von der Menge und Zusammensetzung uns reflektirt, wie dies etwa ein graues Lavagestein, wie es sich in den Auswürflingen unserer Vulkane findet, liefern würde.

Hier setzen die Forschungen ein, die an der Sternwarte des Phototechnischen Laboratoriums der Technischen Hochschule in Berlin ausgeführt wurden und von denen ich jetzt kurz berichten will. Wenn ich vorhin ausführte, daß die Reflexionsfähigkeit fester Körper im Allgemeinen keine spezifisch spektralen Merkmale besitzt, so gilt dies wesentlich von dem sichtbaren Licht, das sie reflektiren. Wenn man beispielsweise eine Reihe von weißen Körpern, Kreide, Barytweiß, Bleiweiß, Zinkweiß, Papier, Porzellan u. s. w. mit dem Spektroskop untersucht, so finden sich keine sichtbaren Unterschiede. Photographirt man dagegen die gleichen Körper bei ultraviolettem Licht, d. h. innerhalb eines Spektralbezirks, der dem Auge nicht mehr sichtbar ist, so ergieben sich äußerst markante Unterschiede. Die Körper besitzen für ultraviolettes Licht ein ganz verschiedenes Reflexionsvermögen, während ihr Reflexionsvermögen für die sichtbaren Strahlen als wesentlich gleich anzusehen ist und hierauf beruht die Möglichkeit, gewisse karakteristische Unterschiede zwischen sich sonst optisch ähnlich verhaltenden Substanzen festzustellen und aus diesen Unterschieden wieder indirekt gewisse Schlüsse auf ihre Natur zu ziehen.

Die Anwendung dieser Methode auf den Mond hat mit äußerst primitiven und technisch in dieser Form nicht ausbildungsfähigen Methoden zuerst der amerikanische Forscher Wood versucht. Es gelang ihm, nachzuweisen, daß eine Photographie des Mondes bei weißem Licht und eine unter gleichen Bedingungen aufgenommene bei ultraviolettem Licht an einer Stelle der Mondoberfläche verschieden ausfiel. In der Nähe des hellsten Punktes der Mondscheibe, am Bergmassiv des Aristarch, entdeckte er einen Fleck, der weniger ultraviolettes Licht reflektirte, als seine Umgebung.

Mit Hilfe eines der Wood'schen Methode ähnelnden Arbeitsmodus konnte zunächst die Richtigkeit der Wood'schen Beobachtung festgestellt, aber zu gleicher Zeit gezeigt werden, daß die Wood'sche Erscheinung nur ein einziges, und zwar verhältnißmäßig unbedeutendes Phänomen dieser Art darstellt, und daß fast die ganze Mondoberfläche sich in Parzellen größerer oder kleinerer Ausdehnung gliedert, die sich durch ihr selektives Absorptionsvermögen voneinander erheblich unterscheiden.

Der Arbeitsvorgang bei dieser Feststellung war folgender. Mit unserem ziemlich bescheidenen, aber vorzüglichen Spiegelteleskop wurden paarweise Mondbilder aufgenommen, das eine unter Einschaltung einer Farbstofflösung, die nur das orangerothe Licht passiren ließ, das andere hinter einer anderen Farbstofflösung, die, für optische Strahlen vollkommen undurchsichtig, nur das unsichtbare, ultraviolette Licht hindurchließ. Hierbei war es nothwendig, diese aussondernde Farbstofflösung nicht in einem Glasgefäß, sondern in einem von Bergkrystallplatten begrenzten Trog anzuwenden, weil Glas diese Strahlen theils unvollkommen, theils gar nicht hindurchläßt.

Selbstverständlich sind diese Aufnahmen verhältnißmäßig sehr schwierig. Die geringen Mengen des zur Wirkung kommenden Lichtes erfordern sehr lange Belichtungszeiten und daher wegen der Bewegung des Mondes schwierige und mit unseren Mitteln kaum mit der wünschenswerthen Exaktheit durchführbare Veranstaltungen zur genauen Nachführung des photographischen Teleskops. Obwohl daher von vornherein die Hoffnung, mit unseren Mitteln die Aufgabe vollkommen zu lösen, gering war, so sind die Resultate der Arbeit doch so überaus interessant, wie man es kaum erwarten konnte. Ganz allgemein zeigen sich etwa folgende Thatsachen: Die Mondoberfläche besteht aus den vorhin schon geschilderten Arealen verschiedener Reflexionsfähigkeit. Diese Areale, die häufig mit scharfen Rändern aneinander stoßen, und deren Begrenzung auch durch die Niveauverhältnisse auf der Mondoberfläche vielfach karakterisirt wird, sind besonders stark differenzirt in den ebenen Theilen unseres Begleiters. Häufig haben die auf diese Weise differenzirten Partien Hunderte von Kilometer im Durchmesser, und an anderen Stellen wieder wechseln ganz kleine nur 30 bis 40 Kilometer im Durchmesser einzuschätzende Partien verschiedener Beschaffenheit miteinander ab. Dort, wo die Mondoberfläche, wie es etwa auf der Hälfte der sichtbaren Scheibe der Fall ist, von zahlreichen Gebirgen, Ringwällen, Kratern und sonstigen Bodenunregelmäßigkeiten bedeckt ist, konnten unsere instrumentellen Mittel merkbare Verschiedenheiten bisher nicht feststellen.

Dieser Befund mag zu nachstehenden Schlußfolgerungen berechtigte Veranlassung geben: Photographirt man eine Reihe von irdischen Gesteinen, Granit, Gneis, Porphyr, Trapp, Gabbro usw., bei orangerothem und ultraviolettem Licht, und wählt man die Gesteinsproben so, daß sie für das Auge alle gleich hell erscheinen, so zeigt sich bei der ultravioletten Aufnahme ein sehr verschiedenes Verhalten derselben. Manche erscheinen viel dunkler als mit bloßem Auge, andere auch heller. Auf Einzelheiten kann hier augenblicklich noch nicht eingegangen werden. Die gleiche Erscheinung beobachten wir bei den differenten Oberflächentheilen des Mondes. Auch hier gibt die Ultraviolett-Aufnahme Helligkeits-Unterschiede, die dem optischen Bilde fehlen, oder das optische Bild zeigt Helligkeitsunterschiede, wo sie im Ultraviolett fehlen, und daher ist der Schluß berechtigt, daß diese dem Auge unsichtbaren Erscheinungen auf petrographische Verschiedenheiten der betreffenden Mondtheile zurückzuführen sind, petrographische Verschiedenheiten, wie sie etwa zwischen Granit und Porphyr, Lava und Kreide, Serpentin und Gabbro auftreten. Damit erklärt sich auch ungezwungen, warum die Verschiedenheiten an die ebenen Theile der Mondoberfläche gebunden sind und sich in den gebirgigen Theilen nicht haben feststellen lassen. Genau wie auf der Erde ausgedehnte ebene Flächen, die Norddeutsche Tiefebene oder die Steppen Sibiriens, die Sahara und die Pampas Südamerikas, weitgestreckte, geologisch einförmig aufgebaute Flächenstücke darstellen, während die Gebirge auf kleinen Wegestrecken bereits überaus verschiedene geologische Formationen an der Erdoberfläche aufweisen, so werden ähnliche Verhältnisse auch auf dem Monde zu erwarten sein. Die Kleinheit des Maßstabes der Abbildung wird nur dort die Anomalien deutlich zeigen, wo sie sich geschlossen über große Flächen erstrecken. Im gebirgigen Theil dagegen, im Bereich intensiver geologischer Störungen werden erst viel mächtigere Teleskope als das uns zur Verfügung stehende bemerkenswerthe Aufschlüsse zeitigen. Ein Fortschritt auf diesem Gebiete ist wesentlich an die Vergrößerung der instrumentellen Hilfsmittel geknüpft. Die Nothwendigkeit, ohne Glaslinsen und nur mit Hilfe reflektirender Metallflächen zu arbeiten, bedingt die Unverwendbarkeit gewöhnlicher astronomischer Fernrohre für diesen Zweck. Nur Spiegelteleskope können hier gebraucht werden, und zwar zweckmäßig vielleicht nicht die heute üblichen sogenannten Glassilberspiegelteleskope, sondern Spiegelteleskope nach dem Typus der alten Bronzespiegelinstrumente, die sich bei sonst richtiger optischer Ausführung für diesen Zweck den modernen Glassilberspiegeln überlegen zeigen werden. Ob es daher möglich sein wird, diese überaus aussichtsreichen Forschungen in Deutschland fortzusetzen, ist wesentlich eine Frage der instrumentellen Mittel, d. h. eine Geldfrage.

Der Putzteufel.

Konstantinopel, im Juni.

Seit langem wußte ich, daß der Putzteufel ein echter Teufel ist, ein eingebildeter snobistischer Teufel, ein Schwindler und ein Hochstapler, der durch vornehme Allüren seine Opfer in's Garn lockte. So grausam aber, so frech, so lüstern, so unersättlich hat mir dieser Teufel nie entgegengegrinst, wie aus dem Rassenmosaik, mit dem unser seltsamer Perahügel überzogen ist. Hier, im Paradies des Levantinerthums, feiert er seine stärksten Orgien. Dieser westöstliche Völkerkankan scheint ihn zu den wildesten Exzessen zu begeistern.

Gestern hat hier ein alter Herr seine immerhin angejahrte Gemahlin und darnach sich selbst erschossen, weil er die Liebe seiner Ehehälfte in dem Maße erkalten sah, in dem er ihr Toilettenbudget beschneiden mußte. Als es mit seinen Finanzen bergab ging, hatte diese Frau mit ihm gehungert, ohne das Opfer auch nur der Erwähnung werth zu finden. Als sie die Ausgaben für Hüte und Handschuhe, für Blusen und Jupons, die schließlich fast 75 Prozent des gesammten Etats ausmachten, um einige Frank einschränken sollte, verzichtete sie kurzerhand auf das Familienleben, räumte das eheliche Schlafgemach und brachte den Mann durch ihre Kälte zu der Verzweiflungsthat, die Pera für eine ganze Weile mit Gesprächsstoff versorgen dürfte.

Der Weg, den andere in der Lage dieser Frau hier täglich unbedenklich beschreiten, stand ihr nicht mehr offen. Sie hatte die Vierzig hinter sich.... Freilich sind auch in Pera blutige Dramen so schrecklicher Art auf Putzteufels Konto nicht gerade alltäglich, zahllos aber die stillen Tragödien, die er auf dem Gewissen hat.

Die Perotin will im Zeichen des Putzteufels siegen — „wenn möglich, auf ehrbarem Wege." Aber wann ist das möglich? Und wo liegen die Grenzlinien des „ehrbaren Weges"?

Eine reizende Levantinerin philosophirte mir darüber neulich etwas vor: „Wenn Madame Y., deren Gatte als kleiner Bankkommis monatlich 15 Pfd. verdient, die eleganteste Equipage und den schnellsten Mercedeswagen fährt, sechzigtausend Franks jährlich für ihre Toiletten ausgibt, ihren schönen Leib in Pariser Roben hüllt, und sich mit Solitären schmückt, die ein großes Vermögen darstellen, dann liegt die Sache verhältnißmäßig klar, und die Dame ist moralisch erledigt — besonders für die, welche sie am heißesten beneiden. Wenn aber Madame Z., der niemand etwas nachsagen kann, bei einem Einkommen von zwölfhundert Frank mehr als 800 für sich verwendet, während mit dem Rest der gesammte Haushalt, die Kosten für drei Kinder und die Garderobe des Mannes bestritten werden müssen, ist sie dann moralisch?

Thatsächlich ist die große Mehrzahl aller Perotinnen unter dem Rubrum dieser beiden Typen glatt unterzubringen. Freudig läßt sich der Perote von dem Gaukler Putzteufel um alles bringen, was den Begriff Familie für den Westeuropäer einschließt. Für den Kleiderprunk der Gattin gibt er jeden häuslichen Komfort, seine eigene und seiner Kinder leibliche Wohlfahrt, alle Freuden einer bürgerlichen Geselligkeit eines gutfundirten eigenen Herdes, alle Aussichten auf ein gesichertes Alter und oft genug das Eheglück selbst, den guten Namen und die ganze Zukunft der heranwachsenden Generation lächelnd dran.

Kein Wunder, daß in dieser Stadt, die zwanzigtausend Konfektionäre und Putzmacherinnen glänzend ernährt, nur ganz wenige Geschäfte bestehen können, die soliden Haushalt feilhalten. Für gediegene Möbel zum Beispiel ist hier überhaupt kein Bedarf. Die Europäer, die sich hier niederlassen, bringen sich ihre Einrichtung weit aus der Heimath mit, und der Levantiner kauft nur den allerbilligsten Plunder, den noch am liebsten beim Althändler. Die Devise „Schmücke Dein Heim!" könnte den Peroten höchstens zum Lachen bringen. Der einzige kategorische Imperativ, den er anerkennt, lautet: „Schmücke Deine Frau!"

Merkwürdig ist mir immer gewesen, daß jeder weiß, wie wenig hier aus dem äußeren Auftreten der Frau auf ihre gesellschaftliche oder materielle Position zu schließen ist, und daß trotzdem die soziale Werthung ausschließlich auf dem entfalteten Toilettenluxus basirt. Sa sagte jüngst ein Perote in meiner Gegenwart von einer sehr distinguirten Wittwe: „Früher war sie eine Dame!" Als ich mich erkundigte, auf welche Weise sie diese Qualität verloren habe, wurde mir die Auskunft: „Ja, als ihr Mann noch lebte, fuhr sie stets im Wagen und trug die schicksten Toiletten. Jetzt geht sie zu Fuß und trägt den gleichen Hut die ganze Saison hindurch!"

In levantinischen Kreisen werden Sie von einer Frau nie zu hören bekommen, ob sie eine gute oder schlechte Gattin, Hausfrau und Mutter, ob sie Gemüth, Intelligenz, Bildung, Interessen besitzt. Entweder man sagt von ihr, daß sie elegant ist, oder man sagt, daß sie nicht elegant ist.

Während irgendeine praktische Neuerung im Hauswesen, eine hygienische Errungenschaft, eine wirthschaftstechnische Erfindung zur Reise von Europa nach Pera zehn Jahre braucht, legt eine neue Pariser Modefaxe die Distanz so schnell zurück, wie der Expreßzug. Die Versorgung Peras mit gutem Fleisch, guter Milch und guter Butter, frischem Gemüse, Mastgeflügel und schönem Obst liegt nur deshalb so im Argen, weil der Levantiner, für all diese leiblichen Genüsse nichts ausgibt, die hier ansässigen, noch nicht levantisirten Europäer allein eine Reform noch nicht lohnen.

Ein feines europäisches Restaurant für Pera zu schaffen, ist oft genug versucht worden. Die Perotinnen schreien geradezu nach einem Milieu, wo sie ihre Toilettenpracht entfalten können. Wird ihnen dazu Gelegenheit gegeben, dann wird der Wirth sicher sein können, daß seine Säle bis auf den letzten Platz mit einer eleganten Gesellschaft gefüllt sind. Da aber ganze Familien bei einem Glase Mastik fünf Stunden ausharren, so kann kein Unternehmer der Welt dabei auf seine Kosten kommen.

Die wirklich reichen Leute sind hier ja sehr dünn gesät, am dünnsten unter den Levantinern selbst, die bei ihrer Lebensauffassung nur durch ein halbes Wunder auf einen grünen Zweig kommen können. Aber auch, wo fester Besitz und ein reichliches Einkommen vorhanden sind, verschlingt der Putzteufel eine solche Quote, daß für andere Ausgaben eben doch nicht viel übrig bleibt.

Und das alles, da eine levantinische Geselligkeit ja gar nicht existirt, um einiger öffentlicher Bälle und um der Lästerallee willen, die jeden schönen Sommerabend im Stadtgarten Kritik abhält.

Es wäre zum Todtlachen, wie der Höllengeist da die Leute narrt, wenn die Kehrseite nur nicht gar so traurig anmuthete. Wenn nicht die abgründige Zerrüttung des Familienlebens in Tausenden melancholischer Kinderaugen zu lesen wäre, und Putzteufels Schandthaten da und dort doch noch einen schrillen Fluch der Geknechteten auslösten, die eine wahnsinnige Suggestion hinter die trostloseste aller Kulissen gebannt hält.

H. C. R.

Vom 1. Juli bis 13. Juli

Spar-Einlagen

während der obigen Periode in dieser Bank hinterlegt, tragen 3% Zinsen vom 1. Juli an.

Kontos können mit $1.00 eröffnet werden.

Spezielle Bedingungen für Fonds zum Anlegen bereit.

Sparbank, Bank-, Bond- und Trust-Departements

Separates Departement für Damen.

Das Aktienkapital dieser Bank ist im Besitz der Aktionäre der Continental and Commercial National Bank of Chicago.

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite, $30,000,000.

CONTINENTAL AND COMMERCIAL TRUST AND SAVINGS BANK

129 S. Clark Strasse

Zwischen Adams und Monroe Str.

Kapital: Drei Millionen Dollars

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer.

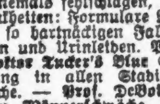
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Alte Nummer 441 S. State Str.

Jolesb*2



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

1n10,di,do,fr,son*

Männer-Krankheiten

Konsultation u. Examinat. frei.

Dr. MEYER

39 W. Adams Str.

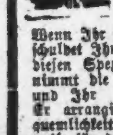
Zimmer 53 u. 54.

Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.

A-z

"606"

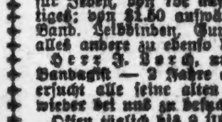
Absolute Heilung für Blutvergiftung.



Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY

Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Herr J. Bock, unser langjähriger Bandagist — 3 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue

Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

momidofr*

Toilets, Drugs (Vierter Floor, Dearborn Str.)
Lazells borated Talcum Powder, die Schachtel für....5c
Hydrox Peroxide Cream, 35c Größe Jar, für....25c
Lazells White Rose Parfüm, Uz. zu 49c
Zaba Rice Gesichtspuder, 50c Größe Schachtel für....20c
Banzai Zahnpulver 25c Größe Schachtel für 5c

Halstrachten. Lawn und Spitzen Dutch-Kragen, Netz und Lawn Fichus und Chemisettes, in hübschen Entwürfen, die Auswahl für nur.... 24c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Sport-Waaren (Sechster Floor, Dearborn Str.)
Ganz stählerne Angelruthen, Agate-Tip, drei Gelenk, Kork-Griff, alle Längen, Auswahl, morgen f. nur $1.25
Shakespeare Service Reel, Elfenbein-Griffe, leicht laufende Spule, für..98c
Dowagiac hölzerne Minnows, bei Fischern sehr beliebt, ein sicherer Fang.— Auswahl für....15c

Das Merkmal einer geschickten Schneiderhand zeigt deutlich den ungewöhnlichen Werth dieser Männer-Anzüge zu $9.75
(Vierter Floor, State Str.)

Und wie Ihr jetzt die Kunst des Schneiders an denselben wahrnehmen könnt, gerade so wird sie sich in der trefflichen Weise offenbaren, wie diese Anzüge ihre Facon während des Tragens behalten werden. Ueberschuß-Partien von einem der hervorragendsten Fabrikanten im Osten, andernfalls würden wir sie nie zu einem so ungemein niedrigen Preise bekommen haben. Die Anzüge sind hergestellt aus

Reinwollene im Garn gefärbte blaue Serges, fancy gestreifte blaue Serges, Novelty Tweeds und gestreifte Kammgarne, in den neuesten grauen u. lohfarb. Kombinationen, Alpaca- od. Seidefutter
Die neuesten 2- und 3-knöpfigen Sack Coats, Beinkleider in Pegtop oder regulärer Facon, mit Belt Loops u. Seiten-Schnallen. Falls Ihr ein Kenner von Kleidern seid, werdet Ihr sie schnell als die besten $15.00 Anzüge in der Stadt beurtheilen. Nur für Samstag, speziell für nur.......... $9.75

Letzter Tag des Verkaufs von waschbaren Knaben-Anzügen

Eure letzte Gelegenheit, an den Werthen theilzunehmen, die in den letzten zwei Wochen große Verwüstungen unter den Preisen angerichtet haben.

Aus hübschen farbigen schmal gestreiften u. schmal karrirten Waschstoffen gemacht, dem beliebten farbigen Kindergarten-Tuch, einfach blaue und graue Chambrays, weißen Repps, Piques, fancy farbigen gestreiften echten Hydegrade Galateas, mercerized Poplins und so weiter.

Russian Anzüge, Sailor Blouse Anzüge und militärische Anzüge, mit Sailor, militärischem oder Kimono Kragen, einfach und doppelknöpfige Facons. Alle hübsch mit fancy Braids, Piping, Einsatz, bestickten Emblemen und so weiter verziert.

Jeder Anzug in der Partie ist von voller Größe und wäscht sich perfekt, alle Größen von 2½ bis 10 Jahren, in allen Facons. Waschbare Knaben-Anzüge, die im ganzen Lande für 75c und bis zu $3.50 im Kleinhandel kosten.

Partie 1	Partie 2	Partie 3	Partie 4	Partie 5
38c	68c	98c	$1.28	$1.88

Die Sommer-Hemden.
(Main Floor, Dearborn Str.)
Outing Hemden für Männer, mit weichem Kragen für Fischen, Golfing, Tennis, Bootfahren und Ferien-Gebrauch, weiche Umlege-Kragen Facon, hoher befestigter Kragen, Passe Facon, einfache und französische Manschetten, alle voll zugeschnitten, in der Breite wie in der Länge, aus echter Soisette, seidenem gestreiftem Madras, einfacher farbiger Pongee, alle Größen von 14 bis 17, in zwei Partien, werth bis $2, 95c; $1 Werthe zu... 59c
15c weiche Outing Kragen für Männer— in weiß, lohfarbig, grau, Lavender und blau, Größen 12½ bis 16½ — die Auswahl morgen für........... 9c

Bade-Anzüge.
(Dritter Floor, State Str.)
Feine Worsted Bade-Anzüge für Damen, in schwarz und blau, fancy End-Streifen — werth bis $2.50— morgen für nur........ $1.79
Wollene Sweater gerippte Bade-Anzüge für Männer, gewöhnlich $5.00, für nur $2.48
Starke Gummi-Taucherkappen für Männer — Samstag für nur........ 59c
Feine Mohair Bade-Anzüge für Damen, schwarz und blau, Dutch und runder Hals, mit Braid besetzt — die Auswahl für nur........ $2.48

Das Einzugsfest vor 40 Jahren.

(Aus dem Berliner Lokal-Anzeiger.)

Berlin hat schon viele Festlichkeiten gehabt, wer aber das Triumphfest am 16. Juni mitgemacht hat, der wird den Tag des Siegeseinzuges obenan stellen.

Der 16. Juni 1871 war ein Freitag mit prachtvollem Wetter! Schon frühmorgens standen die am Einzuge betheiligten 42,000 Mann in Paradestellung auf dem Tempelhofer Felde. Um 11 Uhr erschien Kaiser Wilhelm mit großer Suite zu Pferd, gefolgt in sechsspännigen Wagen von der Kaiserin Augusta, deren Zentenarium jetzt in diesem Jahre begangen werden soll, und von den Prinzessinnen. Wie wenige von diesen Zelebritäten leben jetzt noch! Die in der Suite vertretenen Prinzregent Luitpold von Baiern, dieser nun im 91. Lebensjahre stehend, und der mehr als 80jährige Herzog von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen dürften nun die Aeltesten sein von den Fürstlichkeiten, die damals mitritten.

An der Spitze der Truppen, die aus dem gesammten Gardekorps, einem Bataillon des Westpreußischen Königsgrenadierregiments Nr. 7, dann aus Abkommandirten von allen deutschen Korps, aus Sanitätsdetachements, Train usw. bestanden, ritt nun der Kaiser die Belle-Alliance-Straße hinunter. An der Stelle des ehemaligen Halleschen Thores stand die Enkesche Kolossalfigur der Berolina, mehr als 20 Meter hoch. Die Glocken begannen zu läuten, an den Fenstern und auf den Tribünen ward es über alle Maßen lebendig, und einem Meeresbrausen gleich folgte nun ein Hurrarufen dem anderen, und das Tücherschwenken wechselte mit wahrem Blumen- und Kränzeregen auf die Kriegergestalten. 81 französische Fahnen, Standarten und goldene Adler glänzten voran im Zuge als die Beweise deutscher Tapferkeit. So ging es, begleitet von den massenhaften Militärmusiken, zur Königgrätzer Straße, zum Askanischen Platze. Hier bot sich eine rührende Huldigung: 11,000 Berliner Schüler schmetterten von einer Riesentribüne herab die „Wacht am Rhein" dem Kaiser und den begeisterten Truppen entgegen. Der Askanische Platz selbst bot ein prächtiges architektonisches Ansehen, denn stattlich erhoben sich Trophäengruppen, die hier für die ersten Siege von Weißenburg, Wörth und von Spichern errichtet wurden.

Gab es hier ein Halt, so folgte ein weiteres am Potsdamer Platz. Hier verherrlichten Monumente die Siege von Straßburg, Sedan und Metz; hier stand ein Pendant zur Berolina: die Viktoria, umgeben von Straßburger Geschützen und von neun weiteren Riesengeschützen, die aus Neubreisach stammten. Die Fortsetzung dieser Triumphstraße bildeten dann die Symbolisirungen des Kriegszuges von Sedan bis Paris. Und dann ging es zum überreich geschmückten Brandenburger Thor; hier begrüßten den unausgesetzt für die Ovationen dankenden Kaiser die Ehrenjungfrauen, die in altdeutsche Kaschmirkleider mit viereckigem Miederausschnitt gekleidet waren. Maria Blaeser überreichte den goldenen Lorbeerkranz; Scherenberg, der Dichter von „Waterloo", hatte die Ansprache dazu gedichtet, die mit den Worten: „Heil, Kaiser Wilhelm, Dir im Siegeskranze" begann.

„Nicht für mich allein, sondern auch für die Armee", so sagte der Heldenkaiser in seinen Dankesworten, und er hing den Lorbeer an den Griff seines Degens! Darauf wandte er sich den aufgestellten verwundeten Offizieren und Mannschaften zu, die er dankbar anblickte, wobei er etliche mit einer Ansprache erfreute.

Am Ausgange des Pariser Platzes stand unter einem prachtvollen Baldachin von rothem, mit Gold verbrämtem Tuche der Berliner Magistrat. In Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters hielt der Bürgermeister Hedemann die Bewillkommnungsrede, die der Kaiser auch sofort erwiderte. Der Monarch, hier besonders lebhaft bejubelt, schloß seine Ansprache: „Ich muß der Stadt Berlin jetzt schon meinen Dank für den unbegreiflich wunderschönen und festlichen Empfang sagen; natürlich nicht für mich, sondern für mein Heer!"

Und nun ging es dem Schlußtheile der Triumphstraße zu. Der Zug wurde durch die Galagespanne der Kaiserin, der Prinzessinnen, die Kavalkade des Generalstabs und der fremdherrlichen Offiziere eröffnet. Dann folgten die Armeebefehlshaber mit dem späteren König Albert von Sachsen, weiter als Gruppe für sich Moltke mit Roon und Bismarck, dahinter dann Kaiser Wilhelm und in Abstand der spätere Kaiser Friedrich und Prinz Friedrich Karl, beide mit Marschallstäben. Dann kamen die Truppen, zuletzt auch die aus Alldeutschland kombinirten, darunter Sachsen, Württemberger, Hessen und Baiern.

Dem Einzuge, der drei Stunden währte, folgte die Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelms III.

Der Abend bot der begeisterten Menge die allgemeine Illumination, die besonders auch am Lustgarten, am Schlosse, eine schier überwältigende war. Gerade bei den bedeutendsten Piecen war das elektrische Licht bereits ausgiebig benutzt! Und ein Volksleben, wie es Berlin seitdem nicht wieder sah, setzte in den beispiellos dekorirten und illuminirten Straßen ein. Am Dönhofplatz war ein Feldlager errichtet, und auf dem dazu geschaffenen Tanzplatz wurde eifrigst getanzt. Aber nicht minder gab es auch Freibier für die Eingezogenen, die durch große Festmahlzeiten geehrt wurden. Jeder Soldat bekam von der Stadt außerdem einen Thaler, und bei dem Unteroffizier war es das Doppelte.

Dem Festmahl im Schlosse folgte die Galavorstellung im Opernhause. Meyerbeers Ouvertüre zum „Feldlager in Schlesien" leitete sie ein. Dem Prologe schlossen sich dann die Königshymne, zwei Festspiele und der neue „Kaiser-Wilhelm-Marsch" an. Zuletzt erschien das Bild des Kaisers hoch zu Roß, auf der Bühne, und unter brausenden Hochs zog sich der Kaiser, tief bewegt, zurück.

Samstag ist ein Tag für Bargains!
In allen Abtheilungen des Ladens sind hunderte von kleinen Partien und Odds und Ends zu Preisen markirt, die unwiderstehlich sind.

Die neue John P. Altgeld 5c Zigarre, Union made, Club House Facon, Kiste v. 50 1.39, 8 für... 25c
Monroe's Message — beliebte 5c Zigarre — Kiste von 25 65c; jede.... 3c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Haar Puffs, gute Haare, regul. 1.50-Werth — am Samstag für nur 1.00
Barrettes, einfach und geschnitzt — Muschel od. Bernstein, ein 25c-Wth., für.... 19c

Extreme Herabsetzungen in fertigen Kleidern für Damen

Weiße Damen Shirt Waists, mit Stickerei u. Spitzenbesatz — regul. 1.48 Werthe, für nur 98c
Lawn Dressing Sacques für Damen — prachtvoll mit Stickerei besetzt, viereckiger Hals und ¾ Aermel, reg. $1.25 Werthe 79c
Lawn Percale Hauskleider für Damen — nett gemacht — dies ist ein regulärer 1.25 Werth— für nur 98c
700 waschechte Kleider aus Lawn, Percale, Gingham und weißer Lingerie, — in allen neuesten Facons und Farben — Größen für Damen, Mädchen und Juniors — zuverlässige Kleidungsstücke — werth bis zu $6.00 — Samstag, die Auswahl zu.......... 2.98
Angebroch. Partien von Büsten-Formen, wth. bis zu 75c, solange sie vorhalten — Samstag, 10c

Eine seltene Gelegenheit
eine von diesen berühmten 8.00 „Allwin" zusammenlegbaren Go-Carts zu kaufen, mit schwerem Tubular-Gestell, gepolstert, mit Leatherette Schutzschirm, extra schwere Gummireifen-Räder, stark, dauerhaft und leicht, vollständig mit Sturm-Schild..... 5.45

Ersparniß an Eßwaaren
Eagle kondensirte Milch, zwei 15c-Büchsen für....... 25c
Richelieu kleine gesiebte Early June Erbsen — die 16c-Büchse für.......... 12½c
Old Dutch oder Swifts Pride Cleanser — drei 10c-Büchsen für.............. 23c
Wieboldts Best Patent-Mehl, 5-Pfd.-Sack.......... 16c
Frei: 1 Stück German-American Schokolade mit 1 Pfd. Old Dutch Blend Kaffee — per Pfund.............. 25c
Tetleys hochfeiner Thee, Pfund-Büchse 56c; ½ Pfund, 28c; ¼ Pfund............ 14c
Yacht Club Salad Dressing — regulär 25c — per Flasche.............. 22c
Jell-O oder Ice Cream Powder, drei 10c-Packete für.............. 24c
Silver Seal extra fancy Lemon Cling Pfirsiche — regulär 25c, per Büchse............ 19c
Fels od. Swifts Naphtha-Seife, 6 Stücke für........ 25c
Selbstgemachter Streusel Kaffeekuchen, von 9 bis 11 Vorm., per Stück........ 7½c
Hetzels köstliche Frankfort Style Wurst, Pfund...... 8½c
Gekochter Schinken oder gekochte Porkloin — geschnitten— per Pfund.............. 27c
Libbys Hamburger Steak mit Zwiebeln, Büchse..... 7½c
Moxleys hochfeine Butterine, Pfund.............. 14c
Handkäse nach deutscher Art, 1 Kiste 85c, 3 Handkäse für. 5c
„Meadow Hill" Butter, die beste, die gemacht wird — per Pfund.............. 25c
Frisch geräuch. Lachs, geschnitten, per Pfund........ 25c

Ein Drittel Ersparniß an diesen Oxfords
Dongola Kid Oxfords für Damen, Patentleder-Spitze, schmale und mittelbreite Zehen, Schuhe sind sowohl mit hohen wie mit niedrigen Absätzen versehen, schwere und leichte Sohlen, vorhanden in allen Größen bis zu 9; ein 1.50 Werth, am Samstag zu

$1.00

Das Fancy Goods-Dept. offerirt drei unvergleichliche Werthe
Battenberg Center Pieces, 20×20 — werth 45c, Samstag für 29c
Mercerized Kissen-Schnüre, 3 Yards lang, alle Farben, werth 29c, zu 17c
Reinleinene hohlgel. Scarfs, 18×54, einfach oder gestempelt, 78c werth, speziell, 55c

Bargains in Candies
Gesalzene spanische Peanuts, das Pfund 10c
Chocolate dipped Nüsse — 10c Packete für 5c
Justrite Popcorn Confection, 5c-Packet für 2½c
„Turkish Delight," sortirte Flavors, das Pfund.......... 15c

Putzwaaren
Alle unsere erstklassigen Muster-Hüte — importirte und einheimische — mit französischen und Willow Federn, — werth bis zu $25.00— Auswahl für.......... 7.50
Hüte für kleine Mädchen — werth aufwärts bis zu $1.48 — um zu räumen, für nur....... 25c

Sportwaaren-Verkauf
Vulcan Plates, frische Waare, 6.2x8.2, Dutz. 80c; 5x7, Dutzend 53c; 3.4x5.2, Dutz. 30c; 4x5, Dutzend.......... 30c
Kingfisher Nr. 5 Seide-Leine, trägt 12 Pfd., 1911 Waare, 50-Yard-Spule...... 45c
Bicycle Fußpumpen, großer Zylinder, nickelplattirt, 50c-Werth, zu.......... 39c
Wir führen ein volles Lager von Eastman Kodaks und Zubehör.

Leipziger „Feuermäuerkehrer".

Die Zukunftsgeschichte der Leipziger Schornsteinfeger — man hatte für diesen Beruf früher auch Bezeichnungen wie: Schlotfeger, Feuermäuerkehrer, Kaminfeger, Rauchfangkehrer u. s. w. — weist in der Vergangenheit eine ganze Menge interessanter Einzelheiten auf. Zum erstenmal wird der „Feuermäuerkehrer" Erwähnung gethan in Leipzig im 17. Jahrhundert in einer Feuerordnung. Es heißt da, daß „alle Feuermauern steinern gemacht und bei derselbigen Besichtigung die Feuermäuerkehrer sollen gebraucht werden". Essenkehrer gab es aber schon viel früher. Nur wurde das Kehren der Schornsteine sehr unregelmäßig besorgt. Denn in frühester Zeit waren die Leute, die diese Beschäftigung ausübten, meist nicht bodensässig, sondern kehrten von Stadt zu Stadt, von Land zu Land; sie trieben ihr Geschäft „im Umherziehen", wie etwa heutigestags ein „fahrender" Scheerenschleifer. Seltsamerweise waren es vorzüglich Italiener, die sich dem Schlotfegerberufe widmeten. Vom Jahre 1573 an muß ein solcher fremder Schornsteinfeger in Leipzig seßhaft gewesen sein. Es ist wenigstens um diese Zeit schon eine Taxe für das Kehren aufgestellt worden. „Es bekommt der Schlotfeger für das Kehren einer Esse durchaus, klein und groß, drei Groschen." Nach den alten Feuerordnungen waren die Essenkehrer auch zum Feuerlöschen (bei Bränden) verpflichtet. Zu dem vorhin erwähnten Schornsteinfeger kamen nach und nach mit der Vergrößerung der Stadt noch drei andere. Diese vier Leipziger in Verbindung mit zwölf anderen sächsischen Meistern reichten im Jahre 1648 bei der Regierung den Entwurf zu einer Innungsordnung ein; bis dahin hatte eine solche noch nicht bestanden. In diesem Entwurf legt man erstmalig feste allgemeine Normen für das Essenkehrerhandwerk zugrunde. Für Leipzig sollte es in Zukunft mit den vier „Werkstätten" sein Bewenden haben. Den Pfuschern und Störern solle man das Handwerk legen. Das Meistergeld sei mit 12 Gulden für den fremden Gesellen anzusetzen. Die Lehrzeit habe für die Feuermäuerkehrerjungen sechs Jahre, die darauffolgende Wanderzeit vier Jahre zu betragen. Alle Streitigkeiten unter den Handwerksgenossen hätten vor der offenen Innungslade ohne Tragung von Gewehr und Waffen durch den Obermeister zur Entscheidung zu kommen usw. Dieser Entwurf lagerte in den verschiedenen Kanzleien bis zum Jahre 1708; dann fand er erst seine Bestätigung. Der Rath der Stadt Leipzig hatte sich mit Händen und Füßen dagegen gesträubt. Die Feuermäuerkehrer, so sagte er, wollten bloß „mit ihrer ohnehin fast schlechten Hantirung sich großmachen, hocherheben und ein "monopolium" unter sich aufrichten, ein „jus prohibendi" fundiren und ihres Gefallens eine Schinderei treiben, sich auch damit bereichern". Auf die einzelnen Artikel des Entwurfs eingehend, meinte der Rath u. a., daß die Lehrzeit viel zu hoch sei und „diese schlechte Kunst wohl innerhalb 14 Tagen gelernt werden könnte". Die vier Leipziger Schornsteinfeger ließen aber nicht nach, und schließlich setzten sie ihre hauptsächlichsten Innungsartikel auch durch. Daß sie auf strenge Einhaltung derselben sahen, mag folgender seltsame Fall zeigen: Ein Sohn des Schornsteinfegerobermeisters Bosse war 1725 in Markranstädt zu einer Hinrichtung gewesen und hatte dabei auf einer Leiter gestanden, die der „Schinderknecht" an den Pfahl gelehnt hatte, auf dem oben das Rad befestigt war. Das kam heraus, und man erklärte ihn (wegen der Berührung mit den Henkerwerkzeugen) als unehrlich, „denn nach allgemeiner „opinion" (Meinung) und fast durch die ganze Welt werde die Scharfrichters- und noch mehr die Schinderknechts-Profession und der Umgang mit dergleichen Personen vor gar sehr verwerflich erachtet dermaßen, daß, wenn ein zünftiger Mann sich darinnen vergehe, dessen Zunft und Innung fast scandaleus werden wolle, bis sie den Flecken von sich removiret". Der Streit ging an sieben Jahre, und Bosse mußte eine größere Buße zahlen.

Besondere Vorsichtsmaßregeln, damit nicht etwa ein unwürdiger Lehrjunge in das Handwerk aufgenommen werde, waren auch in diesem Entwurf von 1648 festgesetzt. Bei der Aufnahme mußte die eheliche Geburt, Ehrlichkeit und Makellosigkeit der Eltern usw. nachgewiesen werden. Wenn ein Lehrjunge vor der Lade losgesprochen und freigegeben wurde, so wurde ihm ein Kranz aufgesetzt, und er erhielt vom Meister „eine kleine Maulschelle". — Ein wunderlicher Fall in der Innungsgeschichte der Essenkehrer trug sich im Jahre 1785 zu. Meister Laudner in Leisnig, der zur Leipziger Lade gehörte, hatte einen Bruder, der im Erzgebirge Strumpfwirker war. Dieser hatte angeblich in jungen Jahren als Schornsteinfeger gelernt, war aber wegen eines „bösen Halses" zum Strumpfwirkerberuf übergegangen. Nebenbei jedoch hatte er in seiner Heimath immer noch Essen gekehrt. Der Leisniger verlangte nun, man solle seinen Bruder in Leipzig aufdingen. Die Innung aber ließ sich mit diesem 40jährigen Lehrling nicht ein; sie hielt seine Angaben von wegen des bösen Halses auch für unwahr. Vom Fegen habe noch niemand einen bösen Hals bekommen, da „vielmehr im Ruße ein Präservativ gegen böse Hälse, da er allen Skorbut wegnehme und daher weiße Zähne mache". — In späterer Zeit erhöhte sich die Zahl der Schornsteinfegermeister auf sechs; es gab wegen dieser Erhöhung schwere Kämpfe in der Innung.

— Aus dem Aufsatz einer höheren Tochter. — Die Eingeborenen waren meist nackend, was sie aber sehr gut kleidete.

UNION TRUST COMPANY CHICAGO
A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Vom 1. bis zum 10. Juli
können Spar-Kontos ohne Verlust an Zinsen an diese alte, konservative Bank übertragen werden.
Ihr Konto würde hier gewürdigt werden.
Spezielle Fazilitäten für Frauen.
TRIBUNE BUILDING
31 West Madison Straße.

Finanzielles.

Unsere 6% Grundeigenthum Erste Hypotheken BONDS —und— Hypotheken
gesichert durch neues, gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigenthum, empfehlen sich für Leute, die gute Zinsen und absolute Sicherheit suchen.
Unsere Juli-Liste ist frei. Sprecht vor oder schreibt dafür.
Frank & Heitman Co.
Hypotheken- und Bond-Bankers,
28 North La Salle Str.
(Haupt-Floor.)
bdfrsalon

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Samstag, den 15. Juli 1911, an Aktieninhaber bezahlt, die beim Geschäftsschluß, Freitag, den 30. Juni 1911, eingetragen sind.
Wm. R. Driver, Schatzmeister.
jn23,30,jl7,14

Abends offen
9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Zinsen vom 1. Juli an auf Einlagen, die vor dem 12. Juli gemacht werden
Graham & Sons
Bankers
659-661 W. Madison Strasse
Sicherheits-Gewölbe
$3.00 per Jahr.
jn30,jl1,5,6,7,8,9,10,11

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP Co., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $30.00 in 3. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf prachtvollen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago am 18. Juli und am 1., 15. und 29. August.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Menen's Talcum Powder, speziell, Samst., 10c
IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.
10c Stück türkische Badeseife, großes Stück, 5c

Interessante niedrige Preise für Samstag.

Handtuchzeug. Ungebleichtes leinenes Crash Handtuchzeug, 18 Zoll breit, mit rothem od. blauem Border, gute starke Sorte, werth 12½c, Yd..... 7½c
Beinkleider. Cambric-Beinkleider für Damen — offen oder geschlossen — hohlgesäumt, werth 35c— für nur 19c
Unterhemden. 35c Jersey gerippte geformte Damen-Unterhemden, Größen 4, 5 u. 6, m. fancy taped niedrigem Hals und halben Aermeln, nur..... 19c
Fliegen-Papier. Klebriges Fliegen-Papier — die gute Sorte — bei diesem Verkauf der doppelte Bogen für nur 1c
Ledertaschen. $1.25 reinlederne Taschen, mit Leder gefüttert; vergoldetes u. versilbertes Metall-Gestell — volle Größen, nur 79c
Tafel-Damast. Weißer Tafel-Damast — Leinen Finish — 58 Zoll breit — werth 35c — am Samstag die Yard nur 25c
Korset Covers. Eine große Partie von Korset Covers für Damen, mit breiten Spitzen und Stickerei besetzt, auch einige eng anschließende, alle Größen, werth 45c, Samstag......... 25c
Union Suits. 75c Union Suits für Männer, Größen 36 bis 44, in Jersey gerippt und Porosknit — nur mit halben Aermeln und Knöchellänge — der Suit für nur 50c
Wassergläser. 8c Wassergläser — mit vergoldetem Bande rund herum extra speziell — bei diesem Verkauf für nur 2½c
Pajamas. 69c Pajamas für Knaben, aus dem besten waschbaren Percale gemacht — Größen bis zu 10 Jahren, extra großer Bargain, zu..... 42c
Strümpfe. 18c vollständig gerippte schwarze Strümpfe für Damen — ein extra Bargain, alle Größen— das Paar 12½c
Gardinen-Rester. Sehr hübsche Gardinen-Rester — in Cable und Nottinghams — eine große Varietät von Mustern, zu 15c
Camp-Stühle. Zusammenfaltbare Camp-Stühle — mit starkem, dauerhaften Segeltuch bezogen — für Samstag zu nur 18c
Seifen-Chips. Die allerbesten Electric Seifen Chips — werden bei diesem Verkauf für Samstag offerirt das Pfund für nur 2c
Hängematten. Unsere regulär. $1.25 Hängematten — ein sehr starkes Gewebe, gestreift und besitzt einen versteckten Spreader — speziell für Samstag nur............ 89c
Damen-Waists. Spezielle Partie von weißem und schwarzem Lawn, auch farbig bestickt hoher und niedriger Hals einige Middy Blousen— gut $2 werth, Samst. spez.... 1.19
Batistes. Eine sehr feine Sorte von Batiste — in Persian, geblümten und in punktirten Mustern — dies ist der reguläre 15c Stoff — Samstag die Yard.... 10c

Finanzielles.

Spar-Einlagen,
die am oder vor dem 13. Juli gemacht werden, tragen 3% Zinsen vom 1. Juli an.
FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Strasse
Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Juli-Geldanlagen
Wir offeriren und empfehlen als vorzüglich gesicherte Anlagen die folgenden ersten Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum:

$ 1,600	6%,	Werth	$ 4,000
1,800	6%,	Werth	3,600
2,000	6%,	Werth	3,500
2,500	6%,	Werth	4,500
3,000	6%,	Werth	5,500
3,500	5½%,	Werth	6,500
5,000	5½%,	Werth	13,150
7,000	5½%,	Werth	17,500
8,000	6%,	Werth	16,000
10,000	6%,	Werth	25,000
12,000	6%,	Werth	24,000

Ebenfalls Grundeigenthum Gold-Bonds im Betrage von $100 u. $500.
Sprecht vor oder schreibt nach vollständiger Liste. Ihr werdet Euch beständig sicher fühlen, wenn Ihr Eure Anlage, ob groß oder klein im Betrag, mit der Empfehlung dieser Bank macht. Gegründet 1873.
Metropolitan Trust & Savings Bank
S.-W. Ecke La Salle u. Washington Str.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.
Kürzeste Ozeanfahrt. Moderne Dampfer. Wenige Tage auf See. Die Dampfer der Linie sind die „Kaiserinnen des Atlantik".
Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $31.25. Näheres bei irgend einem Reiseagenten oder M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Jll.